Kaufhaus
Schmoller
Mannheim.

Täglich Neueingänge
in
Damenkonfektion
Kinderkonfektion
Kleiderstoffen
Seidenstoffen
Pelzwaren
Teppichen, Fellen
—
Glas, Porzellan
Steingut
—
Geschenkartikel
in
selten schöner Auswahl
in
jeder Preislage.

Ein halber Waggon
Spielwaren
neu eingetroffen.

An den Sonntagen vor Weihnachten bis 6 Uhr abends geöffnet.

Foto-Photo-Apparate in grosser Auswahl. Photohaus Worms, Hardtgasse 1

Rentenanstalt a. G. und Lebensversicherungsbank Darmstadt.
Die Auszahlung der Renten erfolgt im Monat Dezember i. J. durch den Unterzeichneten.
Zahltage: Jeden Mittwoch 2—5 Uhr.
Der Bevollmächtigte:
Gg. Hubertus, Lehrer.
66 784

Ein Käufer jedes Quantums
stichigen Traubenweines
und bitte um bemusterten Angebot.
Bingerweinessig- u. Spirituosen-Fabrik
A. Recke, Bingen a. Rh.

Bekanntmachung.
Am Montag, den 24. Dezember d. J. bleiben die Geschäftsräume der Reichsbanknebenstelle für das Publikum geschlossen.
Reichsbanknebenstelle.
24316

Kaffee Odeon Tägl. nachm. und abends **Künstler-Konzert**
Im Elefanten
Sonntag nachmittags ¼4 und abends 7 Uhr:
Grosse vaterländische Konzerte
Eintritt 20 ₰.
Kinder und Militär bis zum Kaffeebrot 10 ₰.
24468
Der Verband.

Kaffee Weiss
Kämmererstrasse
Samstag und Sonntag:
Extra schöne Konzerte
der **Damen-Kapelle Direktion Körber.**
Täglich von 5 Uhr ab: **Konzert.**
24410

Bezirks-Sparkasse
für die Landgemeinden des Kreises Worms
in **Worms, Bahnhofstrasse 34.**
Mündelsichere, staatlich anerkannte und unter Staatsaufsicht stehende Sparkasse.
Annahme von Spareinlagen von Jedermann von Mk. 1.— an bis zu den höchsten Beträgen.
Zinssatz für alle Einlagen 4%.
Beginn der Verzinsung an dem auf die Einlage folgenden Werktage.
Ende der Verzinsung am Tage der Abhebung.
Strenge Dienstverschwiegenheit, auch gegenüber allen Behörden einschliesslich der Steuerbehörde.
Sicherheit durch die Haftung von 33 Gemeinden des Kreises Worms mit ihrem Steuerkapital.
Kassenstunden: Werktags von 8—12 Uhr u. 2—4½ Uhr.
Samstag nachmittags geschlossen
8849

Verein gegen Verarmung und Bettelei in Worms.
Einladung zur Jahresversammlung
auf **Montag, den 17. Dezember l. Js., nachmittags 6 Uhr** im Zimmer No. 19 im Stadthaus.
Tages-Ordnung: 1. Rechnungsablage für 1916/17. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
24461 **Der Vorstand.**

Verantwortungsvoller jüdischer Bildungsverein sucht per 1. Januar 1918 einen tüchtigen, gewissenhaften, streng religiösen
Lehrer
für Religion, Hebräisch und Deutsch. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **Lehrer** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Danksagung.
Für die innige Teilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage ich Allen meinen aufrichtigen und herzlichen Dank.
Worms, den 15. Dezember 1917.
Frau Johanna Hermann
geb. Schrewe
24416 Gaustrasse 12.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter und Grossmutter sagen herzlichsten Dank.
Worms, den 15. Dezember 1917.
Familie Fries. 24417

TRAUER-HÜTE
stets grosses Lager zu allen Preisen vorrätig.
Telefon Nr. 904 **Bernhard Mayer** Kaiser-Wilhelmstr.
„Photo-Artikel" Frau Photohaus Worms, Hardtg. 1.

Tücht. energische Aufseher
für sofort gesucht
Süddeutsche Dörrgemüsefabrik
Bahnstraße 89. 24396

Kunstfreunde
finden wertvolle
Alte Kupferstiche
und
Moderne Radierungen
in reicher Auswahl
bei
Julius Stern.
4379

Rolladen
montieren, montieren, reparieren
Wisheu 2293
Leininger Str. 12 Telef. 490

Fußbodenöl
fein wasserhelles Präparat zu haben
Pfälz. Gesl.
Lack- und Farbenfabrik
Abteilung 2216

Stichsäge Meine
kauft jedes Quantum
Joh. Winkler,
Spezialsägereigeschäft,
Worms, Heerstraße 26.
Telefon 904. 4295

Weihnachts-Wunsch!
Unser junger Gastwirt im Alter von 21 Jahren wünscht mit einem Damenbekanntschaft zwecks späterer Heirat. Angeb. mit Bild u. ter W. Tag an die Wormser Zeitung. 24482

Trockenwerke Worms
Hafenstrasse 34
suchen 24269
Arbeiter tücht. Heizer u. Aufseher
für dauernde Stellung.

Tüch... ...tanen
P... 7...

Zu verkaufen: Wiener Möbel, 2 Zimmer-Wohnungen [illegible] und billig, ferner Bilder in guter Lage, [illegible] zu verkaufen. Näh. unt. A. 773 an die [illegible] 24310

Haus zu verk. Sterngasse
mit großem ruhigen Keller, bes. für Gemüse-, Altbändler usw. geeignet, billig zu verkaufen. — Näheres unter A. 24320 an die Wormser Zeitung.

3 Zimmer-Wohnung
part., von sofort oder 1. April gesucht. Preis bezogen. Näh. unter B. 794 an die Worms. Zeitung. 2443

Zwei Zimmer mit Küche
zum 1. April 1918 gesucht. — Angebote unter B. 791 an die Wormser Zeitung. 24468

Batterien
stets frisch bei
R. Lützenkirchen
Stahlwarenhaus.

Cognac
Arac
Rum
Portwein
Malaga
Wermouth
Tokayer
Deutsche Liköre
Holländ. Liköre
Underberg
Punschessenzen
so lange noch Vorrat empfiehlt
Rudolf Neidgers
Kriemhildenstrasse 20
Fernruf 305.

Geflügel!
aller Art kauft zu guten Preisen
Frau **Spengler,**
Fr. Wilhelmstraße 55.
Postkarte genügt. 24295

Bocksleder
kauft jed. Quantum, auch pfundweise **M. Joseph, Worms,** Lederhandlung, Tel. 1126

Registrier-Kassen
Zeitstempler National gebraucht, Nummern- und Preisdrucker, Zucker- & Mehl- und Schlächter, Kleb. Blatt 2291,12

Zöpfe! Zöpfe!
in großer Auswahl bei
Friseur M. Hecht
Kämmererstr. 80.
24040

Raemheld-Theater
12 Apostel-Saal.
(Zugang: Gerbergasse)
Meth's Bauerntheater
Heute
Sonntag, 16. Dezbr.
2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr u. abends ½8 Uhr
In der Sommerfrisch'n
Grosse Possen mit Gesang und Tanz in 4 Akten von R. Knaudenauer und Conrad Dreher.
Montag, 17. Dez., ½8:
Aus der Art geschlagen
Sonntag: Vorverkauf nur an der Theaterkasse vorm. von 11—12 Uhr und von nachmittags 3 Uhr ab ununterbrochen!
Werktags-Preise: 1. A. Dinkelmann.
Preise: 2.40, 1.70, 1.20, 0.80

Bekanntmachung.
Am Montag, den 24. Dezember d. J. bleiben die Geschäftsräume der Reichsbanknebenstelle für das Publikum geschlossen.
Reichsbanknebenstelle.
24316

Wormser Zeitung

Erscheinungstage sind Sonntag morgens und abends, Montags eine Frühausgabe. Beilagen: Unterhaltungsblatt „Feierstunden", Beilage „Landwirtschaftliche Nachrichten von nah und fern" Bilderblatt „Wormser Woche", Kalender, Monatlicher Bezugspreis in Worms u. bei den unseren ausserhalb Bezirk 1.50 Mk., bei freier Zustellung 1.75 Mk., in besonders Fälle ausserhalb bestellgeld. Postbezugspreis monatl. M. 1.50. Verlust in besonders Umständen.

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms

Morgenblatt

Geschäftsstelle: Marktstr. Nr. 9

Fernsprecher: Nr. 5 und 75

Amtliche Anzeigen 25 Pfg., alle anderen 25 Pfg. die einspaltige Petitzeile, Reklamen 75 Pfg. die Textzeile. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlass. Beilagen nach Gewicht. Anzeigenannahme bis vormittags 9 Uhr. Abendblatt 3 Uhr nachm. Sonntagsblatt Samstags 4 Uhr nachm. Zeitungsannahme an Festtagen in engen Grenzen. Für Aufnahme von Anzeigen und Beilagen an bestimmten Tagen oder Stellen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörung, Streik, Aussperre oder sonstigen Fällen höherer Gewalt jeder Anspruch auf Lieferung erlischt.

Nummer 642 Montag, den 17. Dezember 1917 142 Jahrgang

Amtlicher Teil.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamtes zur freiwilligen Meldung gemäß § 7, Absatz 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Helfer für die Etappe!

An dem gewaltigen, von unserem Heere **besetzten feindlichen Gebiet**

werden zur Verwendung bei Militärbehörden noch **zahlreiche Hilfskräfte benötigt.**

Das Interesse des Vaterlandes verlangt, daß tatkräftige und entbehrliche Kräfte der Heimat sich zu diesem Etappendienst zur Verfügung stellen. Zahlreiche, kriegsverwendungsfähige Militärpersonen müssen im besetzten Gebiet noch für den Dienst an der Front freigemacht werden.

Die Lebensbedingungen im besetzten Gebiet sind durchaus günstig. Gute Entlohnung und reichliche Verpflegung werden gewährt. Und was bedeutet die Notwendigkeit, sich in fremde Verhältnisse einzuarbeiten, gegenüber dem Maß von Opfern und Entbehrungen, das unsere Krieger seit Jahren freudig ertragen!

Männliche Hilfskräfte jeden Alters, auch Jugendliche können wenn sie geeignet befunden werden Beschäftigung im besetzten Gebiet im Westen finden und zwar für: Gerichtsdienst, Post- und Telegraphendienst, Botendienst, technischen und Eisenbahndienst, als Gutsher, Bäcker, Schlächter, Handwerker jeder Art oder als Hilfsschreiber, sowie im Sicherheitsdienst (Gutmächter, Gefangenen- und Gefangenenbewachung.)

Personen mit französischen und sämtlichen Sprachkenntnissen werden besonders berücksichtigt.

Wehrpflichtige können nicht angenommen werden, mit Ausnahme der 50 Prozent oder mehr erwerbsbeschränkten Kriegsbeschädigten.

Als Entgelt wird gewährt:

Freie Verpflegung oder Ersatzbeköstigung für Selbstverpflegung, freie Unterkunft, freie Eisenbahnfahrt zum Bestimmungsort und zurück, freie Beförderung der Heimat, freie ärztliche und Lazarettbehandlung, sowie angemessener Dienstlohn.

Bis zur endgültigen Ueberweisung an eine bestimmte Behörde wird ein „vorläufiger Dienstvertrag" abgeschlossen. Die endgültige Höhe des Lohnes oder Gehaltes kann erst im Anstellungsvertrag selbst festgesetzt werden. Sie richtet sich nach Art und Dauer der Arbeit sowie der Leistungsfähigkeit des Betreffenden. Eine ausskömmliche Bezahlung wird ausgeschlossen. Falls Bedürftigkeit vorliegt, werden außerdem Zulagen für die in der Heimat zu versorgenden Familienangehörigen gewährt.

Die Verschickung derjenigen, die eine Kriegsdienstbeschädigung erleiden, ist besonders geregelt.

Meldungen nimmt entgegen für den Landwehrbezirk Worms das

Hauptmeldeamt Worms

dabei sind vorzulegen: Etwaige Militärpapiere, Bescheinigungsausweis über Arbeitspapiere, Bescheinigungsausweis über Arbeitspapiere, Bescheinigungsausweis über Arbeitspapiere. Es ist anzuraten, wenn der Bewerber die Beschäftigung antreten kann. Eine vorläufige ärztliche Untersuchung erfolgt sofortigen bei dem Bezirkskommando. Jeder Bewerber hat sich den erforderlichen Schutzimpfungen zu unterziehen.

Kriegsamtstelle Frankfurt a. M.
4144

---

18. Armeekorps.
Stellvertretendes Generalkommando.
Nr. III b, Tgbl.-Nr. 6184/6322.
Frankfurt a. M., 14. 11. 17.

Betr.: Zulassung des Aushangzeichens auf Zeitschriften.

In Abänderung meiner Verfügung III b, Tgb.-Nr. 1572 vom 6. 4. 1917 bestimme ich mit Wirkung vom 15. November 1917 folgendes:

Nach dem 15. November erscheinende Zeitschriften werden zur Auslage in den verbündete und neutrale Ausland nur dann zugelassen, wenn in die ganze Auflage beim Erscheinen das Aushängezeichen mit Genehmigung des Generalkommandos eingedruckt ist. Eine nachträgliche Freigabe zur Auslage der ganzen Auflage, eines Teiles derselben, oder einzelner Exemplare durch Aufklebung des Aushängezeichens erfolgt somit nicht mehr. 7.4

Der stellv. Kommandierende General:
Riebel,
Generalleutnant.

Verordnung über Kaffeeersatzmittel.
Vom 16. November 1917.

Auf Grund der Verordnung über Kaffee, Tee und Kakao vom 11. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 766) bezw. 4. April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 336) wird verordnet:

§ 1. Der Kaffeeersatzmittel in nicht verpackter Form (lose Ware) an Verbraucher absetzt, ist verpflichtet, durch deutlich sichtbaren Aushang in den Verkaufsräumen den Namen oder die Firma und den Ort der gewerblichen Hauptniederlassung desjenigen, der die Ware verteilt, sowie den Kleinhandelspreis bekanntzugeben.

Für Kaffeeersatzmittel, die in Packungen oder Behältnissen an Verbraucher abgegeben werden, bleiben die Vorschriften der Verordnung über die äußere Bezeichnung von Waren vom 26. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 422) unberührt.

§ 2. Als Kaffeeersatzmittel im Sinne dieser Verordnung gelten auch Mischungen von solchen mit Bohnenkaffee.

Das Vermischen von Kaffeeersatzmitteln zum Zwecke der Herstellung von Kaffeeersatzmitteln ist nur mit Genehmigung des Kriegsausschusses für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, G. m. b. H. in Berlin, zulässig.

§ 3. Der Preis für Kaffeeersatzmittel aus Getreide oder Malz darf nicht übersteigen:

a) beim Verkauf an Großhändler:
für Ware in geschlossenen Packungen oder Behältnissen 44.00 ℳ für 50 Kg;
für lose Ware 37.70 ℳ für 50 Kg;

b) beim Verkauf an Kleinhändler:
für Ware in geschlossenen Packungen oder Behältnissen 48 ℳ für 50 Kg;
für lose Ware 42 ℳ für 50 Kg;

c) beim Verkauf an Verbraucher (Kleinhandel):
für Ware, die in geschlossenen Packungen oder Behältnissen an den Kleinhändler geliefert worden ist 96 ₰ für 1 Pfund,
für andere Ware 82 ₰ für 1 Pfund.

Beim Verkaufe kleinerer Mengen dürfen Bruchteile eines Pfennigs auf ganze Pfennige nach oben abgerundet werden.

§ 4. Der Preis für andere Kaffeeersatzmittel darf nicht übersteigen:

a) beim Verkauf an Großhändler:
für Ware in geschlossenen Packungen oder Behältnissen 60.00 ℳ für 50 Kg,
für lose Ware 61.25 ℳ für 50 Kg;

b) beim Verkauf an Kleinhändler:
für Ware in geschlossenen Packungen oder Behältnissen 72.50 ℳ für 50 Kg,
für lose Ware 66.75 ℳ für 50 Kg;

c) beim Verkauf an Verbraucher (Kleinhandel):
für Ware, die in geschlossenen Packungen oder Behältnissen an den Kleinhändler geliefert worden ist 94 ₰ für 1 Pfund,
für andere Ware 80 ₰ für 1 Pfund.

Beim Verkaufe kleinerer Mengen dürfen Bruchteile eines Pfennigs auf ganze Pfennige nach oben abgerundet werden.

Der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, G. m. b. H. in Berlin, kann mit Genehmigung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts für die Preise von Feigenkaffee und Kaffeeessenzen abweichende Bestimmungen treffen.

§ 5. Beim Verkauf an Großhändler und Kleinhändler hat die Lieferung an den festgesetzten Preisen frachtfrei Station (Bahn oder Schiff) des Empfängers einschließlich Verpackung zu erfolgen.

§ 6. Wer Stoffe zur Herstellung von Kaffeeersatzmitteln durch den Kriegsausschuß zugewiesen erhält, hat bis zum ihm bezeichneten Kaffeeersatzmittel, auch soweit sie aus anderen Stoffen hergestellt sind, nach Weisungen des Kriegsausschusses zu liefern.

§ 7. Die in dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25), 25. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 180) und 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 255).

§ 8. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünftausend Mark wird bestraft:

1. wer der ihm nach § 1 Abs. 1 obliegenden Verpflichtung nicht nachkommt oder in dem vorgeschriebenen Aushang Angaben macht, die der Wahrheit nicht entsprechen;

2. wer den Vorschriften im § 2 Abs. 2, § 6 oder den auf Grund des § 4 Abs. 2 erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 9. Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

Für den Verkauf von Kaffeeersatzmitteln, die sich bei Inkrafttreten dieser Verordnung bereits im Handel befinden, können die Kommunalverbände und Gemeinden Ausnahmen von den in dieser Verordnung festgesetzten Preisen bis zum 31. Dezember 1917 einschließlich zulassen.

§ 10. Diese Verordnung tritt mit dem 20. Nov. 1917 in Kraft.

Berlin, 16. November 1917.
Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts.
von Waldow.

Die Lage an den Fronten.

§ Berlin, 16. Dez. (WTB.) In Flandern beschränkte sich am 15. Dezember die feindliche Artillerie auf Störungsfeuer. Nach von starken Feuerüberfällen begleitet, nur nördlich Houthoulst lebhafter war. Gegen Abend steigerte sich das Artilleriefeuer schwerste an einigen Stellen. Ein erneutes Infanterieunternehmen nördlich des Schlosshofs Poezelhoek verlief nach hartnäckigem Nahkampf resultlos. Die gestrige Beute des Unternehmens südlich des Schlosshofs vom 14. Dezember beträgt 2 Offiziere, 53 Mann und 10 Maschinengewehre. Unsere Flieger belegten Dünkirchen und Zeebrügge mit Bomben.

Im Artois war das feindliche Artilleriefeuer örtlich äußerst lebhaft. Gegen Abend wurde es auch nördlich Lille und bei Ypern zu Stärke u. Gefecht. Es kam bis 3 Uhr 30 morgens mittags und gilt bis zum 14. Januar 1918. Falls er nicht mit 3tägiger Frist gekündigt wird, dauert er automatisch weiter. Er erstreckt sich auf alle Land-, Luft- und Seestreitkräfte der gemeinsamen Front. Nach Artikel 9 des Vertrages beginnen nunmehr im Anschluß an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes die Verhandlungen über den Frieden.

§ Petersburg, 15. Dez. (WTB.) Rußland und Deutschland haben den Waffenstillstand abgeschlossen.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

§ Wien, 16. Dez. amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Gestern morgen wurde zu Brest-Litowsk ein für alle russischen Armeen geltender **Waffenstillstand** abgeschlossen, der mindestens bis zum 14. Januar zu dauern hat.

Der Chef des Generalstabs.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Gebiet des Col Caprile hatten österreichisch-ungarische Kleinwaffer ihre Erfolge aus, wobei wieder einige hundert Gefangene in unserer Hand blieben.

An der Piave Artilleriekampf.

Der Chef des Generalstabs.

Der Abendbericht.

§ Berlin, 16. Dez. (WTB. Amtlich) Abends: Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Friedensverhandlungen!

WTB. Amtlich. Von den bevollmächtigten Vertretern der russischen obersten Heeresleitung einerseits und den obersten Heeresleitungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien u. der Türkei andererseits ist am 15. Dezember in Brest-Litowsk der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet worden. Der Waffenstillstand beginnt am 17. Dez. mittags und gilt bis zum 14. Januar 1918. Falls er nicht mit 7tägiger Frist gekündigt wird, dauert er automatisch weiter. Er erstreckt sich auf alle Land-, Luft- und Seestreitkräfte der gemeinsamen Front. Nach Artikel 9 des Vertrages beginnen nunmehr im Anschluß an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes die Verhandlungen über den Frieden.

§ Petersburg, 15. Dez. (WTB.) Rußland und Deutschland haben den Waffenstillstand abgeschlossen.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

§ Wien, 16. Dez. amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Gestern morgen wurde zu Brest-Litowsk ein für alle russischen Armeen geltender **Waffenstillstand** abgeschlossen, der mindestens bis zum 14. Januar zu dauern hat.

Der Chef des Generalstabs.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Gebiet des Col Caprile hatten österreichisch-ungarische Kleinwaffer ihre Erfolge aus, wobei wieder einige hundert Gefangene in unserer Hand blieben.

An der Piave Artilleriekampf.

Der Chef des Generalstabs.

Die Lage an den Fronten.

§ Berlin, 16. Dez. (WTB.) In Flandern beschränkte sich am 15. Dezember die feindliche Artillerie auf Störungsfeuer. Nach von starken Feuerüberfällen begleitet, nur nördlich Houthoulst lebhafter war. Gegen Abend steigerte sich das Artilleriefeuer schwerste an einigen Stellen. Ein erneutes Infanterieunternehmen nördlich des Schlosshofs Poezelhoek verlief nach hartnäckigem Nahkampf resultlos. Die gestrige Beute des Unternehmens südlich des Schlosshofs vom 14. Dezember beträgt 2 Offiziere, 53 Mann und 10 Maschinengewehre. Unsere Flieger belegten Dünkirchen und Zeebrügge mit Bomben.

Im Artois war das feindliche Artilleriefeuer örtlich äußerst lebhaft. Gegen Abend wurde es auch nördlich Lille und bei Ypern zu Stärke u. Gefecht. Es kam bis 3 Uhr 30 morgens mittags und gilt bis zum 14. Januar 1918. Falls er nicht mit 3tägiger Frist gekündigt wird, dauert er automatisch weiter. Er erstreckt sich auf alle Land-, Luft- und Seestreitkräfte der gemeinsamen Front. Nach Artikel 9 des Vertrages beginnen nunmehr im Anschluß an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes die Verhandlungen über den Frieden.

§ Petersburg, 15. Dez. (WTB.) Rußland und Deutschland haben den Waffenstillstand abgeschlossen.

Friedensverhandlungen!

WTB. Amtlich. Von den bevollmächtigten Vertretern der russischen obersten Heeresleitung einerseits und den obersten Heeresleitungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien u. der Türkei andererseits ist am 15. Dezember in Brest-Litowsk der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet worden. Der Waffenstillstand beginnt am 17. Dez. mittags und gilt bis zum 14. Januar 1918. Falls er nicht mit 7tägiger Frist gekündigt wird, dauert er automatisch weiter. Er erstreckt sich auf alle Land-, Luft- und Seestreitkräfte der gemeinsamen Front. Nach Artikel 9 des Vertrages beginnen nunmehr im Anschluß an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes die Verhandlungen über den Frieden.

§ Petersburg, 15. Dez. (WTB.) Rußland und Deutschland haben den Waffenstillstand abgeschlossen.

Waffenstillstand und Beginn der Friedensverhandlungen mit Rußland!

§ Großes Hauptquartier, 16. Dez. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Schloßwald von Poezelhoek haben wir unsere Linie nach Abwehr eines feindlichen Teilangriffes vorgeschoben u. Gefangene gemacht.

Lebhafte [illegible] bis zur Zeeuge bis zur Lys, der Ailette bei Manche und Bailleul scheiterten.

An Erkundungsgefechten an vielen Stellen der französischen Front wurden Gefangene eingebracht.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

In Brest-Litowsk ist am 15. Dez. von S. K. Hoheit dem Generalfeldmarschall Prinzen Leopold von Bayern und Vertretern der verbündeten Mächte ein [illegible] mit Rußland bis 17. Dez. 12 Uhr mittags ab unterzeichnet worden.

Mazedonische Front:

Neue Tätigkeit der Engländer zwischen Wardar und Doiransee.

Italienische Front.

In Erwiderung ihrer Erfolge haben österreichisch-ungar. Truppen italienische Stellungen südlich vom Col Caprile erstürmt und mehrere hundert Mann, darunter 19 Offiziere gefangen.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

§ Wien, 16. Dez. amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Gestern morgen wurde zu Brest-Litowsk ein für alle russischen Armeen geltender **Waffenstillstand** abgeschlossen, der mindestens bis zum 14. Januar zu dauern hat.

Der Chef des Generalstabs.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Gebiet des Col Caprile hatten österreichisch-ungar. Kleinwaffer ihre Erfolge aus, wobei wieder einige hundert Gefangene in unserer Hand blieben.

An der Piave Artilleriekampf.

Der Chef des Generalstabs.

Der Abendbericht.

§ Berlin, 16. Dez. (WTB. Amtlich) Abends: Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Friedensverhandlungen!

WTB. Amtlich. Von den bevollmächtigten Vertretern der russischen obersten Heeresleitung einerseits und den obersten Heeresleitungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien u. der Türkei andererseits ist am 15. Dezember in Brest-Litowsk der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet worden. Der Waffenstillstand beginnt am 17. Dez. mittags und gilt bis zum 14. Januar 1918. Falls er nicht mit 7tägiger Frist gekündigt wird, dauert er automatisch weiter. Er erstreckt sich auf alle Land-, Luft- und Seestreitkräfte der gemeinsamen Front. Nach Artikel 9 des Vertrages beginnen nunmehr im Anschluß an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes die Verhandlungen über den Frieden.

§ Petersburg, 15. Dez. (WTB.) Rußland und Deutschland haben den Waffenstillstand abgeschlossen.

Die Lage an den Fronten.

§ Berlin, 16. Dez. (WTB.) In Flandern beschränkte sich am 15. Dezember die feindliche Artillerie auf Störungsfeuer. Nach von starken Feuerüberfällen begleitet, nur nördlich Houthoulst lebhafter war. Gegen Abend steigerte sich das Artilleriefeuer schwerste an einigen Stellen. Ein erneutes Infanterieunternehmen nördlich des Schlosshofs Poezelhoek verlief nach hartnäckigem Nahkampf resultlos. Die gestrige Beute des Unternehmens südlich des Schlosshofs vom 14. Dezember beträgt 2 Offiziere, 53 Mann und 10 Maschinengewehre. Unsere Flieger belegten Dünkirchen und Zeebrügge mit Bomben.

Im Artois war das feindliche Artilleriefeuer örtlich äußerst lebhaft. Gegen Abend wurde es auch nördlich Lille und bei Ypern zu Stärke u. Gefecht. Es kam bis 3 Uhr 30 morgens mittags und gilt bis zum 14. Januar 1918. Falls er nicht mit 3tägiger Frist gekündigt wird, dauert er automatisch weiter. Er erstreckt sich auf alle Land-, Luft- und Seestreitkräfte der gemeinsamen Front. Nach Artikel 9 des Vertrages beginnen nunmehr im Anschluß an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes die Verhandlungen über den Frieden.

§ Petersburg, 15. Dez. (WTB.) Rußland und Deutschland haben den Waffenstillstand abgeschlossen

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Clemenceau und Caillaux.

§ Paris, 16. Dez. (Agence Havas.) Nach Anhörung Caillaux' beschloß der Ausschuß, Clemenceau zu seiner Stimmabgabe als Kriegsminister und Chef der Militärjustiz zu hören.

Die Kriegsgefangenen in Frankreich.

§ Berlin, 16. Dez. (WTB. Amtlich.) Die französische Regierung hat verboten, den Kriegsgefangenen und Zivilinternierten die deutschen Liebesgabensendungen und auch russischer Herkunft auszuhändigen. Den abzuschiebenden Kriegsgefangenen und Zivilinternierten wird dadurch auf diesem Wege nicht mehr nach Frankreich zu senden. Eine entsprechende Anordnung gegen die ständigen Kriegsgefangenen und zivilinternierten Franzosen in Deutschland wurde erlassen.

Englische Verluste.

* Berlin, 16. Dez. Beim Opfer England in seinem ernsthaften Kampfe, die deutsche Front zu durchbrechen, weiterhin scharfe Art, bewirkt die amtlichen Verlustlisten für die Zeit vom 11. 25. November, worin nur englische Zeitungen eingesehen. Es liegen in diesen 10 Tagen 385 Offiziere 1137 Offiziere verwundet vermundet etc. sind vermißt. Die Zahl der gefallenen Mannschaften beträgt 7795, die der verwundeten 21 und vermißten 32 095. Das bedeutet für 10 Tage einen Gesamtverlust von 41 313 Mann, also einen Tagesdurchschnitt von 4134 Mann.

Lebensmittelnöte in England und Stockung der amerikan. Zufuhr.

§ Bern, 16. Dez. (WTB.) Eine Abordnung des parlamentar. Ausschusses des Gewerkschaftskongresses trat Lloyd George im Beisein von Ministern und Parlamentsmitgliedern entgegen, die über Verheiterung der Lebensmittelverteilung sich sehr scharfer ein äußerten und die eine Stockung der amerikan. Zufuhr andeutet. Der amerikan. Handelsattaché gerade mit dem amerikan. Ausschuß über die Getreideverschiffung aus Amerika für Verbandsmitteilungen. Er sah den Mangel an Tee, Butter, Margarine und Zucker zu, stellte aber eine baldige Besserung der Lage dort. Tee u. Margarine in Aussicht.

Ein ablehnender Brief des Admirals Beresford.

* Bern, 17. Dez. (WTB.) Die „Morning Post" veröffentlicht einen nichtamtlichen Brief des Admirals Beresford: Wir sind in einer Krisis des Krieges angelangt. Die Lage ist voll von Gefahren und Aussichten für den Staat. Die Zukunft der Welt beruht auf dem Ausgang des Kampfes zwischen dem englischen und Deutschen Reiche. Wer von beiden Gegnern ausharrt wird gewinnen. Einer muß unterliegen. In diesem entscheidenden Augenblick scheint sich eine Welle von Pazifismus und Defaitismus über das Land zu verbreiten, die durch Lansdownes Brief verstärkt wird. Wir besanden uns in verzweifelnden Lage einer schlimmeren Not, der der unbeugsame Geist unserer Rasse gegenüber scheint der unüberwindlichen Gefahren droht und durch. Auch in diesem Falle wird das Ende dasselbe sein, wenn wir standhalten. Wir dürfen den Sieg nicht aus — und das deutsche Reich bestehen bleiben soll. Der Geist dahin sollte derjenige sein wie auf der Zee und in der Luft. Verhandlungen sollte werden die furchtbaren Opfer der besten unserer Männer herabsich gewesen sein.

Die Kriegsereignisse zur See.

Zur Versenkung des Geleitzuges.

* Kiel, 16. Dez. (Z. B.) Unter den Geschützen des am 12. Dezember versenkten Geleitzuges befindet sich auch der durch Granatfeuer verwundete Leutnant Grey, ein Neffe des ehemaligen englischen Staatssekretärs des Äußern Sir Edward Grey. Er war an Bord des englischen Zerstörers „Partridge" und ersetzte während des Gefechts den gefallenen Kommandanten. Er war es auch, unter dessen Führung drei Torpedoschiffe auf einen unserer Torpedoboote abgeschossen wurden, die sie für ihr Ziel verfehlten. Der gefangene Leutnant Grey wurde von einem unserer Torpedoboote an Bord genommen, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde. Er konnte unter seinem Ehrenwort in Freiheit gesetzt werden, da dankbar über die ihnen widerfahrene Behandlung, wobei auch das auf innerster Ueberzeugung geschriebene Wort fällt: „Es war eine Schande, von deutschen Barbaren zu sprechen."

Was die Gefangene über die Versenkung des Geleitzuges melden.

§ London, 16. Dez. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Ein britischer Zerstörer ist am 12. Dezember nach einem Zusammenstoß gesunken. Offiziere und Mannschaften mit Ausnahme von 2 Leuten sind gerettet. (Das ist alles!) Ein englisch. Hilfsschiff mit Marine-Soldaten, das am 11. Dezember mit einer Verbindung um 5 Mann von einem Schlepper aufgebrochen ist, ist nicht zurückgekehrt. Man nimmt daß es von einem feindlichen Zerstörer im südlichen Teile der Nordsee versenkt wurde. Ein zweites Luftschiff desselben Systems war infolge Maschinenschadens genötigt, am 12. Dezember in Holland niederzugehen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe zwischen Brenta und Piave.

* Wien, 16. Dez. (WTB.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Auf den das Brenta-Tal bei San Marino östlich beherrschenden Höhen hatten gestern die Truppen des Generals d. Inf. Krauß mazedonisch Erfolge zu verzeichnen. Trotz heftigster Gegenwehrung und hartnäckigsten Widerstandes des Feindes nahmen die Bataillone vom Inf.-Regt. Nr. 88 des Hauptmanns Gabriele, während insbesondere Reichsverbrecher des 49. Inf.-Regts. sich der nordöstlich davon im Anschluß an den Col de la Brenta gelegenen Höhe 1292 bemächtigten. Verzweifelt verteidigte der Italiener, durch sofort einsetzende heftigste Gegenangriffe die verlorenen Stellungen wiederzugewinnen. Alle Versuche scheiterten ebenso wie ihre auch am Monte Pertica, wo alpenländische Bataillone bestimmten feindlichen Ansturm unerwartet abbieten. Während drei 2 Divisionen, 100 Mann und 1 Maschinengewehr in der Hand der Tapferkeit blieben, fielen die Kämpfe um den Col Caprile dem Italiener 40 Offiziere, darunter 2 Stabsoffiziere, und über 1700 Mann zu Gefangenen. Auch gegen die von den verbündeten Truppen am 12. und 13. Dezember zwischen Brenta und Piave genommenen Stellungen führte der Gegner seine Truppen zu vermehrten heftigen Angriffe, die jedoch unter schweren Verlusten für den Italiener zusammenbrach

In den schweren Kämpfen der letzten Zeit starben in treuester Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland:

Leutnant und Kompagnieführer

Wilhelm Fuchs

aus Worms

Leutnant d. Res. und Kompagnieführer

Johann Gerbracht

Lehrer zu Zwingenberg a. d. B.

beide Inhaber des Eisernen Kreuzes II. u. I. Klasse und der Hessischen Tapferkeitsmedaille.

Das Regiment verliert in ihnen hervorragende, tapfere, stets fürsorgende Vorgesetzte und liebe Kameraden. Ihr Andenken wird im Regiment weiterleben. 24447

Infanterie-Leibregiment Grossherzogin 3. Grossherzogl. Hess. Nr. 117

Klotz,
Oberst und Kommandeur.

Todes-Anzeige.

Samstag abend 6½ Uhr verschied nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Hans Voos

im Alter von 55 Jahren. 24456

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Magd. Voos Wtw. und Kinder nebst Angehörigen.

Worms, den 17. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag den 18. Dezember, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.

Tieferschüttert erreichen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser einziger, innigstgeliebter, Sohn, Bruder, Neffe und Cousin

Fritz Schneider, Kaufmann

Eingejahrig-Unteroffizier im Feld-Art.-Regt.

im Alter von 21 Jahren sein jungst hoffnungsvolles Leben am 6 Dezember auf dem Schlachtfelde im . . . . . lassen mußte. Dies teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit und bitten um stille Teilnahme.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Jean Schneider.

Worms (Ludwigstr. 86), den 17 Dezember 1917. 2440

Beerdigungs-Anzeige

Die Beerdigung unseres lieben, herzensguten Sohnes und Bruders des am 5. 9. 17 auf dem Felde der Ehre gefallenen

Schützen **Georg Geil**

findet nach erfolgter Ueberführung Dienstag den 18. Dezember um 2½ Uhr statt.

Westhofen, den 17. Dezember 1917.

Die trauernde Familie:

Karl Geil.

Dies statt jeder besonderen Anzeige. 22443

Todes Anzeige.

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Gatte und Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Unteroffizier und Postassistent

Karl Weil

schwer erkrankt in einem Kriegslazarett in Rußland gestorben ist.

Worms, Mannheim, Freiburg i. Br. den 17. Dezember 1917.

Die trauernde Gattin und Kinder:
Sophie Weil geb. Webel.
24439

Zöpfe! Zöpfe!

in großer Auswahl bei

Friseur M. Hecht

22451 Kämmereistr. 80.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert und schmerzerfüllt erhielten wir die traurige Nachricht, dass nach Gottes unerforschlichem Willen unser heissgeliebter, braver, hoffnungsvoller Sohn und treuer, herzensguter Bruder, Enkel, Neffe und Kousin

Heinrich Pfannebecker

Musketier im Inf.-Regt. 118, 8. Komp.
Inh. des Eisernen Kreuzes 2. Kl. u. der Hess. Tapferkeitsmedaille

nach 2jähriger, treuer Pflichterfüllung am 2. Dezember in den heissen Kämpfen im . . . . im Alter von 21 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Philipp Pfannebecker I.

Ober-Flörsheim, den 17. Dezember 1917. 24456

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teueren Entschlafenen sprechen innigsten Dank aus.

Bankprokurist Lerch u. Frau.
Gaswerksdirektor Lerch u. Frau.

Worms u. Arnstadt. 15. Dez. 1917. 22441

Kaffee Odeon Tägl. nachm. und abends: **Künstler-Konzert**

Bekanntmachung.

Wir erinnern nochmals daran, dass die Kohlen etc. nur gegen **Barzahlung** bei der **Bestellung** abgegeben werden.

Worms, den 15. Dezember 1917.

J. Diehl	H. Frankenberg	Wwe. Guggenheim & Michel
J. Herbert	J. Mayer	Fr. Reichert G. m. b. H.
J. Schmidt	C. Schüler Nachf.	Steigmeyer & Axel G. m. b. H.

22442

Feld-Photo-Apparate in grosser Auswahl. **Photohaus Worms,** Hardgasse 1

Operetten-Theater

Worms, Römerstrasse 51, Telefon 2142.

Heute Abend 7½ Uhr:

Der Opernball.

Operette in 3 Akten von V. Leon und H. von Waldberg. Musik von Rob. Heuberger. 22444

Vorverkauf täglich vormittags von 11—12 Uhr und nachmittags von 5 Uhr ab an der Theaterkasse.

Handels-Unterricht

23775

Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschreiben usw.

Dickescheid, Donnersberger-Strasse 6.

---

10. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie
(237. Königlich Preussische)

ZUR ERSTEN KLASSE

Ziehung am 8. und 9. Januar 1918, hat Lose in allen Teilungen abzugeben (4491

Ludwig Zorn, Worms

Königlich Preussischer Lotterie-Einnehmer — Fernruf 476

Lohnstein

Hoflieferant

empfiehlt

elektr. **Heizplatten**

elektr. **Bügeleisen** 4506

Roemheld-Theater
12 Apostel-Saal.
(Auftanz: Oberterasse)

Meth's Bauerntheater

Montag, 17. Dez., 8.:

Aus der Art geschlagen

Volksschauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten von J. Weinold

Dienstag, 18. Dez., 8.:
Anzeigruber-Abend.
Der Pfarrer von Kirchfeld.

Mittwoch, 19. Dez., 8.:
Thoma-Abend
Die kleinen Verwandten
Ein blauer Teufel.
Die Brautschau

Preise: 2.50, 1.70, 1.30, 1.— Vorverkauf: A. Dinkelmann

Städt. Sparkasse zu Worms

Moltkeanlage 1, am Lutherplatz

Staatlich anerkannte Sparkasse, von der Stadt Worms betrieben.

Spareinlagen allgemeine, event. täglich verfügbar; Verzinsung zu besten Sätzen.
Pfennigsparanlagen.
Amtl. Hinterlegungsstelle für Mündelgelder.
Strengste Dienstverschwiegenheit.

Kassenstunden 8—1 Uhr vormittags durchgehend bis 3 Uhr nachm.; Samstags nachmittags und Nachmittage vor Weihnachten und Neujahr geschlossen. 4345

Alt-Papier, Geschäfts-Bücher, Zeitungen usw.

kauft

Papierwarenfabrik Eller, Alzeyerstraße 24588

Wormser Zeitung

Nummer 643 — Abendblatt — Montag, den 17. Dezember 1917 — 49. Jahrgang

Der Krieg.

Gegen gleiches Wahlrecht wurden am 7. Oktober auf dem nattib. Vertretertag zu Hannover die folgenden treffenden Worte gesprochen:

„Was die völlige Demokratisierung des Wahlrechts bedeutet, ist so leicht einzusehen: Der teilweisen Ausschluß der besseren bürgerlichen Elemente. Bei einem Hause, das vielleicht zu einem Drittel aus Sozialdemokraten besteht, kommt die Entscheidung über Thron, Schutz, Kirche und ähnliche, alle Volkskreise berührenden Einrichtungen in die Hände des Proletariats. Vielleicht ist das oder noch etwas das Schlimmste. Nur einen großen Staat wie Preußen ist das gleiche Wahlrecht allenfalls noch zu tragen, da der Verhältnisse innerhalb des Landes verschieden liegen und sich gegenseitig ausbalancieren können. Aber wenn die Kleinen der Bundesstaaten dann doch stimmungen sind, das preußische Beispiel nachzuahmen, so können die Landesvertretungen hier vollständig in Sozialdemokratie aufgehen.“

Wer war es, der damals so sprach? Der damalige Abgeordnete Dr. Friedberg, der heutige Vizepräsident des preußischen Ministeriums und beredte Befürworter — des gleichen Wahlrechts.

Der türkische Minister des Aeußern in Berlin.

Konstantinopel, 17. Dez. (WTB.) Der Minister des Aeußern Nessim Bei und der Unterstaatssekretär Hafmi Bei sind gestern Abend nach Berlin abgereist.

Der Streit um Caillaux.

* Bern, 17. Dez. Die Angelegenheit Caillaux steht noch wie vor im Mittelpunkte der Interessen der französischen Presse. Die rechtsstehenden Blätter äußern sich wie vordem in scharfer Weise, ohne neue Gesichtspunkte zu vertreten. Beachtenswert ist der Artikel des „Figaro“, der u. a. erklärt, in Deutschland verliere die Presse seine Gelegenheit, Caillaux seine verräterischen Sympathien zu bezeugen. Kein anderer französischer Staatsmann sei bisher von der deutschen Presse derartig gepriesen worden. In der „Action“ schreibt der Deputierte Maurras, 1911 bewirkte Caillaux, daß Kartoffelöle und andere ihren Krieg nicht bekommen konnten. Wenn man in dem Blatte lesen kann, daß damals alles, was gesund und vernünftig in Frankreich dachte, Caillaux für seine Geschicklichkeit und Entschlußkraft dankte, wisse es und lasse die Zensur unterlassen. noch wichtigere Dinge aufsagen. Heutzutage werden diese Dinge anderswo gesagt werden, das ist notwendig. Die Aufgabe der eine Debatte heraufbeschwören. Jetzt muß diese ernstliche Frage der Politik beherrschen werden. Die Wahrheit zu sagen hindert davon. Genug heißt nein in der „Humanité“ den Teil der Presse zurecht, der davon, die Caillaux verteidigen, vermeint, sie seien Caillaux Gefolgsleute. Caillaux schreibt, er schließe sich keineswegs der Ruhewollität Caillaux an, er würde niemals eine Annäherung an die Mittelmächte und eine Verständigung Englands annehmen. Aber man müsse aus internationalem Interesse heraus in Wahrung der Gerechtigkeit nur Gutes sagen von einem Manne, der „wohl du Peuple“ betitelt seine Ausführungen. „Eine neue Dreyfusaffäre, das Ende eines Regimes“. Denke noch, wo wir kurz und schmerzlich unser unbeugtes Schwert stehen haben, bieten wir ein recht trauriges Schauspiel, indem wir im Landesinnern in Parteien und Parteiungen zerreißen. Die Behauptung, man aufbauscht, Einbewußte machen. Dieser Gemütsstreich enthält Schwäche und beleichert das ganze Ende eines Regimes“. Im „Petit Journal“ erklärt der Abgeordnete Jonnart, die ganzen Anklagen des Militärgouverneurs verdienten in den Papierkorb geworfen zu werden. Die ganze Affäre sei eine politische Angelegenheit. Caillaux sei nicht derselben Ansicht wie Clemenceau, das sei alles. Die Erörterung der ganzen Sache gehöre in die Kammer hin und nirgendwo anders.

Die Judépendance Belge eingegangen.

Im selbstgewählten Exil zu London hat, wie von dort gemeldet wird, in diesen Tagen Belgiens einst mals bedeutendste Zeitung, die „Indépendance Belge“, ihr Erscheinen eingestellt. Nahezu sechzig Jahre lang hat dieses Blatt zu den angesehensten europäischen Zeitungen, und es hatte als Hauptblatt seines Landes bis in die neueste Zeit hinein stets internationale Geltung genossen. Gegründet 1. J. 1831 unter dem Titel „L'Indépendant“, war das Blatt ebenso oft wie das selbständige Königreich Belgien; es mußte sich, da es bis jetzt nur in französischer Sprache erschien, an den wallonischen Teil der hauptsächlichen Bevölkerung und an die reichen Bürgern, die unter Leopold II. ihre Muttersprache und ihre nationale Eigenart das Ziegeln des Staates nach Verwelschung und Unterdrückung des niederländischen Elements bedeutete, Anhänger und mitmachten. Seine größte Bedeutung hatte das Organ während der zweiten Kaiserzeit, wo Napoleon III. persönlich Einfluß übte, so daß sein Besitzer und Leiter Herardi eine entschieden liberale, ausgesprochen gegen Napoleon III. persönliche Politik trieb, war dementsprechend die Zeitung in Frankreich natürlich sehr hart angelassen wurde. Gegen Bismarck im Auslande erhebende Opposition gegenüber mit Napoleon III. maßlose unsinnige Fürchterie er es. Nach dem Sturze des Kaiserreichs verlor die „Indépendance“ zwar ein gut Teil ihrer Bedeutung; sie blieb aber als angesehenes Blatt des Landes, namentlich auch Jahrzehnte hindurch ein beachtenswerter publizistischer Faktor. Einen außerordentlichen Aufschwung nahm das Blatt, als Belgien 1914 in den Weltkrieg eintrat. Seine Leser, so war es sein Wunsch, den sie bei Ausbruch des Krieges in der gehaltenen Weise mit der Versicherung, daß Großmut und Ehrlichkeit bekannt, durch die der Krieg in Belgien anfangs so traurige Formen annahm. An den Untaten der Deutschtume trotz die „Indépendance“ die Schmutzkübel. Als die deutschen Truppen sich Brüssel näherten, flüchtete sie nach Gent, dann nach Ostende und schließlich nach London, wo sie während dieser drei Jahre trotzlich nur vegetiert hat.

Starkes Artilleriefeuer im Westen. Erfolge an der Südfront.

§ Großes Hauptquartier, 17. Dezbr. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem Südufer der Somme und in einzelnen Abschnitten südwestlich von Cambrai lebhafte Feuertätigkeit. Starkes Artillerie- und Minenfeuer lag auf der Südfront von St. Quentin.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Nördlich von St. Mihiel und im Sundgau war die französische Artillerie tätiger als an den Vortagen.

Leutnant Müller errang seinen 38. Luftsieg.

Grenadier Otto Schneider und B.-Hochheim, Inf.-Regt. 109, i. B. im französischer Gefangenschaft, erhielt für Tapferkeit das Eiserne Kreuz.

Gefr. Otto Müller, Inf.-Regt. 116, im Besitze des Eisernen Kreuzes, erhielt in den letzten schweren Kämpfen die hess. Tapferkeitsmedaille.

Oberstleutnant Möbelsdistant Gadinger, Inhaber des Eisernen Kreuzes, erhielt nun auch bei den letzten Kämpfen im Westen die hess. Tapferkeitsmedaille.

Beförderungen.

Gefr. Heinrich Bremmer und W. Hochheim, der im Besitze des Eisernen Kreuzes ist, wurde zum Unteroffizier befördert.

Wehrmann Lb. Jeck und W. Hochheim, seit Kriegsbeginn ununterbrochen in einer Fahrzeugkolonne, wurde zum Gefreiten befördert.

* Das Mainzer Stadttheater, das sein Gastspiel in Worms Ende dieser Woche abschließt, beehrt sich von hier aus unter Leitung des Direktors Rosenbach auf Darmstadt ins Große Hauptquartier.

* Sicherheitspolizei. Bis auf weiteres ist eine militärische Polizeiwache für das Hafenschiff errichtet worden, welche in der Barackschen Mühle am Rhein Quartier hat und aus 12 Mannschaften unter 1 Unteroffizier besteht ist. Diese Wache muß vom hiesigen Garnisonamt gestellt und hat einen Polizeiturnus zu verfügen.

* Urlaubsbeschränkung. Der allgemeine Weihnachtsurlaub ist infolge der starken Ansammlung von Urlaubern auf den Bahnhöfen für den Transport von Kriegsurlaub und Lebensmitteln jetzt teilweise aufgehoben worden. Auch das Militär, das jetzt den größten Teil des „Militärzuges“ ausmacht, muß unter den verschärften Verhältnissen Urlaubung üben. Nach einem Befehl unserer Heeresleitung wird die Urlaubsmöglichkeit beim Heimkehr etwa um die Hälfte vermindert werden. Mühe muß dann, wie mancher unwillig fragen, gerade den armen Feldsoldaten wieder treffen? Leider, denn das Heer steht nicht um die weitere Heimat, sondern macht auch die weiteren Heimat. Man vor uns wir es hier in den Eingeborenen und Völker zu retten? Und heute haben auf diese Strecke täglich Hunderttausende von feldgrauen Mitreisenden Platz, die in Bahnhofswirtschaften kaum ein paar Stunden in der mit der Eisenbahn gefahren sind. Aber diese Heimkehrer hatten Geld und, was das wesentliche ist: Material. Die Heimkehrer nehmen mit großen Koffern und schweren Massen. Da wo um Zeitungen und Zeitschriften, gibt es kein Drängen in jedem einzelnen Wagen, wo es nur harter Stoß, Rader und Schienen nehmen sich ab und wollen verweichlicht, schadhaft Wagen und Lokomotiven aufgeschlossen sein. Aber wer soll das besorgen? Die Leute, die dafür im Frieden da sind, machen heutzutage Gaunerruhe und Gewalten. Dies ist aber wichtiger, als Lebensmittel auszuteilen, und unser Eisenbahnbetriebsstäbe zu erhalten ist wiederum wichtiger, als in Urlaub zu fahren. Daher kommt's, daß man unsere Urlauber in ihrem einsamen Vergnügen so schmählich mißt. Was die Eisenbahnen im Heimwesen bedeuten, ist bekannt. Wir sind nicht in der Lage, solchen Sorgen, worauf so viele Truppen beruhen zu haben, daß wir keine Verschiebungen vorhin hätten. Wir können an allen Ecken von Europa, wo man Lust hat, Leute hin- und herzuschieben und Kampftruppen und Gewalten. Da müssen die persönlichen Bedürfnisse zurücktreten. Es ist schrecklich hart, wenn man der prachtvollen Menschen, die im Felde stehen mit unglaublicher Geduld und Aufopferung aushalten haben, nun zur Heimkehr nur halb so oft in Urlaub schicken darf wie bisher. Aber seine Geduld und Aufopferung wird und muß denjenigen belohnen. Wir haben uns gewöhnt, mit zwei Dritteln Brot und Kartoffeln auszukommen, nun müssen wir lernen, mit nur der Hälfte Heimaturlaub zu beanspruchen. Man soll die Braue Pech an Händen, wo es geht, ersparen, was die böse Eisenbahn unseren Feldgrauen kürzen mußte.

* Weiße Bauernfänger-Theater. Heute abend 1/8 Uhr wird das 4-akt. abenteuerliche Volksstück „Der Fürst der Diebe“, das bereits bei seiner Erstaufführung einen durchschlagenden Erfolg erzielte, wiederholt. Das Stück ist inhaltsvoll aufgebaut und behandelt den tragischen Kampf eines edlen Charakters im verbrecherischen Kreise gegen Mißgeschick und Falschheit. In den Ernst der Handlung ist jedoch auch ein heiterhumor Humor eingeflochten. Morgen wird das Raimundsche Zauberstück „Der Bauer als Millionär“ gegeben. Mittwoch, 18. Dez. findet nochmals ein „Ludwig Thoma-Abend“ mit den drei lustigen Einakter „Die kleine Verwandtschaft“, „Ein blauer Teufel“ und „Die Brautschau“ statt. Der Kartenvorverkauf beginnt schon heute bei der Firma H. Dinkelmann.

Auch gestern erzielte Meths Bauerntheater mit seiner reizenden, alle Lachmuskeln in Bewegung setzenden Posse „In der Dämmerstunde“ einen großen Erfolg. Gestern Abend ging das Stück bei überfülltem Saal in Szene. Ueber den Inhalt des Stückes haben wir bereits Bericht gebracht und können nur nur noch sagen, daß auch diesmal alle Mitwirkenden vollste Anerkennung für ihr gutes Zusammenspiel sowohl, als auch in gesanglicher Hinsicht, erhielten.

Worms und Umgebung.

Worms, 17. Dezember.

Das Eiserne Kreuz

Schütze Hch. Grenzheimer, Wollstr. 64, seit März 1916 im Felde, erhielt das Eiserne Kreuz.

Der Musketier Heinrich Jäger, Sohn von Wilhelm Jäger, Judengasse 84, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Landst. Inf. Bremmer aus M.-Hochheim, erhielt die hess. Tapferkeitsmedaille.

* Vorzugsfähige Bitterung für Dienstag: Abnehmende Bewölkung, trocken, Beginn einer Frostperiode.

Telegramme der Wormser Zeitung

Graf Hertling redet mit Lloyd George ab.

„Für uns ist ein Verhandeln mit Männern derartiger Gesinnung ausgeschlossen.“

§ Berlin, 17. Dez. (WTB.) Der Reichskanzler, Graf von Hertling hatte die Freundlichkeit, den Inhalt von Worten Lloyd Georges, die dieser kürzlich in einer Rede in London gesprochen, zu kennen. Der Reichskanzler

Aus Stadt und Land.

)(**Heppenheim**, 16. Dez. Jäger Artur Salomon bei einem Jäger-Bat., Sohn von Ludwig Salomon, in einem hiesigen Lazarett schwer verwundet, der vor einiger Zeit mit der hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde, erhielt jetzt auch das Eiserne Kreuz.

)(**Bensheim-Auerbach**, 17. Dez. Der Landwirtsmann Heinrich Hinkel, der aktiv beim Feldartillerie-Regt. Nr. 25 in Darmstadt von 91—93 diente, im Februar 1915 zur Infanterie eingezogen wurde, im Mai zum aktiven Inf.-Regt. Nr. 118 kam und bei diesem die Offizierlaufbahn und schwerverwundet wurde, erhielt jetzt als Kanonier bei der Munitionskolonne das Eiserne Kreuz.

[:] **Alzey**, 15. Dez. Auf Einladung des Bürgermeisters Dr. Zutor hielt der Großh. Landbauinspektor Gretzschel aus Darmstadt im großen Stadtsaalsaale einen sehr lehrreichen Vortrag, zu dem die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und die Vertreter von Handel und Gewerbe erschienen waren. Auf den Vortrag hin wurde die Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft einstimmig beschlossen, die auch zugleich die Beschaffung Alzeiner Moden in übernehmen habe. Das betreffen alle Häuser, unseren Kriegern bei ihrer öffentlich dahiesen Rückkehr eine wohnliche Heimstätte zu bereiten, die sie nach den Ueberstandenen harten Strapazen Ruhe und Erholung finden sollen.

:: **Hohen-Sülzen**, 15. Dez. Der Offizier-Stellvertreter Jakob A. a. M. in einem Ref.-Feldartillerie-Regt., wurde zum Leutnant der Landwehr befördert. Er ist bereits mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Kl., sowie mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

)(**Alsheim**, 16. Dez. Hier haben sich 10 Herren zu einer Vereinigung unter dem Namen „Vereinigte Weinmostbesitzer zu Alsheim" zusammengeschlossen. Der Zweck dieser Vereinigung ist, die Mitglieder mit Qualitätsweinen und guten Weinen der Lage zu versorgen, sowie die Produkte durch gemeinsame Werbeanzeigen in den Handel zu bringen. Erstmals will die Vereinigung Ende Februar 1918 ihre selbstgezogenen 1917er Rot- und Weißweine zu Alsheim verkeigern. Als Geschäftsführer sind die Herren Adam Balz und Joh. Dreyer ernannt worden.

)(**Hofheim**, 14. Dez. Ein Flieger, dessen Maschine plötzlich defekt wurde, mußte bei Hofheim auf einer Wiese landen, was ihm auch glückte. Noch zwei Tagen, als die Maschine wieder reparieret war, konnten die zwei Insassen weiterfahren. Viele Zuschauer hatten sich um die Flugmaschine versammelt. — Die Bäuerin M. von hier machte am 11. d. M. einen Besuch bei ihrer Tochter in Lampertheim und ließ das Haus leer stehen. Als sie wieder zurück kam, fand sie zu ihrem Schrecken, daß alles erbrochen und manche Sachen geraubt waren. Die Diebe hatten erfahren, daß die Frau fort war, kurz zuvor geschlachtet hatte und das Haus eben ganz leer stand. Die Wurst war alle fort, wertvolle Sachen, z. B. die goldene Uhr mit Kette, Schuhe und das Geld, etwa 400 ℳ, war mitgenommen. Einen neuen Anzug hatte sich der Dieb anscheinlich und angezogen, seine alten Kleider hingegen in das Bett gelegt, in einem Wutanfalle zerfetzte Sachen sind ebenfalls dahin. Rückkehr eine wohnliche Heimstätte zu bereiten, die sie nach den Ueberstandenen harten Strapazen Ruhe und Erholung finden sollen.

:: **Hohen-Sülzen**, 15. Dez. Der Offizier-Stellvertreter Jakob A. a. M. in einem Ref.-Feldartillerie-Regt., wurde zum Leutnant der Landwehr befördert. Er ist bereits mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Kl., sowie mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

)(**Alsheim**, 16. Dez. Hier haben sich 10 Herren zu einer Vereinigung unter dem Namen „Vereinigte Weinmostbesitzer zu Alsheim" zusammengeschlossen. Der Zweck dieser Vereinigung ist, die Mitglieder mit Qualitätsweinen und guten Weinen der Lage zu versorgen, sowie die Produkte durch gemeinsame Werbeanzeigen in den Handel zu bringen. Erstmals will die Vereinigung Ende Februar 1918 ihre selbstgezogenen 1917er Rot- und Weißweine zu Alsheim verkeigern. Als Geschäftsführer sind die Herren Adam Balz und Joh. Dreyer ernannt worden.

)(**Hofheim**, 14. Dez. Ein Flieger, dessen Maschine plötzlich defekt wurde, mußte bei Hofheim auf einer Wiese landen, was ihm auch glückte. Noch zwei Tagen, als die Maschine wieder reparieret war, konnten die zwei Insassen weiterfahren. Viele Zuschauer hatten sich um die Flugmaschine versammelt. — Die Bäuerin M. von hier machte am 11. d. M. einen Besuch bei ihrer Tochter in Lampertheim und ließ das Haus leer stehen. Als sie wieder zurück kam, fand sie zu ihrem Schrecken, daß alles erbrochen und manche Sachen geraubt waren. Die Diebe hatten erfahren, daß die Frau fort war, kurz zuvor ge

bebolkerten Frauen und Kinder unter 14 Jahren in erster Linie berücksichtigt worden. Die verantwortlichen Aerzten wollen sofort für eine humanitäre Wiederherstellung der Lage der beiderseitigen Kriegsgefangenen Sorge tragen. Dies soll eine der vornehmsten Aufgaben der beiderseitigen Kommissionen sein. Um die Friedensverhandlungen zu fördern, um die der Zivilbevölkerung schwersten Wunden so schnell wie möglich zu heilen, sollen Maßnahmen zur Wiederherstellung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den verschiedenen Parteien beschlossen werden. Davon die Bürger, ...nahme der Post, des Handelsverkehrs, der Verkehr von Büchern, Zeitungen und dergleichen, innerhalb der durch den Waffenstillstand festgelegten Grenzen. Zur Regelung der Einzelheiten wird eine gemischte Kommission von Vertretern sämtlicher Beteiligten demnächst in Petersburg zusammentreten.

Brest-Litowsk, 15. Dez. (T. Ztgsdienst). Heute vormittag wurde unter Vorbehalt die endgültigen Friedensbedingungen unterzeichnet.

*

Die Friedensverhandlungen.

§ Berlin, 17. Dez. (WTB. Amtlich.) Die Regierungen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei werden bereits in den nächsten Tagen in Friedensverhandlungen mit Rußland eintreten. Die Abgeordneten der deutschen Bevollmächtigten erklärt demnächst. Unverbindliche Vorbesprechungen über die Friedensbedingungen zwischen den hohen Brest-Litowsk anwesenden Vertretern der beteiligten Regierungen sind bereits im Gange.

Freiherr v. Kühlmann nach Brest-Litowsk.

§ Berlin, 17. Dez. (WTB.) Die Nordd. Allg. Ztg." meldet: Wie wir hören, wird Staatssekretär Kühlmann sich im Laufe dieser Woche zu den Friedensverhandlungen nach Brest-Litowsk begeben.

Zusammentritt des Reichshaushalts-Ausschusses.

§ Berlin, 17. Dez. (WTB.) Reichskanzler Graf v. Hertling hat die Führer der Fraktionen des Reichstages zu einer Besprechung für Donnerstag den 20. Dez. M. für einzuladen, bei dem Ergebnis wird es abhängen, ob und wann der Haushaltsausschuß des Reichstags wieder zusammentritt.

Der deutsche Abendbericht.

§ Berlin, 17. Dez. (WTB. Amtlich) Abends. Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

* Wien, 17. Dez. (TzTB.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Brenta und Piave wurden östlich des Monte Tomba 400 Gefangene eingebracht. Weiter östlich scheiterten feindliche Angriffe. An der Piave Artilleriekämpfe. Hauptmann Brandmayer errang seinen 35. Luftsieg.

Der Chef des Generalstabes.

Die Lage an den Fronten.

§ Berlin, 17. Dez. (WTB.) An der Flandernfront am 16. Dez. war an verschiedenen Stellen zeitweise lebhaftere Artillerietätigkeit.

Im Artois steigerte sich das feindliche Feuer vorübergehend zu großer Stärke in Gegend nördlich Lille bei und nördlich Lens. An der Straße Douai-Arras wurde eine starke feindliche Abteilung unter Feuer zerstreut und abgewiesen. Auf unseren Stellungen zwischen Straße Arras-Cambrai und Bullecourt lag heftiges Artilleriefeuer, während der Angriff auf unsere Gräben südöstlich Moeuvres heftige Feuerwirkung richtete. Auch der Abschnitt von Gouzeaucourt-Villers-Guislain erhielt starken Beschuß.

In Gegend südlich St. Quentin steht sich zur Dunkelheit starkes Artillerie- und Minenfeuer schwer; Kaliber an. Westlich Etancourt brannte starke Munitionsanlagen bis zum zweiten feindlichen Graben vor und sprengten dort feindliche Munitions-Depots und Munitionslager. Nordöstlich Soissons und in Gegend von Corbeny wurden Gefangene eingebracht.

In der Champagne richtete der Feind tagsüber lebhaftes Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen an der Butte de Mesnil.

In Italien hohen überr.-ungar. Truppen hinderten den Gegner durch die Tätigkeit unserer Kampfmittel an allen Fronten im Gange. Seit Anfang Juni 212 Flugzeuge und 12 Ballone. Wir haben zurückgeschossen 60 Flugzeuge und 3 Ballone zugeschossen. Davon sind 33 Flugzeuge jenseits der Linien verloren gingen. Die anderen 27 über unseren Linien verloren gingen. Auf die Westfront allein entfallen von den 205 außer Gefecht gesetzten feindlichen Flugzeugen 167, von den 60 feindlichen Flugzeugen 44.

An der italienischen Front haben wir 9 feindliche Flugzeuge abgeschossen und 10 einem Absturz bisher. Im Einzelnen sind die Siegerin der feindlichen Verluste folgendermaßen zusammen:

150 Flugzeuge wurden im Luftkampf,
38 durch Flugabwehrkanonen,
4 durch Infanteriefeuer abgeschossen,
13 landeten unfreiwillig hinter unseren Linien.

Von diesen Flugzeugen sind 65 in unseren Besitz, 120 sind jenseits unserer Linien erkennbar abgestürzt.

Aus Rußland.

Der russische Eisenbahndienst kommt wieder in Gang.

§ Petersburg, 17. Dez. (WTB.) Der allgemeine Eisenbahndienst kommt in Gang. Die Verwaltung des Eisenbahn- und Wasserwesens teilt bei daß in den letzten Tagen hinreichende Zufuhren an Lebensmitteln und Brennstoffen für Petersburg und Moskau und alle volksreichen Orte und Gegenden Nordrußlands, sowie der Süd- und Nordfront eintreffen. Für die Versorgung Petersburgs sind täglich 40 Waggon Getreide nötig; am 1. Dezember waren 36 Waggons ein.

Die wichtigsten Geheimdokumente noch nicht veröffentlicht.

* Stockholm, 18. Dez. Pravda erklärt, daß die bisher vom Rat der Volksbeauftragten veröffentlichten Geheimdokumente verhältnismäßig nur unwesentlicher Natur waren. Die wichtigsten Geheimdokumente befänden sich noch wohlverwahrt im Archiv des Ministeriums des Aeußern. Die Aktenstücke hätten alle Ursache, die Veröffentlichung dieser Dokumente zu fürchten, denn ihre Veröffentlichung würde in sensationeller Weise Beweis dafür erbringen, daß das einzige Interesse der Entente ein kapitalistisches Raubzug ist.

Zarenhirsch Isvolskaja.

§ Amsterdam, 17. Dez. (WTB.) „Allgemeen Handelsblad" meldet aus London, daß Iswolskaja, den die Bolschewikiregierung zum russischen Gesandten in London ernannt hat, freigelassen worden sei. Die englische Regierung hatte sich geweigert, ihn nach Petersburg zurückzusenden.

Nikolaus II. entflohen?

* Basel, 17. Dez. Havas berichtet aus Petersburg: Nach einer Nachricht aus Solna (?) soll der frühere Zar entflohen sein. Das revolutionäre Komitee erhielt die Entlassung von 15 Mann mit 500 Matrosen nach Tschellabinsk an. Zu diesem Zweck wurde die ganze Linie freigehalten. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Matrosen gegen unsere Stellungen an der Butte de Mesnil.

In Italien hohen überr.-ungar. Truppen hinderten den Gegner durch die Tätigkeit unserer Kampfmittel an allen Fronten im Gange. Seit Anfang Juni 212 Flugzeuge und 12 Ballone. Wir haben zurückgeschossen 60 Flugzeuge und 3 Ballone zugeschossen. Davon sind 33 Flugzeuge jenseits der Linien verloren gingen. Die anderen 27 über unseren Linien verloren gingen. Auf die Westfront allein entfallen von den 205 außer Gefecht gesetzten feindlichen Flugzeugen 167, von den 60 feindlichen Flugzeugen 44.

An der italienischen Front haben wir 9 feindliche Flugzeuge abgeschossen und 10 einem Absturz bisher. Im Einzelnen sind die Siegerin der feindlichen Verluste folgendermaßen zusammen:

150 Flugzeuge wurden im Luftkampf,
38 durch Flugabwehrkanonen,
4 durch Infanteriefeuer abgeschossen,
13 landeten unfreiwillig hinter unseren Linien.

Von diesen Flugzeugen sind 65 in unserem Besitz, 120 sind jenseits unserer Linien erkennbar abgestürzt.

Aus Rußland.

Der russische Eisenbahndienst kommt wieder in Gang.

§ Petersburg, 17. Dez. (WTB.) Der allgemeine Eisenbahndienst kommt in Gang. Die Verwaltung des Eisenbahn- und Wasserwesens teilt bei daß in den letzten Tagen hinreichende Zufuhren an Lebensmitteln und Brennstoffen für Petersburg und Moskau und alle volksreichen Orte und Gegenden Nordrußlands, sowie der Süd- und Nordfront eintreffen. Für die Versorgung Petersburgs sind täglich 40 Waggon Getreide nötig; am 1. Dezember waren 36 Waggons ein.

Der Friede mit Rußland und die baltische Frage.

Den „Stimmen aus dem Osten" wird geschrieben:

Der Friede mit unserem größten festländischen Gegner ist plötzlich in greifbare Nähe gerückt. Deutschlands Waa ist dabei so günstig wie nur möglich. Auf dem Wege der Verständigung wird es alles wichtige erreichen können, was es für seine Aufgabe braucht. Von russischer Seite werden unseren Unterhändlern kaum große Schwierigkeiten in den Weg gestellt werden können. Eher werden wir Stimmungen im eigenen Lande zu überwinden haben. Darum ist es nötig, daß jeder Deutsche ganz klar sieht, um was es sich handelt und wieviel auf dem Spiele steht.

Rußland hält die Fremdvölker seiner bisherigen Grenzprovinzen frei unter der Bedingung, daß über ihr Los u. a. ohne Änderung ihrer Wünsche entschieden wird. Litauen und Kurland holen schon den engeren Anschluß an Deutschland befohlen. Von Livland und Estland dürfen ähnliche Entschließungen erwartet werden, sobald der Druck von diesen Ländern genommen sein wird.

Von den Bewohnern dieser zwei nördlichen Provinzen werden die Deutschen ohne Ausnahme für den natürlich engen Anschluß an ihr altes, nie vergessenes Vaterland stimmen. Unter den Letten und vielen Esthen sind alle die Massen, denen an der Erhaltung der Zarenfamilie geradezu Verbrechen gilt, wieder geordnete und sichere Verhältnisse zu schaffen, das ganze wirtschaftliche Leben, das durch den Krieg so schwer gelitten hat und noch leidet, kräftig und den Bedürfnissen einer neuen Zeit angepaßt. Dazu ist sie aber aus eigener Kraft nicht imstande. Livland, Estland und Kurland haben ihre staatsmännischen Persönlichkeiten bisher nur in den Landesvertretungen betätigen können, und zwar meist mit sehr kraftlosem Erfolg.

Die deutsche und die russische Regierung sind darin einig, daß in Litauen und den baltischen Provinzen eine neue Ordnung der Dinge geschaffen werden muß. Allen Beteiligten muß Heil anstrebenswert sein, daß nicht wieder, wenn Deutschland in Zukunft die baltische Vormacht wird. Nur dann ist die baltische Frage endgültig gelöst. Nur dann wird Deutschland dauernd in Frieden und guter Nachbarschaft mit Rußland leben können. Verlaut aber die deutsche Staatskunst und die Gesetzgebungskraft des deutschen Volkes, so werden Söhne und Enkel unserer heutigen Streiter wieder in den Kampf gegen Rußland ziehen müssen.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Unterbrechung der deutschen Heeresberichte in Frankreich.

§ Berlin, 17. Dez. (WTB.) In den französischen Zeitungen vom 10., 11. und 12 Dez. fehlen abermals die deutschen und österr.-ungar. Heeresberichte. Es sind dies die Tage, an denen der italienische Ministerpräsident Orlando erklärte, der Waffenstillstand mit Rumänien erfolgte und die Franzosen an einem einzigen Tage 11 Flugzeuge und einen Fesselballon verloren.

Die Kriegsereignisse zur See.

§ Kopenhagen, 17. Dez. (WTB.) Das Ministerium des Aeußern meldet: Der dänische Dampfer „Peter Hallemose", der auf der Fahrt zwischen England und Dänemark mit Kohlen mastig in der Nordsee versenkt worden. Der Kapitän und 16 Mann der Besatzung wurden in Newcastle gelandet. Der 1. und der 2. Maschinist wurden getötet.

Dampferzusammenstoß.

§ Bern, 17. Dez. (WTB.) Auf der Höhe von Aetreaie sind 2 Dampfer zusammengestoßen. Der eine, der japanischer Nationalität war, sank. Der andere erreichte schwer beschädigt Messina.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

General v. Berrer ein Opfer italienischer Disziplin.

Der tapfere Generalfeldmarschall v. Berrer, der bei der Belagerung Udines seinen Truppen vom Kampfesgeist voranleuchtete, ist, wie jetzt unzweifelhaft feststeht, nicht im offenen, ehrlichen Kampfe gefallen, sondern durch Kugel eines feigen Meuchelschützen erlegen. „Giornale d'Italia" vers öffentlicht jetzt das Ergebnis einer Untersuchung, die italienischer Disziplin für die „Tapferkeit, die den deutschen General in Udine getrieben", aufzuspüren suchte und die schließlich eine Stelle, wonach Cadorna dem Kriegsministerium eine, für den tapferen Feldmarschall ehrende Anerkennung mit Worten erteilte, die schließlich Gerbarino bewirkte, daß alle selbständigen Bauern und ein großer Teil der städtischen Bevölkerung, mit einem Wort, alle, die imstande waren, die Waffen zu tragen, ihre Helmat unter den starken Schutz des deutschen Reiches zu stellen, anstatt sich den Wehrpflichten aufzuopfern, die ein Verbleiben in dem ehemals italienischen Besitztum viele Jahre hinaus mit sich bringen würde. So standen wir einem Verständigungsfrieden mit Rußland schließen, durch den Deutschlands Kulturwirken sich wieder bis nach Narwa und zum Peipussee erstreckt, d. h. bis hin, wo im Mittelmeer die deutsche Kriegsarmee, auch heute noch die beste strategische Grenze, sich errichtet.

Die maximalistische Regierung erscheint vorläufig soweit gefestigt, daß man mit ihrem Bestehen bis zum Abschluß der Friedensverhandlungen rechnen kann. Was später aus Rußland werden wird, weiß aber kein Mensch. Die Geschichte der Revolutionen lehrt, daß der Sieg der extremen Parteien nur vorübergehend zu sein pflegt. Es ist daher zu erwarten, und die ausgewanderten Bolschewiki in Rußland deuten darauf hin, daß in Rußland später wieder die bürgerlichen Parteien, und mit ihr die alte maßvollere Regierungsart, zur Macht gelangt. Mit einem Rußland aber, in dem Männer wie Miljukow und Guttkowo, den Lenkern, die Geschicke des Landes in Friedenszeiten, aber kaum eine bessere Freundschaft möglich. Ein solches Rußland würde und feindlicher gesinnt sein, als das alte zarische. Der Friede, den wir jetzt schließen, darf nicht der Friede der Kriegsmüdigkeit des russischen Volkes zur Grundlage nehmen, sonst stehen wir unsere Zukunft der großen Gefahr aus. Er muß der Friede sein, der Deutschlands Macht so stark und dauernd auf Beseitigung der öffentlichen Sitzungen von Weihnachten gerichtet.

Vom Balkankriegsschauplatz.

Ein Schiedsgericht über die Dobrudscha in Deutschland.

* Berlin, 17. Dez. (WTB.) „Mandag Aftenblad", die Montagausgabe des „Aftenbonde" Kristiania, meldet: Wie verlautet, wird das bulgarisch-türkischen Truppen in Görlitz in deutschen Uniformen zusammen mit den bulgarischen, türkischen und deutschen Offizieren das Gebiet der Dobrudscha bereisen, das aber ausschließlich die ärgsten Gegner Rumäniens, die Russen und die baltischen Provinzen umfaßt. Die Meldung ist leicht zu kontrollieren. Sie ist eine ernstliche Zurückweisung nicht werdient.

Worms und Umgebung.

Worms, 18. Dezember.

Hessische Personalnachrichten.

Der Großherzog hat den Ernennungsurkunden an der bei dem Landgericht der Provinz Rheinhessen gebildeten Kammer für Handelssachen mit dem Sitz in Worms Dr. Ludwig Todtenhöfer in Worms zum Handelsrichter und den Direktor Heinrich August Becker in Worms zum stellvertretenden Handelsrichter dieser Kammer, beide für die Zeit bis zum 31. Dezember 1918, ernannt.

Der Großherzog hat dem Lehrer an der Bauschule des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums zu Gießen, Nathan Levy, anläßlich seiner Versetzung in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen mit der Krone verliehen.

Der Großherzog hat dem Pfarrer D. Dr. Erwin Stange zu Hirschhorn die evangelische Pfarrstelle zu Hausen übertragen.

Fürs Vaterland!

(Sammlung der „Wormser Zeitung".)

N. N. für Weihnachtsgaben 5 Mark; M. G. Weihnachtsspende für die Wormser Lazarette 10 Mark; Konditorei Wenzler für die Wormser Lazarette 5 Mark; Frau Peter Jung Wwe. für Wormser Lazarette 3 Mark; Mädchenklasse 6. Realschuljahr, für erbindete Krieger zu Weihnachten 4 Mark; Mohr, Schaubuns Altstürker, für Lazarette 6 Mark; M. Kerle-Hoffmann für Lazarette 10 Mark; Lazarette 15 Mark; Ungenannt 5 Mark; Wermüter für Lazarette 4 Mark; Geschw. Blum für die Wormser, Insassen in den Lazaretten 26 Mark.

* Achtung! Heute Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Inhaber der Ausbildskarten Nr. 1 bis 3175 (Nahmensbuchstaben A bis Le).

* Deutsche Vaterlandspartei und Arbeiterschaft. Der Arbeiterverband Offenbach hat in seiner letzten Monatsversammlung beschlossen, der dortigen Ortsgruppe der Vaterlandspartei beizutreten.

* Privatentschuppenverkäufe zwischen Feldherr und Heimat. Nach einer im volksdeutschen Teil des Verordnungsblattes enthaltenen Bekanntmachung ist von nun an der Privatentschuppenverkehr aus dem Felde nach der Heimat verboten, weite zweifelhaft. Der Privatentschuppenverkehr in unbefohlener Richtung bleibt nach wie vor ausgeschlossen. Nach dieser Neuerung ist der Schreiberkehr für die Angehörigen des Feldheeres und der außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches befindlichen Truppen in der Richtung vom Kriegsschauplatz nach der Heimat nur in wirklich dringenden Fällen gestattet. Die Höchstdauer eines Gespräches beträgt 3 Minuten, die Gebühr für jedes Gespräch 1.50 Mark. Ausgeschlossen ist nur die offene deutsche Sprache. Ein Anspruch auf Privatgespräche besteht nicht, solange die Leitungen mit Dienstgesprächen belegt sind. Die Neuerung findet auf die in Oesterreich-Ungarn, Italien, Rumänien und auf dem Balkankriegsschauplatz verwendeten deutschen Truppen keine Anwendung.

* Kriegsverleihen als Weihnachtsgeschenk. Die ersten Kriegsanleihen sind vor der Tür, Stück stücken und Bösen werden auf beiden Abend umrandet des lieben Vaters und Mannes nachsehen, der im Felde, für uns alle, kein Opfer kennt und niemals wiederfordern wird. Dann kommt die Frage: Was bringt die Zukunft meinen Kindern? Diese Sorge kann erlindert werden, wenn die Eltern den Kindern zu Weihnachten oder zur Schulentlassung eine Summe zur Verfügung stellt, die den Kindern die Anschaffung zu einem Berufe ermöglicht. Den Kindern zu Grundlage zu einer Existenz schafft. Dieses gewerblichen Zwecke dient die Einrichtung der Kriegsdarlehnskassenscheine. Es gelte mit großer Dankbarkeit zu begrüßen, wenn einsichtige unserer Mitbürger als Weihnachtsgeschenk für jugendliche Kriegsinvaliden Kriegsdarlehnsscheine zur Sicherung eines Kommissions-, Schreibmaschinen-, Musikinstrumente, Radiodiplomatie gedenken wollten, die möglichst 20 Mkmnig bis 2.60 Mark kann eine angemessene Summe verwendet und somit den Hinterbliebenen die Sorge um die Zukunft erleichtert werden. Die Geschäftsstelle der Handwerk-Mannheimer Versicherungs-A.-G. (Abt. Hardar) Baron Brandlhuberhaus 6, bittet uns, der Ortsgruppenverein Worms sind zu jeder näheren Auskunft bereit. Auch verweisen noch auf den deutschen Kurort und bitten, bei den in diesen Tagen bei allen Behörden erfolgenden Werbungen auch Wiesbaden zu berücksichtigen. Wiesbaden ist eine Stadt, die in ihrer Gesamtheit für Kriegsbeschädigte eingerichtet ist. Ihre Heilquellen haben sich bei Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauenkrankheiten, Blutarmut, Skrofulose, Hautkrankheiten, Folgen von Verletzungen, Knochenbrüchen, Gelenkentzündungen, Lähmungen, Nervenschwäche, Neuralgien, Magen- und Darmleiden, Stoffwechselkrankheiten, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Frauenleiden, Hämorrhoiden, Blasenleiden, Katarrhen der Atmungsorgane, Asthma, Keuchhusten, Heiserkeit, Kehlkopfleiden, Ohrenleiden

Elektrische Christbaumbeleuchtung

Sauber, gefahrlos, leichte Montage. Besuchen Sie unsere Weihnachtsausstellung!

Elektrizitätswerk Rheinhessen WORMS 4861 Kaiser Wilhelmstrasse Nr. 15.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Todes-Anzeige.

Infolge seiner am 25. November durch Granatsplitter erlittenen schweren Verwundung starb am 26. November in einem Feldlazarett unser lieber, unvergesslicher jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Grenadier **Willy Neidlinger**

(Stosstrupp)

Inhaber des Eisernen Kreuzes

im blühenden Alter von 19 Jahren den Heldentod fürs Vaterland. Er liegt auf dem Heldenfriedhof zu Neuschatel begraben, von wo aus seine Ueberführung stattfindet.

In tiefem Schmerz:

Familie Joh. Gg. Neidlinger nebst Angehörigen.

Worms (Wormserstr. 2), Heidelberg, Ostholen, Horchheim und im Felde, den 18. Dezember 1917. 24483

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Margarete Bassauer

geb. Rolly

nach sehr langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute Abend 7½ Uhr im 64. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Hamm, Ostholen, Schützenstadt und im Felde, den 16. Dez. 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Frz. Bassauer

Familie Jean Rupp

Die Beerdigung findet Donnerstag, 20. Dezember, nachm. ½3 Uhr statt.

Tieferschüttert erhielten wir heute die traurige Nachricht, dass auch jetzt unser zweiter und letzter, guter hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Ludwig Balz

Seminarist

im Alter von 19 Jahren gefallen ist.

Westhofen, den 18. Dezember 1917. 24480

Die tiefbetrübte Familie H. Balz

Bäckerei.

Allgemeine Radfahrer-Union D. T. C. und Radfahrer-Gesellschaft Wormatia.

Todes-Anzeige.

Unser langjähriges eifriges Vorstandsmitglied

Herr Hans Voos

wurde uns allzufrüh durch den Tod entrissen.

Um dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen, bitten wir unsere Mitglieder, sich heute 2½ Uhr an der Kapelle des neuen Friedhofes einfinden zu wollen. 24480 **Der Vorstand.**

Philharmonischer Verein.

Wir ersuchen die verehrten Mitglieder bei der Beerdigung unseres hochverdienten Vorstandsmitgliedes

Herrn Hans Voos

die um 2¼ Uhr heute Dienstag nachmittag von der Kapelle des neuen Friedhofes aus stattfindet, sich zahlreich beteiligen zu wollen.

24500 **Der Vorstand.**

„Photo-Artikel" vom Photohaus Worms, Hardtstr. 1.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen herzlichen Dank. 24483

Georg Kraft P., z. Zt. im Felde und Familie.

Wies-Oppenheim, den 17. Dez. 1917.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

gewandte Stenotypistin

(Keine Anfängerin) und arbeitsfreudige Offerten mit Gehaltsansprüchen. 24497

J. Langenbach & Söhne

Weingrosshandlung und Sektkellerei.

Kaffee Odeon Tägl. nachm. und abends **Künstler-Konzert**

Foto-Photo-Apparate in grosser Auswahl. Photohaus Worms, Hardtstrasse 1

Aufruf.

Werdet Kriegspaten! Werdet Kriegspaten!

Der hessische Landesgewerbe-Verein ist bestrebt den gewerbetreibenden Mitgliedern und das Handwerk auch dadurch zu fördern, daß er für die Hinterbliebenen eines festen ständigen Nachwuchs sorgt. Es trifft Vorsorge zu treffen dasselbe, daß zahllose Kinder gefallener, invalider oder behufserkrankter Kriegsteilnehmer aus Handwerk und Gewerbe, zu Mitgliedern als angelernte Arbeiter heranwachsen. Es ist eine Pflicht dafür zu sorgen, daß Mittelstand und Handwerk durch den uns angelasteten Wirtschaftskampf hindurch nicht ohne brauchbaren Nachwuchs dasteht.

Hier hilft die **Kriegspatenschafts-Versicherung!**

Welche Vertrauensfrage übernimmt der Kriegspate?

Er zahlt lediglich für die Dauer von längstens 10 Jahren einen kleinen Wochenbeitrag, je nach Wunsch oder Vermögen zwischen 20 Pfennig bis 2 Mark. Darüber hinausgehende Pflichten übernimmt er nicht. Er braucht selbst zu ihm fest, auch weiterzahlende Patronate für das Kriegspatenkind zu übernehmen, sich um seine körperliche und geistige Entwicklung bekümmern, es zu betreuen und dafür zu sorgen.

Wer soll eine Kriegspaten-Hilfsversicherung übernehmen?

Hierauf gibt es nur eine Antwort: Jeder, der solche geringen Wochenbeiträge aufbringen kann. Niemals kann der Einwand gelten: Ich habe schon genug getan! Denn der, für dessen Nachkommen gesorgt werden soll, hat alles, hat selbst sein Leben dem Vaterlande zum Opfer. Nicht nur einzelne Personen, sondern auch Vereine und Körperschaften können Kriegspatenschaften übernehmen.

Auch der Ortsgewerbe-Verein Worms wirbt Kriegspaten.

Er wendet sich an seine Freunde mit der Bitte, die Zukunft des gewerblichen Mittelstandes und des Handwerks nun in erster Linie auch die Zukunft der unschuldigen Opfer des Krieges durch Uebernahme von **Kriegspatenschafts-Versicherungen** zu fördern.

Er löst durch ihn die Kriegertribut bei der **Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Berlin,** deren Kriegspatenschafts-werbe-wesen sich jede städtische, kirchliche und Vereins-Organisationen bedienen, die in ganz Deutschland günstige Erfolge auf dem Gebiete der Kriegspatenschaften erzielt hat, während der Ortsgewerbe-Verein selbst die Verwahrung der Versicherungsscheine und die Verwaltung der Versicherungen in die Hand nimmt. Er nimmt Erklärungen der Uebernahme von Kriegspatenschafts-Versicherungen entgegen, und wird mit einem Ausweis versehene Personen zu solchen Mitbürgern schicken, bei denen er ein warmes Herz und eine Förderung seiner Bestrebungen erwarten zu können glaubt.

Die Hinterbliebenen der gefallenen Helden aus der Stadt Worms und Vororten sind unsere fest trauen im Felde stehenden Mitbürger können von uns erwarten, daß wir uns der Fürsorgeverpflichtung annehmen. Voll sie in dem beruhigenden Gedanken kämpfen, leiden und sterben: „Für unsere Kinder wird gesorgt!"

Helfe jeder nach seinen Kräften!

Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Verein, sowie auch die Bezirksinspektion der Hamburg-Mannheimer Vers. A.-G. Worms - Jean Herter, Büro Brunshildenstraße 6, entgegen und sind zur weiteren Auskunft jederzeit bereit.

Ortsgewerbeverein Worms

Der Vorstand.

Vorstehenden Aufruf empfehlen wir wärmstens unseren Landvereinen.

Der Bezirks-Vorstand des Bezirkes Worms-Oppenheim, Gewerberat Jochem.

Batterien stets frisch bei 445

R. Lützenkirchen

Stahlwarenhaus.

Ein großes Gramophon mit ca. 40 modernen Platten, 1 Schalter, 1 Trichter, 1 Garnitur Nadeln, alles in gutem Zustande, ist wegen Einberufung des Besitzers sofort zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 24478 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dreimal hoch mei' Muttersprach

heitere Dichtungen in hessisch-pfälz. Mundart von Rudolf Reiligers, 4. Auflage, 144 Seiten, stark in Ganzleinen gebunden, Preis Mk. 2.40 in den Buchhandlungen und Schreibwarengeschäften. Für zu Hause und ins Feld ein stets willkommenes Geschenk. Als Feldpostbrief mit 10 Pfg. Porto versendbar. Urteil der Leipziger Musik. Zeitung: „Die Pointe ist stets von absoluter Treffsicherheit".

Stichige u. kranke Weine 25740

aller Art kauft jedes Quantum **Dr. M. Hermann Nachf.** Alten. Telefon 253.

Kräftiger **Fuchswallach** dreijährig, gut einzuarbeiten, stallu. geschirrfromm, zu verkaufen.

Zu erfr. in der W. Z. 24440

Vergrößerungen nach jedem Bilde. Hofphotogr. Müller, Hardtg. 1.

Roxheim-Theater Apostel-Saal. (Anfang: Gerbergasse)

Meth's Bauerntheater

Nur noch 4 Abende.

Dienstag, 18. Dez., 8: Anzenkruber-Abend.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von L. Anzengruber.

Mittwoch, 19. Dez., 8: 7 neue Abend.

Die kleinen Verwandten Ein blauer Teufel. Die Brautschau

Donnerstag, 20. Dez., 8: **Der Herrgottsschnitzer von Ellermergau.**

Preise: 2.50, 1.70, 1.30, 1.00 Vorverkauf: A. Diakelmann

Operetten-Theater Worms, Römerstrasse 81, Telefon 2142.

Heute Abend 7½ Uhr:

Der Opernball.

Operette in 3 Akten von V. Leon und H. von Waldberg. Musik von Rich. Heuberger. 24503

Vorverkauf täglich vormittags von 11—12 Uhr und nachmittags von 5 Uhr ab an der Theaterkasse.

Fuhrleistungen für leichte Fuhren (Einspänner) für Tag und über Land übernimmt **K. Elich,** Fuhrgeschäft 23.

Stichige Weine kauft jedes Quantum **Joh. Winkes,** Spezial-Flig-Geschäft, Worms, Peterstraße 36. Telefon 1064.

Rasierpulver Jwezett ges. gesch. D.R.P. a. gibt blendenden Schaum sofort. Schaum wie Seife. Pürs Feld sehr geeignet! Ohne Seifennäpfe erhältlich. Niederlage und Versand: Schwanenapotheke Worms.

Haar-Spangen werden billig repariert bei **M. Recht,** Friseurgeschäft Kämmererstr. 50. 24206

4 eiserne Reservoire von 30 bis 80 M. Inhalt, in bestem Zustande zu verkaufen. Anfragen u. N. 704 an die M. H.

Weinstein 23977 kauft jed. Quantum auch pulv. weise **M. Joseph, Worms,** Dalbergerstraße 1, Tel. 1126

Kinderschreibpult zu verkaufen Kaufhaus 8.

Wormser Zeitung

Nummer 645 — Abendblatt — Dienstag, den 18. Dezember 1917 — 142 Jahrgang

Parlamentarischer oder organischer Staat.

In einem unten dieser Spitzmarke in der katholischen Zeitschrift „Hochland" erschienenen Abhandlung macht Dr. Hugelmann folgende kritische Bemerkung zu den auf Einführung des parlamentarischen Systems in Deutschland gerichteten Bewegung:

„Die Voraussetzung für ein gedeihliches Funktionieren der parlamentarischen Regierungsform, das Bestand einer einigermaßen homogenen Majorität, in der Volksvertretung stellt bei uns und läßt sich in absehbarer Zeit tatsächlich nicht herstellen. Man könnte nun vielleicht einwenden, daß auch die Zusammensetzung verschiedener Parteien zu einer Mehrheit möglich ist und daß dann eben die Führer dieser Parteien das Ministerium bilden müßten. Dies mag für bestimmte große Staatsaufgaben, hinter denen in einem gegebenen Zeitpunkte alle anderen zurücktreten, oder als realtätige Notierungsform müßte ein derartiger Parlamentarismus die Staatsverwaltung einlach lahmlegen. Im Parlament, wo die Entscheidung jeder einzelnen Frage durch Abstimmung erfolgt, und die Parteien über durch zu gegensätzlichen Zugeständnissen gezwungen werden, mag sich eine derartige Majorität auf einer politischen Linie einigen. In der Verwaltung aber, wo doch seit Jahrhunderten das Kollegialprinzip durch das Ressortprinzip ersetzt ist, würde beim Bestand eines Parlamentarischen Ministeriums absolutistig ein Ressort nach sozialdemokratischen, ein zweites nach manchesterliberalen, ein drittes nach den Grundsätzen der Zentrumspartei verwaltet werden. In Oesterreich hat man es in seinerzeit

Der Reichskanzler im Westen.

§ Berlin, 18. Dez. (WTB.) Der Reichskanzler ist gestern Abend nach dem Westen abgereist.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

§ Wien, 16. Dez. (WTB.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Zwischen Piave und Brenta erfolgreiche Gefechtstätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

Der türkische Bericht.

§ Konstantinopel, 17. Dez. (WTB.) Amtlicher Kriegsbericht. Hauptquartier. An Kaukasusfront mäßige Artillerietätigkeit. Westlich Erzingan wurde ein Vorstoß des Gegners, dessen untere Stellungen in Form von Schützengräben ausgebaut waren, durch unsere Artillerie schon vor Beginn des Angriffes zerstreut. Gestern Vormittag setzte der Feind durch starkes Artilleriefeuer seinen Angriff in Richtung Erzingan fort. Seine Angriffe wurden von uns mit schwerem Verlust für ihn abgeschlagen. Im übrigen Teile der Front nichts von Belang.

Der französische Bericht.

§ Paris, 18. Dez. (WTB.) Heeresbericht vom 17. Dezember: Nachmittags sind starke Handgranatenkämpfe in den Gräben von St. Quentin, wobei uns dem rechten Maasufer befindlichen Schützengräben deutlichen Schaden zufügen. In den Vogesen war der Artilleriekampf in der Gegend von Hilsenfirst ziemlich heftig. Sonst war Ruhe an der Front.

Der englische Bericht.

§ London, 18. Dez. Heeresbericht vom 17. Dezember: Nachmittags sind in mäßig Bombenflug zu melden.

Heeresbericht vom 17. abends: Heute Morgen griffen kanadische Sturmtruppen zwei unserer Posten in der Nordgegend des Kanals Hazebrouck-Comines an. In einem Falle wurden die angreifenden Abteilungen abgewiesen; in dem andern gelang es dem Feinde, in unseren Posten einzudringen und einige Mann zu Gefangenen zu machen. Diese Gefangenen wurden wieder befreit durch einen Gegenangriff, wobei unsere Truppen den Posten zurückgewannen.

Der italienische Bericht.

§ Rom, 18. Dez. (WTB.) Heeresbericht vom 17. Dezember: Zwischen Brenta und Piave hat die Artillerietätigkeit zeitweilig während des ganzen Tages betrieben. Bei Tagesanbruch unternahmte der Feind Infanterieangriffe gegen unsere Gegenangriffe, der in der Richtung auf den Col Caprile gerichtet wurde. Trotz der Größe überlegener Kräfte entgingen, die die Artillerieabteilungen anzogen, ihren Vormarsch zu unterbrechen und sich auf ihre ursprünglichen Verteidigungsstellungen zu stützen, wo der Kampf mehrere Stunden lang mit Erbitterung fortgesetzt wurde. Gegen Abend versuchte der feindliche Truppen dank der Einsetzung neuer Verstärkungen mit erhöhter Schnelligkeit den Kampf zu unseren Gunsten wieder herzustellen, indem er seine Angriffe gegen unsere Gegenangriffe in seine Angriffsrichtungen zurückwarf. In den ersten Nachmittagsstunden unternahm der Feind einen Angriff im Grunde des Brentatales. Gestützt durch starkes Artilleriefeuer gingen ganze Abteilungen in dichten Linien von San Marino aus die Straße entlang gegen unsere Sperren vor. Sie wurden durch das sofort einsetzende Sammelfeuer unserer Batterien angehalten und mußten sich in Unordnung zurückziehen.

Bezüglich der österr.-ungar. Schiffe in Amerika.

§ Bern, 18. Dez. (WTB.) Pariser Blätter melden aus New-York: Infolge der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten an Oesterreich-Ungarn werden die österr.-ungar. Schiffe von etwa 50 000 Tonnen Bolzenbeschlagnahme in den Staatshäfen gestellt.

Der Schiffsverkehr mit Holland.

§ Rotterdam, 18. Dez. (WTB.) In dem Nieuwe Waterweg (Holland) liefen seit dem 1. Januar 1917 nur 1464 Schiffe mit 1,250,729 Nettoregistertonnen gegen 2098 Schiffe mit 2,981,687 Nettoregistertonnen im Jahre 1916 ein.

Ein Vertrag zwischen Spanien und England.

* Madrid, 18. Dez. Ueber den Inhalt des am 6. d. M. unterzeichneten abgeänderten Cortina-Vertrages erfährt der Imparcial folgendes: England holt fünf spanischen Schiffen) das Erzin Bilbao selbst ab und überläßt für die ausgeliehenen Schiffe Spanien monatlich 150 000 Tonnen Kohlen und Spanien einen anderen Schiffen holen muß). Es erlaubt ferner die Ausfuhr von 50 Prozent Orangen der Ernte von 1916, 50 Prozent Tafeltrauben, Mandeln und Nüssen der Ausfuhren 1914, 25 Prozent Bananen der Ausfuhr von 1914 und Zwiebelausfuhr in beliebiger Menge. Für die gesamte Kraftfahrzeuge werden 20 Prozent des Bedarfsmenge des Exdampfer erlaubt. Außerdem sollen 50 Prozent Wein der Ausfuhr 1913 und 50 Prozent Branntwein der Ausfuhr 1916 ausgeführt sein. Abgesehen auf den in spanischen Schiffsraum werden aber wieder monatlich 300 Tonnen für Weißblech und 120 Tonnen für Ölemannagan. Wer Gelder und Versicherungen der spanischen Regierung und den unter englischer Klage fahrenden Bannwarenschiffen leistet, wird verschwiegen. — Die Nachricht der Meldung des Imparcial hat Ministerpräsident Garcia Prieto mit dem Hinweis bestätigt, Spanien dürfe, unter Freilassung des von England für seine Exportschränkungen von Bilbao ausdehnungenen Schiffsraumes lediglich viele Frachtsendungen auf anderen Fahrzeugen übertragen. Die von England verlangte Kohle müsse auch auf spanischen Schiffen anscheinend werden. Das die spanischen Schiffe auf der Heimfahrt nach Spanien verfrachten sollen, wird aber nicht gesagt, also wohl seine Kohle für Spanien. Von den anabhängigen Blättern wird die Tribuna der Regierung ihre bedauerliche Schwäche vor angesichts des Umstandes, daß die heimische Kohlenförderung für die Versorgung Spaniens ausreiche. Der Correo Español bezeichnet Spanien habe seinen Kopf in den Rachen des britischen Löwen gesteckt. Der Debate führt aus, der Vertrag sei ohne die Genehmigung der Cortes geschlossen unzulässig; er bedeute eine unerhörte Vergewaltigung, der in der Absicht auf den Sel Caprile gefaßt wurde, Letzte der Grenze überlegene Kräfte entgeg

...t hat sich bekanntlich die so sehr schön einsätzige Kunst der Mittelmächte bedeutend verbessert und gehoben. Eine ganze Reihe ausgezeichneter Front- und Heimatkünstler hat während des Krieges ihre Talente voll entfalten und ausbreiten können. Die Mittelmächte erfahren dadurch eine bedeutende Bereicherung. Besonders durch die Westfront mit dem Zentrum der Kunst, und auf der Künstler in Zukunft alle Kräfte der Mittelmächte vereinigt werden. Dies will nicht nur für Deutschland, sondern ebenso auch für alle unsere Bundesgenossen, Graf Czernin hat ferner schon öffentlich betont, daß nach dem Kriege den Ausländern die österr.-ungar. Truppen in derselben Weise zur Verfügung stehen werden, wie den deutschen Truppen ihr Blut zur Verteidigung Triests und zur Niederwerfung Italiens vergossen haben. Die Westfront wird noch mehr als bisher einen Brennpunkt der Kunst bilden, und auf der Künstler in Zukunft alle Kräfte der Mittelmächte vereinigt werden. Dies will nicht nur für Deutschland, sondern ebenso auch für alle unsere Bundesgenossen, Graf Czernin hat ferner schon öffentlich betont, daß nach dem Kriege den Ausländern die österr.-ungar. Truppen in derselben Weise zur Verfügung stehen werden, wie den deutschen Truppen ihr Blut zur Verteidigung Triests und zur Niederwerfung Italiens vergossen haben. Die Westfront wird noch mehr als bisher einen Brennpunkt der Kunst bilden, und auf der Künstler in Zukunft alle Kräfte der Mittelmächte vereinigt werden.

Deutsches Reich.

Hertling und Rühlmann im Großen Hauptquartier.

* Berlin, 18. Dez. (WTB.) Reichskanzler Graf v. Hertling und Staatssekretär Dr. v. Kühlmann haben sich ins Große Hauptquartier begeben. Im Beisein des Reichskanzlers beschloß heute eine Unterstaatssekretär v. Radowitz.

Die Kriegsereignisse zur See.

Die englische Darstellung der Zerstörung des Kreuzers Nasmith.

* London, 19. Dez. (Reuter.) Admiralty bereits über die Versenkung des Geleitzuges in der Nordsee folgendes:

Der von Schottland nach Norwegen bestimmte Geleitzug wurde von Zerstörern und Flugzeugen angegriffen. Es befand aus einem englischen und 2 neutralen Dampfern mit zusammen 3000 Tonnen. Die Schiffe wurden aber bereits eine Stunde, nachdem sie den Hafen verlassen hatten, von einer feindlichen Streitmacht überrascht und ich keine Zeit mehr habe, bei der Hunger herrscht und ich keine Zeit mehr habe, bei den armseligen Deutschen zu leben, sondern die mächtigen Engländer mit ihrem ungeheuren Geld leben habe. Dann führten sie mich ins französische Lager, denn sie trauten mir nicht. Da war aber einer, ein Sergeant, dem gefiel ich sehr gut, weil ich ein schönes Weib und ich solle seine Frau sein. Ich aber dachte in meiner Seele nur an Rumänen und dich und die anderen. Meine Lippen aber lasten: „Sergeant, ich habe dich lieb.“ Und der Sergeant des schätzte mich vor den anderen und nahm mich in sein Zelt und mir viel Essen und Geld. Später, Lieber, weiß ich die Frau des Sergeanten war, war ich nun eine große Dame im französischen Lager und keiner gefiele mir mehr unbeneiden. Ich dachte nämlich, Herrn gut sein Essen, damit er mir traute. Und als er mir ganz vertraute und ich im Lager dingchen durfte, machte ich mich, da habe ich es eines Tages Nacht all eines Gefangenen und auch Essen des besten Mannes und der Küche des französischen Hauptmanns, für dich Herz und bleiben, großen Korb und. Dann bin ich leise, leise durch die Posten gelaufen, ohne sie zu stören, gelaufen in die Berge, wie die kleinen Knöllchen der Sterne, ohne daß sie sich gestorben bin unter meiner Last!“

Antwort hab den leeren Korb und zeigte ihn Hauptmann v. Raden.

„Als er voll war, war er schwerer als ein Sack Kartoffeln.“

Die Neutralen.

Hindenburg als Retter Schwedens.

* Stockholm, 18. Dez. (WTB.) Ministerpräsident Hjalmar Hammarskjöld sprach in einem Festmahl „Die Entschlossenen Troupes seien noch, wie es gewesen wäre, wenn die Engländer gelandet hätten. Aber trotzdem sei es gelungen, der Hauptstadt Schutz zu gewähren, und zwar durch die Tapferkeit der Soldaten und durch die Führung unserer Generale. Ich denke dabei besonders an Hindenburg, der sich dem Lande als Retter gezeigt hat.“

Aus Rußland.

Truppenteile und Matrosen vor dem Revolutionsgericht.

§ Petersburg, 17. Dez. (WTB.) Der Korrespondent des „Rjetsch“ erfährt, daß die holländische Regierung amtlich über die jüngsten Ereignisse in Petersburg, namentlich über die Verhaftung der Kadetten und über die Ausweisung der russischen Gesandtschaft in Holland.

Worms und Umgebung.

Worms, 19. Dezember.

Heil Kriegerehrenzeichen in Eisen.

Der Unteroff. Wilh. Eckel, Sohn unseres Georg Eckel, Obst- und Gemüsehändler, Eisenstr. 15, wurde durch dem Heil. Kriegerehrenzeichen in Eisen ausgezeichnet. Wilh. Eckel ist Inhaber der Hess. Tapferkeitsmedaille; der gelallene Sohn Unteroff. Fritz Eckel war Inhaber vom Eisernen Kreuz und der badischen Verdienstmedaille, und Gefreiter Jak. Eckel ist Inhaber des Eisernen Kreuzes. Alle stehen seit Kriegsbeginn im Felde.

Zwei Zuschriften.

Die beschäftigen sich beide mit der Zukunft Deutschlands; sie kommen aus sehr verschiedenen Schichten der Bevölkerung und stimmen doch im Grundton harmonisch zusammen.

Zuerst sei der Brief veröffentlicht, den uns ein Arbeiter schreibt:

Sehr geehrte Redaktion! Obwohl ich zuerst der Vaterlandspartei gegenüber ausschließlich war, haben doch die Reden bei der Wormser Gründungsversammlung mein Mindmut gemacht. Dies ist eine Tatsache, daß ich mir, wie jeder Deutsch, welcher Partei er auch angehöre, sich zu einer machen Sache interessiert und von der nur schwer zu lagen ist, wie sie sich geschaffen kann.

Unserer kleinen Schutztruppe, aber dem, was noch von ihr übrig ist, ist das neue Kampfgebiet nicht fremd. Vor Jahrzehnten haben wollte auf dem heute Portugal von seiner afrikanischen Kolonie im Süden unseres Schutzgebietes her in den Krieg eingreifen, um notfalls zu helfen, und unsere tapferen Truppen haben sich damals in Deutsch-Ostafrika einwandfrei und ehrlich gehalten, ohne Brandschatzung vorzunehmen, Frauen zu schänden oder Kinder zu morden. Wir sind in der angenehmen Lage, feststellen zu können, daß jetzt Standard-Schiffe von unseren U-Booten bereits versenkt worden sind. Damit ist die von den Engländern selbst verbreitete Zahl von drei Schiffen wieder erreicht. Bleiben einmal ein Remedis dafür, daß es mit dem Bauwachs an Handelsschiffen für England trotz aufsteht, solange unsere wackren U-Boote ihre Arbeit tun. In England dürfte die Entlassung über die Standard-Versenkungen die Entlassung über die geringe Zahl der Standard-Versenkungen noch übertrumpfen.

Holländischer Einspruch gegen die neue deutsche Seesperre.

§ Haag, 18. Dez. (Priv.-Tel.) Das Korrespondenzbüro erfährt, daß die holländische Regierung sofort nach der jüngsten Erklärung Deutschlands über die Verschärfung der Schiffahrt auf der freien See, namentlich wegen der Fahrt nach England protestiert habe.

Aus Rußland.

Truppenteile und Matrosen vor dem Revolutionsgericht.

§ Petersburg, 17. Dez. (WTB.) Der Korrespondent des „Rjetsch“ erfährt, daß die holländische Regierung amtlich über die jüngsten Ereignisse in Petersburg, namentlich über die Verhaftung der Kadetten und über die Ausweisung der russischen Gesandtschaft in Holland.

Die Neutralen.

Hindenburg als Retter Schwedens.

* Stockholm, 18. Dez. (WTB.) Ministerpräsident Hjalmar Hammarskjöld sprach in einem Festmahl „Die Entschlossenen Troupes seien noch, wie es gewesen wäre, wenn die Engländer gelandet hätten. Aber trotzdem sei es gelungen, der Hauptstadt Schutz zu gewähren, und zwar durch die Tapferkeit der Soldaten und durch die Führung unserer Generale. Ich denke dabei besonders an Hindenburg, der sich dem Lande als Retter gezeigt hat.“

Aus Rußland.

Truppenteile und Matrosen vor dem Revolutionsgericht.

§ Petersburg, 17. Dez. (WTB.) Der Korrespondent des „Rjetsch“ erfährt, daß die holländische Regierung amtlich über die jüngsten Ereignisse in Petersburg, namentlich über die Verhaftung der Kadetten und über die Ausweisung der russischen Gesandtschaft in Holland.

Die Kriegsereignisse zur See.

Die englische Darstellung der Zerstörung des Kreuzers Nasmith.

* London, 19. Dez. (Reuter.) Admiralty bereits über die Versenkung des Geleitzuges in der Nordsee folgendes:

Der von Schottland nach Norwegen bestimmte Geleitzug wurde von Zerstörern und Flugzeugen angegriffen. Es befand aus einem englischen und 2 neutralen Dampfern mit zusammen 3000 Tonnen. Die Schiffe wurden aber bereits eine Stunde, nachdem sie den Hafen verlassen hatten, von einer feindlichen Streitmacht überrascht und ich keine Zeit mehr habe, bei den armseligen Deutschen zu leben, sondern die mächtigen Engländer mit ihrem ungeheuren Geld leben habe. Dann führten sie mich ins französische Lager, denn sie trauten mir nicht. Da war aber einer, ein Sergeant, dem gefiel ich sehr gut, weil ich ein schönes Weib und ich solle seine Frau sein. Ich aber dachte in meiner Seele nur an Rumänen und dich und die anderen. Meine Lippen aber lasten: „Sergeant, ich habe dich lieb.“ Und der Sergeant des schätzte mich vor den anderen und nahm mich in sein Zelt und mir viel Essen und Geld. Später, Lieber, weiß ich die Frau des Sergeanten war, war ich nun eine große Dame im französischen Lager und keiner gefiele mir mehr unbeneiden. Ich dachte nämlich, Herrn gut sein Essen, damit er mir traute. Und als er mir ganz vertraute und ich im Lager dingchen durfte, machte ich mich, da habe ich es eines Tages Nacht all eines Gefangenen und auch Essen des besten Mannes und der Küche des französischen Hauptmanns, für dich Herz und bleiben, großen Korb und. Dann bin ich leise, leise durch die Posten gelaufen, ohne sie zu stören, gelaufen in die Berge, wie die kleinen Knöllchen der Sterne, ohne daß ich sie gestorben bin unter meiner Last!“

Antwort hab den leeren Korb und zeigte ihn Hauptmann v. Raden.

„Als er voll war, war er schwerer als ein Sack Kartoffeln.“

Die Russische Katastrophe.

Die Zunahme der Versenkungen.

* Berlin, 18. Dez. (WTB.) „Journal of Commerce“ vom 3. Dez. bringt die stärkere Versenkungsziffer am 1. Dezember: „Die stär-

„Ich bringe Essen, Herr,“ sagte Kalme, die Frau des Gefreiten Atangana, und lud den unbeweglichen Mann vor ihrer Schwester. Nicht nur Korn, sondern auch Fleisch und europäische Konserven lud der Hausmann in Scheine der Laterne, der aus dem Zelt drang.

„Woher in aller Welt, hab du denn das?“

„Herr,“ erzählte Kalme, „meine Augen konnten nicht mehr eintagen zu sehen, wie die Hunger litten. Da bin ich fortgelaufen. Und als ich an die feindlichen Lager kam, habe ich gelacht, daß hier der Hunger herrscht und ich keine Luft mehr habe, bei den armseligen Deutschen zu leben, sondern die mächtigen Engländer mit ihrem ungeheuren Geld leben habe. Dann führten sie mich ins französische Lager, denn sie trauten mir nicht. Da war aber einer, ein Sergeant, dem gefiel ich sehr gut, weil ich ein schönes Weib und ich solle seine Frau sein. Ich aber dachte in meiner Seele nur an Rumänen und dich und die anderen. Meine Lippen aber lasten: „Sergeant, ich habe dich lieb.“ Und der Sergeant des schätzte mich vor den anderen und nahm mich in sein Zelt und mir viel Essen und Geld. Später, Lieber, weiß ich die Frau des Sergeanten war, war ich nun eine große Dame im französischen Lager und keiner gefiele mir mehr unbeneiden. Ich dachte nämlich, Herrn gut sein Essen, damit er mir traute. Und als er mir ganz vertraute und ich im Lager dingchen durfte, machte ich mich, da habe ich es eines Tages Nacht all eines Gefangenen und auch Essen des besten Mannes und der Küche des französischen Hauptmanns, für dich Herz und bleiben, großen Korb und. Dann bin ich leise, leise durch die Posten gelaufen, ohne sie zu stören, gelaufen in die Berge, wie die kleinen Knöllchen der Sterne, ohne daß ich sie gestorben bin unter meiner Last!“

Antwort hab den leeren Korb und zeigte ihn Hauptmann v. Raden.

„Als er voll war, war er schwerer als ein Sack Kartoffeln.“

Die Neutralen.

Hindenburg als Retter Schwedens.

* Stockholm, 18. Dez. (WTB.) Ministerpräsident Hjalmar Hammarskjöld sprach in einem Festmahl „Die Entschlossenen Troupes seien noch, wie es gewesen wäre, wenn die Engländer gelandet hätten. Aber trotzdem sei es gelungen, der Hauptstadt Schutz zu gewähren, und zwar durch die Tapferkeit der Soldaten und durch die Führung unserer Generale. Ich denke dabei besonders an Hindenburg, der sich dem Lande als Retter gezeigt hat.“

Aus Rußland.

Truppenteile und Matrosen vor dem Revolutionsgericht.

§ Petersburg, 17. Dez. (WTB.) Der Korrespondent des „Rjetsch“ erfährt, daß die holländische Regierung amtlich über die jüngsten Ereignisse in Petersburg, namentlich über die Verhaftung der Kadetten und über die Ausweisung der russischen Gesandtschaft in Holland.

Die Kriegsereignisse zur See.

Die englische Darstellung der Zerstörung des Kreuzers Nasmith.

* London, 19. Dez. (Reuter.) Admiralty bereits über die Versenkung des Geleitzuges in der Nordsee folgendes:

Der von Schottland nach Norwegen bestimmte Geleitzug wurde von Zerstörern und Flugzeugen angegriffen. Es befand aus einem englischen und 2 neutralen Dampfern mit zusammen 3000 Tonnen. Die Schiffe wurden aber bereits eine Stunde, nachdem sie den Hafen verlassen hatten, von einer feindlichen Streitmacht überrascht und ich keine Zeit mehr habe, bei den armseligen Deutschen zu leben, sondern die mächtigen Engländer mit ihrem ungeheuren Geld leben habe. Dann führten sie mich ins französische Lager, denn sie trauten mir nicht. Da war aber einer, ein Sergeant, dem gefiel ich sehr gut, weil ich ein schönes Weib und ich solle seine Frau sein. Ich aber dachte in meiner Seele nur an Rumänen und dich und die anderen. Meine Lippen aber lasten: „Sergeant, ich habe dich lieb.“ Und der Sergeant des schätzte mich vor den anderen und nahm mich in sein Zelt und mir viel Essen und Geld. Später, Lieber, weiß ich die Frau des Sergeanten war, war ich nun eine große Dame im französischen Lager und keiner gefiele mir mehr unbeneiden. Ich dachte nämlich, Herrn gut sein Essen, damit er mir traute. Und als er mir ganz vertraute und ich im Lager dingchen durfte, machte ich mich, da habe ich es eines Tages Nacht all eines Gefangenen und auch Essen des besten Mannes und der Küche des französischen Hauptmanns, für dich Herz und bleiben, großen Korb und. Dann bin ich leise, leise durch die Posten gelaufen, ohne sie zu stören, gelaufen in die Berge, wie die kleinen Knöllchen der Sterne, ohne daß ich sie gestorben bin unter meiner Last!“

Antwort hab den leeren Korb und zeigte ihn Hauptmann v. Raden.

„Als er voll war, war er schwerer als ein Sack Kartoffeln.“

Die Neutralen.

Hindenburg als Retter Schwedens.

* Stockholm, 18. Dez. (WTB.) Ministerpräsident Hjalmar Hammarskjöld sprach in einem Festmahl „Die Entschlossenen Troupes seien noch, wie es gewesen wäre, wenn die Engländer gelandet hätten. Aber trotzdem sei es gelungen, der Hauptstadt Schutz zu gewähren, und zwar durch die Tapferkeit der Soldaten und durch die Führung unserer Generale. Ich denke dabei besonders an Hindenburg, der sich dem Lande als Retter gezeigt hat.“

Aus Rußland.

Truppenteile und Matrosen vor dem Revolutionsgericht.

§ Petersburg, 17. Dez. (WTB.) Der Korrespondent des „Rjetsch“ erfährt, daß die holländische Regierung amtlich über die jüngsten Ereignisse in Petersburg, namentlich über die Verhaftung der Kadetten und über die Ausweisung der russischen Gesandtschaft in Holland.

...geworben 18, wird unter dem behandelten Adel Förster zu leiden haben als Personen, die schon früher seine Verwaltung am Hofstaat setzten. Wie überhaupt die Maßregeln in diesen schweren Zeiten der großen Zeitung, die die erste Ursache der Erscheinung ist, weil besser daran sein, als die Festlichkeiten und Diäten. Nur darf bei den Besoldungsverbesserungen nun andern Wege nicht außerhalb sein, wenn organische Leiden vorliegen, die gewisse Möglichkeiten im Ernährungssystem nicht auf vertragen wollen. Auch die Nerven können in solchen Nöten sehr leidend erscheinen. Wenn kein Mittel ausbleibt, ist es schließlich die Ruhe und vielmehr die Ruhe.

Sehr zu warnen ist vor einem plötzlichen Genuß von Fett im Uebermaß und überhaupt vor jedem Uebermaß von Speise und Trank in Zeiten, wo der meiste Gewordene in die Lage kommt, wieder zu schlemmen. Wenn er gierig, schnell wieder Fett anzusetzen, tüchtet er sich und schädigt seine Gesundheit aufs schwerste. Seine Organe sind an eine ärmere und dritte Nahrungszusuhme nicht mehr gewöhnt und leiden, wenn ihnen plötzlich zugemutet wird, was sie nicht mehr in denselben Maße vertragen können wie früher in den Glanztagen. Unsere Kriegszeit lehrt, daß Völker, die sich in Kriegszeiten und Hinterbliebenen zu Tode schlugen, sich bald drauf ansinnig, verdarben; oder die mußt Dich schonen, so oft Du einen dieser Unglücklichen im Hause hast, denn sie sind die Krankheitsträger, und welcher Seuche Du das Geld heranstolzen sollest du für?

Aber trage doch zum dritten dieselbe Botschaft von dem Segen des Lebens und der Lebenskraft, die tausenden Russaben beizubringen sollst? Weißt Du noch vor dem Krieg, da waren Dir als die Sieger so fern. Meint Du noch dem Krieg sähe keine mehr? Die alten Gegensätze sind wieder da. Und Du hast Deinen Gegensatz mit Hilfe des Todes niedergekämpfen wollen, mußten dann, besonders wenn sie Gefallene sollt, Gegner werden und sollen nun kommen das Opfer des gefallenen Gegners werden. Der Arzt kann nur beispielsweise raten: prüfe ein jeder seine Nerven, ob sie noch stark und sicher sind, oder große Schädlichkeit, sondern auch sein Herz und seine Nerven. Wer da nicht ganz fest ist, halte das Maß und verbiete sich ein Zuviel an Genuß und Arbeit. Der Tod ist nicht das Schlimmste, man sieht nur zu einem leben Schwäche nicht führen. Glücklich, wer schon nach den ersten Jahren des Krieges sagen kann: ich habe es nicht nun ein zu kühnen Schwindelanfällen kommen. Es würde ein bitterliches Erwachen!

Telegramme der Wormser Zeitung

17,000 Tonnen versenkt.

* Berlin, 19. Dez. (WTB. Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Sperrgebiet um England: 17 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befindet sich der bewaffnete englische Dampfer „Avanza Consiel“ (2300 BRT.) mit Oel von Asien nach Bordeaux, ferner zwei weitere Dampfer, die im Geleitzug aus einem durch Artillerie stark gesicherten Geleitzuge herausgeschossen wurden. Außerdem wurde an der französischen Westküste ein bewaffneter französischer Dampfer „Texas“ (6671 BRT.), der von Liverpool nach Marseille fuhr, versenkt. Von unseren Booten große Heranbewegungen vor sich gehen, die größten Teil der Besatzung fördern. Ein Kleinerer Dampfer wurde versenkt, ein Segelschiff mit Ballast versenkt. Ein Dampfer mußte aufgegeben werden, da er nicht mehr zu halten war. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Reise nach Brest-Litowsk.

* Berlin, 19. Dez. (WB.) Der türkische Minister des Aeußern Nessimi Bey und der Unterstaatssekretär im türkischen Ministerium des Aeußern Redjad Pascha Bey sind mit der Durchreise aus dem Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk hier eingetroffen.

Die Uebereinstimmung bei den Mittelmächten.

§ Konstantinopel, 18. Dez. (Agentur Milli) Im Besprechung der Reise des Ministers des Auswärtigen Nessimi nach Berlin schreibt der Tanin: Beim unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten nach Berlin reist, um dort einen einfachen Meinungsaustausch zu pflegen, wird er den deutschen Kollegen die Versicherung wiederholen, daß die Türkei entschlossen ist, mit Deutschland die aufrichtigste und herzlichste Gemeinschaft in Krieg und Frieden zu halten. Die beiden persönlich miteinander befreundeten Minister der auswärtigen Angelegenheiten und die beiden verbündeten Länder werden sich jetzt mit der gegenwärtigen Lage beschäftigen und hierbei die Uebergangs gewinnen, daß die Verbündeten in allen Fragen des Krieges und des Friedens eines Sinnes sind. Diese Uebereinstimmung ist das sicherste Erfolges der Diplomatie, die in den letzten Monaten des Weltkrieges nie zu tun bekommen. Während der Abwesenheit des Ministers des Auswärtigen soll der Unterstaatssekretär Halil Bey die Geschäfte des Ministeriums leiten.

Rumänien und der Waffenstillstand.

* Bern, 19. Dez. Die Balkankorrespondenz meldet aus Jassy: Die rumänische Regierung hat dem Abschluß des Waffenstillstandes zugestimmt.

Auch Serbien will Friedensverhandlungen.

§ Haag, 19. Dez. Das Londoner Büro meldet: Das Reuterbüro hat aus Petersburg aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß die serbische Regierung eine Note an sämtliche Ententemächte gerichtet hat, worin sie um Eröffnung von Friedensverhandlungen ersucht. Die Note Serbiens soll sich in ähnlichen Ausdrücken bewegen wie die Note Rußlands.

Waffenstillstand mit Rumänien.

* Amsterdam, 19. Dez. Die „Times“ meldet aus Petersburg, daß die Bolschewikiregierung beabsichtigen, alle ausländischen Anleihen zu annullieren, sobald mit Sicherheit bekannt ist, daß die Alliierten sich weigern, an den Friedensunterhandlungen Teil zu nehmen.

Der bulgarische Bericht.

* Sofia, 19. Dez. (WB.) Generalstabsbericht vom 18. Dez.: Mazedonische Front. Westlich des Ostrowo-Sees und südlich unserer Befestigungen am Cernabogen Artilleriekampf. Im Südabschnitt der Struma-Ebene rege Patrouillentätigkeit. Unsere Vorposten vertrieben den Feind aus einigen Schützengräben und machten Gefangene. Im Cerna-Bogen Artilleriekampf. Im Südabschnitt der Dobrudscha-Front: Waffenstillstand.

Friedensaussichten in den französischen Zeitungen stehen.

* Genf, 19. Dez. Der „Matin“ erklärt: Die Verhandlungen in Brest-Litowsk mit der Aussicht auf einen Waffenstillstand und Frieden übten eine immer deutlichere Wirkung unter den Mächten der Entente aus. Wer dies ignorieren oder nicht sehen wolle, solle sich nicht auf seinen Patriotismus berufen. Schon gestern muß auch in der französischen Schützengräben mehr von dem Waffenstillstand an der russischen Front, als von den Vorgängen an der eigenen Front.

Größte Schuhnot Frankreichs abgetrotzt.

* Bern, 19. Dez. (WTB.) Die Lyoner Blätter melden aus Toulouse: Die Schuhnot von Cadol, eine der größten Schuhfabriken Frankreichs, ist gestern vollständig niedergebrannt.

Lügen über die Waffenstillstand.

* Petersburg, 18. Dez. (Petersb. Telegr.-Ag.) „Bremdar“ widerspricht aufs entschiedenste den in der ganzen bürgerlichen und der sozialrevolutionären Presse verbreiteten Gerüchte über direkte Waffenstillstandsverhandlungen, die bei den Unterredungen in Brest-Litowsk gefordert worden seien, und namentlich die Deutschen verlangt hätten: in den Ententeländern in allen Fronten des Krieges und des Friedens eines Sinnes sind. Diese Uebereinstimmung ist nach Bekanntgabe der Friedensbedingungen Rußlands, d. ein deutsches Memorandum, das sich mit Waffenstillstand und Frieden befaßt, nicht zu bekommen. Während der Abwesenheit des Ministers des Auswärtigen soll der Unterstaatssekretär Halil Bey die Geschäfte des Ministeriums leiten.

Rumänien und der Waffenstillstand.

* Bern, 19. Dez. Die Balkankorrespondenz meldet aus Jassy: Die rumänische Regierung hat dem Abschluß des Waffenstillstandes zugestimmt.

Auch Serbien will Friedensverhandlungen.

§ Haag, 19. Dez. Das Londoner Büro meldet: Das Reuterbüro hat aus Petersburg aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß die serbische Regierung eine Note an sämtliche Ententemächte gerichtet hat, worin sie um Eröffnung von Friedensverhandlungen ersucht. Die Note Serbiens soll sich in ähnlichen Ausdrücken bewegen wie die Note Rußlands.

Waffenstillstand mit Rumänien.

* Amsterdam, 19. Dez. Die „Times“ meldet aus Petersburg, daß die Bolschewikiregierung beabsichtigen, alle ausländischen Anleihen zu annullieren, sobald mit Sicherheit bekannt ist, daß die Alliierten sich weigern, an den Friedensunterhandlungen Teil zu nehmen.

Der bulgarische Bericht.

* Sofia, 19. Dez. (WB.) Generalstabsbericht vom 18. Dez.: Mazedonische Front. Westlich des Ostrowo-Sees und südlich unserer Befestigungen am Cernabogen Artilleriekampf. Im Südabschnitt der Struma-Ebene rege Patrouillentätigkeit. Unsere Vorposten vertrieben den Feind aus einigen Schützengräben und machten Gefangene. Im Cerna-Bogen Artilleriekampf. Im Südabschnitt der Dobrudscha-Front: Waffenstillstand.

* Ottawa, 19. Dez. (Reuter.) Der amtliche Bericht über die Wahlen lautet: Bis Mitternacht waren von der Regierungsliste 107 Mitglieder, von der Opposition 57 Mitglieder gewählt. Von 16 Wahlbezirken ist das Ergebnis noch nicht bekannt. In vier Bezirken wurden die Wahlen verschoben. Die unionistische Regierung ist gewählt worden. (Und damit die Entscheidung für die Dienstpflicht gefallen! D. Schr.)

Verantwortlich für den politischen Teil: der Redakteur und Verleger Richard Zannert; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Priess; für den Anzeigenteil: Rudolf Hellers, alle in Worms. Druck und Verlag der Buchdruckerei Gustav Krautmüller Nachf. Inhaber Eugen Krautmüller Ehre. Guerin, Worms.

Bei Kopfschmerz ifrevenille Gelatine, Pulver, Tabletten

Bekanntmachungen der Stadt Worms.

Den dem Wormser Bankhaus Gebr. Bing & Co. ist mir in Verlust gegangenen Wechsel der Bahnen von 400 € per Verfügung gestellt worden, von welchem für die Reklamation der Stadt Worms 250 € für den Wert Worms 100 € und für das Kinderschutzwesen in Worms 50 € in Anspruch genommen sind. Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht.

Worms, den 15. Dezember 1917.

Der Oberbürgermeister. Köhler.

Die Bäckereien der städtischen Verkaufsstellen, die neben Brot auch Feinbackwaren verkaufen, bleiben Weihnachten und Neujahr geschlossen im Stadtbaumaterialienhandlung. Schluß: Nr. 2 und am Samstag den 22. Dezember 1917 ausnahmsweise von 9—12 Uhr und 2—4 Uhr. Nr. 1 und 3 bleiben ganz. Nr. 4 wird ganz geschlossen sein. Nr. 5 wird mit Brot über mit zur Hälfte den Kunden ausgeben.

Worms, den 17. Dezember 1917.

Der Oberbürgermeister. Im Auftrag: Kiesfeld.

Wilhelm Borger z. Zt. in Urlaub
Käthe Borger geb. Schröder
Kriegsgetraute.
Worms, den 19. Dezember 1917.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, guter Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel

Karl Späth
Schuhmachermeister

gestern morgen 7 Uhr infolge eines Unfalles im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Worms, Darmstadt, Hannover, den 19. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet Freitag, den 21. Dezember nachmittags 2½ Uhr vom Portale des Hochheimer Friedhofes aus statt. 24547

Batterien
stets frisch bei
R. Lützenkirchen
Stahlwerkonhaus.

Sprungfedern
für Polstermöbel
auch Deines Quartier
Alte Säcke
Packleinen
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Q 795 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

„Die Tochter des Eichmeisters“
Aus der Serie „Rätselhafte Menschen“
Lebensbild in einem Vorspiel und 4 Akten
Verfasser und Spielleiter: Jos. Delmont

„Sie wird ihn nicht los“
Lustspiel in 2 Akten mit
Melitta Petri
Leo Pauckert
Herbert Saulmüller
Der übrige Spielplan. Künstler-Konzerte
Kaiser-Kino.

Ein Tisch, eine Anzahl Stühle u. ein Serviertisch preiswert zu verkaufen. Näh. u. Q. 796 a. d. W. Ztg. 24551

Bleisoldaten
zu verkaufen. 24551
Zentralstr. 1 III.

Die Käufer jedes Quantums
stichigen
Traubenweines
und bitte um bemustertes Angebot. 24741
Binger Weinessig- u. Spritsorten-Fabrik
A. Racke, Bingen a. Rh.

Hund
Schnauzer ab. Fox Bedingung wachsam und zimmerrein, zu kaufen gesucht. Angebote unter „B 796“ an die W. Ztg. 24549

Photo-Apparate aller Art liefert mit Garantie kauft Photo-Haus Worms 24723

Gebrauchter Fellschaukelpferd zu verkaufen. Steigannasse 10, II. St.

4 eiserne Reservoire
von 20 bis 60 M. Inhalt, in gutem Zustande zu verkaufen. Anfragen u. Q. 794 an die W. Z. 24545

Pianos in reicher Auswahl, Flügel und Harmoniums. Tafelklaviere, Kreuzsaitenflügel.
Julius Stern, Worms, Markt.

Bergoff grün
Bergoff Weiss Ausiess
Henkel Trocken
Henkel Privat
Deutz & Geldermann
Deinhard Cabinet
Kupferberg Gold
Kupferberg Riesling
Langenbach Goldlack
Langenbach Neuen Assmannshäuser
Math. Müller Extra
empfiehlt
Rudolf Heilgers
Kriemhildenstrasse 20
Fernruf 315.
Versand nach auswärts und an die Front.

Verkaufe Briefmarken
mit 25%, Rabatt (nur an Privatpersonen). Angebote unter Q 797 an die Wormser Ztg. 24193

Fuchswallach
Fuchsstute
Schwarzer, junge
Fuhrochsen
doppelt und einspännig gehorchen, zu verkaufen.
Gebr. Steinheimer.

Eine noch gut erhaltene Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote unter Q 794 an die Wormser Ztg. 24552

Zu verkaufen
Eine leichtere Federrolle
eine und zweispännig zu fahren noch sehr gut erhalten. Adr. zu erfragen bei Johannes Eiler in Monsheim. 24392

Zu verkaufen:
Gebrauchter, gut erhaltener Salon, bestehend aus 6 Couch, 1 Tisch, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Kleiderschrank, 1 Bett, 1 Waschtisch

Damen-Mäntel

noch grosses Sortiment.

Lange u. halblange moderne Mäntel mit Gürtel
schwarz, blau und farbig . . . . . von Mk. 68
bis zu den besten Qualitäten . . . Mk.

Samt- und Plüsch-Mäntel und Jacken von Mk. 125

L. Halbreich • Worms.

4707

Bohnerwachs
erste Qualität (24498
Hechend-Drogerie
Karl Kruck, Telephon 1048

Haus
zum Alleinbewohnen im Nordend der Stadt zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 704 a. d. Worm.

Auf 1. April 1918
4-5 Zimmer-Wohnung
in mittem gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B 704 an die Geschäftsst. der Wormser Ztg. 245 8

Junges, kinderloses Ehepaar sucht 1 April, oder auch früher,
3Öne 3 4 Zimmer-Wohnung.
Angebote unter B. 704 an die Wormser Zeitung. 24198

Keine Beamtenfamilie sucht zum 1. April 1918 kleine (24249
3 Zimmer-Wohnung
od. gr. 2 Zimmer-Wohnung. Ang. unter B 705 a. d. W. Z.

Schön 24249
6 Zimmer-Wohnung
mit Badezimmer, Veranda usw. zum 1. April 1918 zu vermieten. Näheres Weth. Strauß.

Schöne
5 Zimmer-Wohnung
mit großer Diele, elektr. Licht, Zentralheizung, allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen Kämmererstr. 83, im Laden. 2382

Fräulein, auf Büro tätig, sucht in Worms
möbl. Zimmer
mit voller Pension, es auch in besserem Restaurant. Ang. mit Preis unt. B 705 an die W. Z.

Diejenige Person
die gestern Nachmittag zwischen Wehrheim und Gundheim (Bergstraße) eine Geldbörse mit Inhalt aufgehoben hat wurde ersucht, dieselbe umgehend in der Wormser Geschäftsstelle, anderenfalls Anzeige erfolgt 24242

Bücher
in reicher Auswahl.
A. Brodbeck
Papier-, Schreib-, Buch-, Kunsthandlung

Bohner-Wachs
für Parkett und Linoleum
L. Hillebold
Tapetenhandlung
Kaiser-Wilhelm-Strasse 12.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem jetzt in der Heimat ruhenden Sohn und Bruder die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden danken wir herzlichst. 24524

Eich, den 18. Dezember 1917.

Ph. Ad. Schilling Wwe. und Sohn.

Kaffee Odeon Täglich, nachm. und abends: **Künstler-Konzert**

Unsere Büros und Kassen
bleiben am Montag den 24. Dezember 19
vollständig geschlossen.

Filiale der Pfälzischen Bank.
Vereinsbank Worms E. G. m. H.
Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G.

Foto-Photo-Apparate in grosser Auswahl. Photohaus Worms, Hardtgasse 1

Obstaroßmarkt Worms.

Die Obstbaugenossenschaft an Hedermann findet nicht heute, Donnerstag und Freitag, sondern nur
Donnerstag den 20. Dezember
vormittags 9, 8—11 und nachmittags 2—5 Uhr statt
Eigene Gefäße sind die allerbeste graue Lebensmittelkarte sind mitzubringen. 24545

Ohne Marken!
Kaffee-Ersatz
Kaffee-Essenz
Deutscher Tee
Bouillon-Würfel
Suppen-Würfel
Fleisch-Extrakt
Back-Pulver
Vanille-Zucker
Pudding-Pulver
Kriegsbrot-Pulver
Pfannkuchenback-Pulver
Dürrobst, Sultaninen
Dänischer Weichkäse
Rauchfisch-Carbonaden
Gebr. Klippfische
Myrin Hausgnein
Kuscheln in Gelée
pew. Stockfische
Robben-Gra.-Fleisch
Essig- und Salzgurken
Tafelsenf, Senföle u. in Essig
Gewürze: Ani., Nelken
Pfeffer, Paprika, Piment
Muscatnüsse, Kümmel
Nelken, Majoran usw
Selleriesalz, Zeleriesods
Blitz-Blank, Goldin
Schmirgel-Papier, Ofenwichse usw. usw. 4546
Bernhard Koch
Kaiser-Wilhelm-Strasse 20 und Hatergasse.

Operetten-Theater
Worms, Römerstrasse 81, Telefon 2142.
Heute Abend 7½ Uhr:
Der Opernball.
Operette in 3 Akten von V. Léon und H. von Waldberg. Musik von Rich. Heuberger. 24537
Vorverkauf täglich vormittags von 11—12 Uhr und nachmittags von 5 Uhr ab an der Theaterkasse.

Antoien-Schwefisser (innen)
sofort gesucht. 24518
Maschinenfabrik S. Kiefer.

Schaukelpferde
Rollpferde
Gespanne
Schubkarren
Puppenwagen
Leiterwagen
grosse Leiterwagen
Stehleitern
Sessel
graue Körbe 4556
wieder eingetroffen.
J. G. Siegel
Kämmererstrasse 21.

Zöpfe! Zöpfe!
in großer Auswahl bei
Friseur M. Hecht
22151 Kämmererstr. 8.

I Meyer Conv.-Lexikon
noch Ganz-Leinenband 24 Bde., preiswert. (4519
Buchhandlung Stern.

Fuhrleistungen
für leichte Fuhren (Einspänner) für Stadt und über Land übernimmt F. Stich, Fuhrwerk 24
Fleischfässer aller Art und Größe
Kiefer Büchsen,
24249 Knappenstrasse Nr. 18

Roemheld-Theater
12 Apostel-Saal
(Anfang: Gerbergasse)
Mich's Bauerntheater
Nur noch 3 Abende.
Mittwoch, 19. Dez., 8 Uhr:
Premiere-Abend
Die kleinen Verwandten
Ein blauer Teufel.
Die Brautschau
3 lustige Stücke mit Gesang und Tanz.
Donnerstag, 20. Dez., 8 Uhr:
Der Herrgottschnitzer von Oberammergau.
Freitag, 21. Dez., 8 Uhr:
Abschieds-Abend.
Der Amerikasepp.
Preise: 2.80, 1.70, 1.30, 1 Vorverkauf: A. Dinkelmann

Wovon man in Worms spricht!
„Der Mut zum Glück"
Filmwerk in 4 Akten, mit der berühmten Schönheit
Lotte Neumann.

Schöne Wohnung
mit großer Diele, elektr. Licht, Zentralheizung, allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen Kämmererstr. 83, im Laden. 2382

Diejenige Dame
wird bats. ersucht am Schalter des Postamts 2 nochmals vorzusprechen, die am 16. den Betrag anmerkungsweise zur Auszahlung gelangt hat, und dann kurz vor Mittag wegen unrichtiger Herausgabe nochmals vorstellig geworden war.

II. „Grafin Maruschka".
Schauspiel in 4 Akten.
Verfasserin und Hauptdarstellerin:
Rosa Porten.

III. „Der Richter"
Komödie in 4 Akten aus der
Bruno Decarli-Serie. 4519

Nächste Woche:
„Die Königstochter von Travankore"
Wanderwerk in 5 Teilen
Fabelhafte Pracht und Schönheit

? Max Landa als ? „Joe Deebs"

Licht-Spielhaus

In allen Arten
Spielwaren und Geschenk-Artikeln
sind neue Sendungen angekommen.
Spezialhaus
Max Joseph, Worms
4551

Als Weihnachtsgeschenke zu empfehlen
Photographische Apparate
in großer Auswahl.
Lichtbilder-Serien
„Projektion für Alle"
jede Laterna Magica und jeder Projektionsapparat eignet sich zum Vorführen derselben
Erstklassige Glas-Photographien!
Seit Jahren stellen die P. I. A.-Bilderreihen einen Weltschlager ersten Ranges dar, weil der billige Preis einem jeden die Anschaffung einer reichhaltigen Serie ermöglicht. P. I. A. Reihen sind ein vorzügliches Unterhaltungsmittel für Familien, Vereine und Lazarette. Die in der Sammlung erschienenen Reihen

Der Weltkrieg 1914—17
Bilden eine Kriegsberichterstattung von dauerndem Wert. Die Bilder geben eine
anschauliche Chronik der Weltgeschichte
wie sie in keiner anderen Art der Nachwelt überzeugender überliefert kann.
Auch die Lichtbilderreihen Nr. 5 6, 8, 9, 14, 16, 21, 23, 29 30 35, 36, 37, 49 sind jetzt von besonderem Interesse. Sie bringen Ansichten von Ge-enden, die soeben überrungen wurden, oder welche strittige Objekte darstellen sowie Bilder aus Freund- und Feindesland.
Ausführliches Verzeichnis kostenfrei.
Jede P. I. A-Reihe besteht aus 4510
24 Bildern mit Vortrag
Preis: 4 cm breite Streifen 24 Bilder mit Vortrag Mk. 4.—
5 „ „ „ 24 „ „ „ „ 5.
6 „ „ „ 24 „ „ „ „ 6.
8½×8½ cm Diapositive 24 Bilder mit Vortrag Mk. 8.50
Photo-Haus Worms
Inh. Hofphotograph A. Füller
Hardtgasse 1 Fernsprecher 31.
„Photo-Artikel" Photohaus Worms, Hardtg. 1.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwager und Onkel
Herrn **Johann Rehe's**
nach kurzem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, wohlvorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Um ein Gebenken im Gebete bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hohen-Sülzen, den 18. Dezember 1917.
Die Beerdigung findet Freitag morgens ½11 Uhr statt. 4541

10. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie
(237. Königlich Preussische)
ZUR ERSTEN KLASSE
Ziehung am 8. und 9. Januar 1918,
hat Lose in allen Teilungen abzugeben (4491
Ludwig Zorn, Worms
Königlich Preussischer Lotterie-Einnehmer — Fernruf 496

Möbel-Spezialhaus
J. Cusdorf & Sohn
Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
nur
Obermarkt 12
4510

Wormser Zeitung

Nummer 646 — Abendblatt — Mittwoch, den 19. Dezember 1917 — 142 Jahrgang

Der Krieg.

Die Friedensverhandlungen.

* Wien, 19. Dez. (WTB.) Wie bei den in den nächsten Tagen beginnenden Friedensverhandlungen zu Brest-Litowsk wird das k. u. k. Armeeoberkommando durch den kommand. General des 25. Korps, Feldmarschalleutnant Cleiserlos von Lasiany vertreten sein. Ihm sind beigegeben: Oberstleutnant vom Generalstabskorps Herr, Major vom Generalstabskorps Edmund Glesse von Horstenau, Korvettenkapitän Ritt Wulff, ferner sein persönlicher Adjutant, Oberleutnant Ulmen. Cleiserlos begibt sich heute Nachmittag nach Brest-Litowsk. Den Blättern zufolge nahm Cleiserlos als Ofizier-unga. Generalstabsoffizier an dem russisch-japanischen Kriege auf russischer Seite teil.

Die deutschen Kriegsgefangenen in Rußland.

* Haag, 18. Dez. Das Englische Büro berichtet amtlich aus Petersburg, daß deutsche Kriegsgefangene in große Zahl (?) aus den abgelegenen Gebieten Rußlands zurückkehren. Viele etwa 100 Gefangene seien am 17. Dezember aus den Provinzen Wologda und Archangelsk in Petersburg eingetroffen. Gestern sollen in Moskau Friedensdelegierten aller Nationalitäten eine öffentliche Versammlung abgehalten, wo ein Aufruf, gewöhlt werden dürfte, der ihre Interessen wahrzunehmen hat.

Uebergang der russischen Schiffahrt in den Friedensdienst.

* London, 18. Dez. (TDU.) In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die russische Regierung allen Schiffahrtsleuten einen telegraphischen Befehl übermittelte, daß sie den Transport von Kriegsmaterial für die Länder der Entente und Rußland einzustellen habe. Die für russische Rechnung geladene Munition soll gegebenenfalls in neutralen Häfen gelöscht werden. Die russischen Schiffe sollen in neutralen Häfen die Anweisungen der Regierung über neue Fahrten und Ladungen abwarten, die tunlichst aus Lebensmitteln und sonstigen Erzeugnissen, deren Rußland dringend braucht, bestehen sollen. Nach der „Times" hat die russische Regierung mit sofort am 10. Dezember drastisch mitgeteilt, daß sie Verkauf, Vermietung und Verchartierung russischer Schiffe an ausländische Firmen oder Untertanen verbiete und alle seit dem 1. August 1914 von russischen Schiffen abgeschlossenen Kontrakte für ungültig erkläre.

Französische Blätter zu Lloyd Georges Rede.

* Schweizer Grenze, 18. Dez. (TU.) Das Journal des Débats bedauert, daß Lloyd George in seiner letzten Rede die Gelegenheit nicht benutzt habe, seine wieder erwarteten Erklärungen über das Friedensprogramm des Verbands abzugeben. Die Zerstörung des preußischen Militarismus sei zwar ein Kriegsziel, aber kein Friedensprogramm. Eine deutliche Erklärung über die konkreten Friedensziele des Verbands, in erster Linie über ihre Stellung zur polnischen und südslawischen Frage, dürfe nicht weiter länger hinausgeschoben werden. Die Völker wollen wissen. Andere Völker dürfen nicht übergehen, ob sie nur Rekruten liefern dürften, ohne daß sie der Verband über ihre Zukunft befragt. Der Verband brauche eine Fahne, die ihm im Kampfe vorangetragen werde, nicht rhetorische Gestikulationen, die die Moral des Feindes hoch hielt, könnten. Dem „Matin" schreibt: Lloyd George spricht gut, aber Hindenburg handelt besser. Es genügt nicht, den Sieg in Aussicht zu stellen, man muß ihn erringen.

Die Schweizer Armeetaube.

* Bern, 18. Dez. (WB.) Der Abteilung des Chefs des Feldsanitätswesens mit dem neuen Bundespräsidenten Calonder eine Unterredung, in der dieser erklärte, er habe den festen Willen, die Interessen der Armee, insbesondere die Neutralität zu wahren. Der Bundesrat sei mit ihm darin einig, daß diese Richtlinie beibehalten werden müsse. Die Schweiz werde von einer Intervention bei den Kriegführenden Abstand nehmen, die ins Gebiet der Unfeindlichkeiten und dem Vorwurfe der Schwäche führen könnte. Allein könne die Schweiz der Zukunft mit Vertrauen entgegensehen.

Angriff unserer Flieger auf London, Ramsgate und Margate. Der Monte Afolone gestürmt. 2050 Italiener gefangen.

§ Großes Hauptquartier, 19. Dezbr. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, am Südufer der Scarpe, bei Würgarets und Bixschoote war am Nachmittag die Artillerietätigkeit lebhaft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

In kühnem Vorstoß brachte eine Sturmabteilung nordöstlich von Craonne eine Anzahl Franzosen ein.

Unsere Flieger haben London, Ramsgate und Margate mit Bomben angegriffen und gute Wirkung erzielt.

Leutnant Bongars errang seinen 27. Luftsieg.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Mazedonische Front:

In beiden Seiten des Wardar lebhafte Feuertätigkeit.

Italienische Front:

Tagsüber heftige Artilleriekampf zwischen Brenta und Piave. Nach kräftiger Feuerwirkung brachen österr.-ungar. Truppen den Monte Asolone und die nordwestlich und nordöstlich anschließenden italienischen Stellungen. 48 Offiziere und mehr als 2000 Mann wurden gefangen genommen, Italienische Angriffe südlich vom Monte Tomba scheiterten.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Telegramme der Wormser Zeitung.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

§ Wien, 19. Dez. (WTB.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Oestlich der Brenta haben die Truppen der k. und k. Jnf.-Div. und des k. und k. Jnf.-Mstr. Nr. 7 unter erfolgreicher Mitwirkung der Artillerie trotz ungünstiger Witterung die feindlichen Stellungen bei Lago, Lepre, sowie den Monte Melaar entwickelt und bei der Abwehr feindlicher Gegenangriffe ihre Erfolge auf den Monte Asolone noch erweitert. 48 Offiziere und über 2000 Mann wurden seitdem eingebracht, Details des Monte Solarolo wiesen deutsche Truppen neuerlich feindliche Angriffe ab.

Der Tod des Generalstabs.

Der englische Bericht.

* London, 19. Dez. (TDU.) Bericht vom 18. Dez. nachmittags: Nichts Besonderes.

Deutsche Torpedojäger an der Dünenmündung getan.

* Amsterdam, 19. Dez. (WTB.) Zentral News meldet: Deutsche Torpedojäger versenkten Mittwoch vor der Dünenmündung einen englischen Zerstörer und 2 bewaffnete Schiffe, 8 Mann sind umgekommen.

Der französische Kreuzer „Chateau Renault" torpediert.

* Paris, 19. Dez. Agence Havas meldet amtlich: Einer unserer alten Kreuzer „Chateau Renault" (9400 BRT.), der im Transportdienst im Mittelmeer benutzt wurde, wurde am 14. Dez. morgens durch ein U-Boot torpediert und versenkt. Die Besatzung, darunter 2 Soldaten, hat gerettet. 10 Matrosen von „Chateau Renault" werden vermißt. Das deutsche U-Boot wurde zerstört.

Wir erfahren hierzu: An unbedingter Stelle ist über die Angelegenheit noch nichts bekannt. Es ist zu hoffen, daß auch in diesem Falle die Nachricht über die Versenkung des deutschen U-Bootes sich als Entente-Phantasie herausstellen wird.

Unmöglich, Frankreich mit ausländischem Getreide zu versorgen.

§ Paris, 19. Dez. (Agence Havas.) Der Ernährungsminister erklärte im Senat, daß die Rationierung des Brotes unumgänglich wäre mit Rücksicht auf die Brotknappheit, und den Verbrauch Frankreichs und der Alliierten auf 300 000 Tonnen einschätzen, da der zur Verfügung stehende Schiffsraum ungenügend sei. Der Senat sprach ihm sein Vertrauen aus. (Die Rationierung ist inzwischen unter 11-Brot-Karten eingeführt.)

Schiffsverluste.

§ Rotterdam, 19. Dez. (WTB.) Aus Boulogne meldet: Der englische Dampfer „Cromwell" (3901 BRT.) wurde durch eine Explosion schwer beschädigt, ist ist in Marseille eingelaufen. Der britische Dampfer „Shadwell" (942 BRT.) ist gestrandet und vermutlich verloren. Der britische Dampfer „Demerara" (1481 BRT.) ist gestrandet und schwer beschädigt. Der französische Dampfer „Edmond Stark" (1425 BRT.) lief mit dem Dampfer „Leopoldville" (1609 BRT.) zusammen. Der erstere lief schwer beschädigt Cherbourg an, der letztere sank. Der japanische Dampfer „Dairen Maru" (3074 BRT.) strandete bei Gibraltar. Der britische Dampfer „Shandon" (1644 BRT.) wurde am Nau-Yorker Hafenkanal schwer beschädigt.

Immer noch künftige endliche Annahme.

§ London, 19. Dez. (Reuter.) Ein Abgeordneter richtete an den Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten die Anfrage, ob er einen Vorschlag an die alliierten Regierungen vorbereitet habe, welchen Schritt sie tun könnten, um den Verkehr mit den Mittelmächten solange vollkommen unterbindet, bis dies alle von ihnen während des Krieges besetzten Gebiete geräumt und eine vollständige Wiederherstellung für alle ihre Verbrechen gegen die zivilisierte Welt zu Lande und zur See geleistet und die Vorschläge der Alliierten angenommen haben. Unterstaatssekretär Lord Robert Cecil antwortete: Das Haus wird nicht von mir erwarten, als das der Vorschlag in seiner gegenwärtigen Lage gegeben wird.

Japan und Amerika über China geeinigt?

§ Tokio, 19. Dez. (Reuter.) Viscount Ishii sagte in einer Rede über seine Reise nach den Ver. Staaten: Es bestanden tatsächlich feindliche Strömungen gegen Japan und den Ver. Staaten.

Zu den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

* Berlin, 19. Dez. Neben Exzellenz von Kühlmann wird das Auswärtige Amt bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk durch den Direktor der handelspolitischen Abteilung Wirkl. Geh. Legationsrat Johannes vertreten sein. Von polnischer Seite ist an die Rednerinnen von Berlin und Wien mit den Gründen herangetreten worden, auch Vertreter des polnischen Volkes an den Friedensverhandlungen teilnehmen zu lassen. Eine Entscheidung über diesen Einwand ist bisher nicht erfolgt.

Rückzug der Italiener am Gardasee.

§ Wien, 19. Dez. (WTB.) Aus dem Kriegsberichterstatter wird gemeldet: Auch gelten wir die Artillerietätigkeit sehr rege. Mehrere kräftige Bombengeschwader bewarfen einige Linien und Räume hinter unserer Front mit Bomben, ohne daß Schaden vermerkt worden wäre. Zwischen Lodro und Gardasee räumten die Italiener nach Sprengung der Brücken im Lodrotale und des Eisenbahntunnels am Ponale-Falle, ihre Verteidigungen nördlich des Tales, die sofort von unseren Truppen besetzt wurden.

Rückzug am Scheldewege.

* Bern, 19. Dez. (Kor. Bln.) Der Schweizerische Pressetelegraph meldet aus Mailand: Heute soll die Ueberführung der italienischen Kanonen beendigt werden. Unmittelbar darauf wird die öffentliche Tagung beginnen. Auf der Tagesordnung stehen Regierungserklärungen und die Besetzung der Präsid. Am nächsten Samstag wird die politische bedeutsame Abstimmung erwartet. Nach dem parlamentarischen Mitarbeiter der Stampa stehen ernste Entscheidungen unmittelbar bevor. Die parlamentarische Lage gilt äußerst gespannt und dürfte, wie Giolitti sagte, noch lange andauern. Bereits werden Gerüchte von einer Ministerkrise umgehen, die sich auf die einflußreichen Mitglieder des Kabinetts bezieht. Aus allen Berichten ist zu erkennen, daß der Kampf zwischen Kriegsgegnern und vorbehaltlosen Kriegsfreunden in der italienischen Oeffentlichkeit, vor allem aber in den Gesetzgebungen der Kammer, seinen Höhepunkt erreicht hat. Sehr starken Eindruck machen in der Oeffentlichkeit die Berichte aus Rußland, die den Sieg der Bolschewiki und den Zusammenbruch der Ententefront verkünden, daß für Italien und den ganzen Verband Erscheinungen seine Besserung erwarten werden dürfte. Die Stimmungen gehen noch von hier aus, daß die unter dem Druck der Offensive notwendig gewordene nationale Einigkeit plötzlich wieder ab. Nach den Berichten des „Secolo" sind die Verluste der Italiener in Venetien und Friaul bedeutend größer, als bisher zugegeben wurde. Die Zahl der Gefangenen soll 300 000 betragen.

Der Fall Caillaux.

§ Paris, 19. Dez. (Agence Havas.) Der Untersuchungsausschuß in Sachen Caillaux hat mit 7 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen den Antrag des Berichterstatters Pataut angenommen, der dahin geht, die parlamentarische Immunität von Caillaux und Loustelot aufzuheben. Der Ausschuß hat ferner mit 8 gegen 3 Stimmen eine öffentliche Erörterung der Angelegenheit für Sonnabend gefordert.

Zuchthausstrafe für französische Kleinmut.

* Genf, 19. Dez. Eine neue Vorlage des französischen Justizministers legt eine Strafe von 6 Jahren Zuchthaus für die Verleitung zum Kleinmut durch Wort, Schrift und Bild fest. Die schwierigsten Parteien für eine Einwirkung auf die Armeen sind die Arbeiter.

* Bern, 19. Dez. 18 Mitglieder der verschiedenen Parteien der Abgeordnetenkammer Hundertsiebzig haben heute Bundesrat angefragt, ob es nicht Zeit sei bei den kriegführenden Staaten gegen die wirtschaftlichen Einschnürungen zu protestieren und bei den Neutralen einen Gemeinschaftsschritt im Sinne anarhonierender Länder zu tun behufs Aufnahme von Verhandlungen für einen Weltwirtschaftsfrieden und über die Weltmarkts- und Rohstoffpreise.

Japan und Amerika über China geeinigt?

§ Tokio, 19. Dez. (Reuter.) Viscount Ishii sagte in einer Rede über seine Reise nach den Ver. Staaten: Es bestanden tatsächlich feindliche Strömungen gegen Japan und den Ver. Staaten.

Worms und Umgebung.

Worms, 19. Dezember.

Heil. Kriegsauszeichnungen.

Leutnant August Wagner, Minenwerferkomp. im Felde, wurde auf Grund seiner Verdienste um die Verteidigung Osthofens gegen die Spartakisten mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Landsturmmann Karl Metzerschmidt, Sagenstr. 36, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Totenehrungen.

Kanonier Rudolf Schneidler im 1. Fuß. Artl. Garde-Fußart.-Regt., Sohn des Verstorbenen Fuhrmanns Georg Schneidler, Stiftgasse 11, entnommen werden. Die Verlustliste verzeichnet ihn als vermißt seit 30. November. Er ist 1896 in Worms geboren und wurde im Juni 1915 eingezogen.

Der Tambour Friedr. Unkrich, Gefreite 19, der in den letzten Tagen mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, ist nun für seine besondere Pflichttreue, Tapferkeit zum Gefreiten ernannt worden.

* Steinsetzverlust. Auf die Marken A 7, B 7 und C 7 der grünen Steinkarte kann, wie bereits gemeldet, Steinzeit bei Frau Wagner, Steinmauer 31, entnommen werden. Die Verkaufsstelle verteilt ihn täglich von 9½—1 Uhr und von 2—5 Uhr folgendermaßen: Die Inhaber der Karten A 7 und B 7 Donnerstag, den 20. Dez., für die Inhaber der Karten B 7 Freitag, den 21. Dez., für die Inhaber der Marken C 7 auf Samstag, den 22. Dez. Der Preis beträgt 1.20 Mk. pro Zentner, kann nach am 24. Dez. kein Steinzeit entnommen. Die erhöhte Zuweisung wird in Anbetracht der bevorstehenden Feiertage sehr willkommen sein. Da es sich hier um eine Sonderzuteilung handelt, darf in den Kohlengeschäften, mit Ausnahme derjenigen der Bororte, diese Woche kein Steinzeit entnommen und abgegeben werden. Die Bewohner der Vororte jedoch können zur Vermeidung des weiten Weges das Steinzeit in den dortigen Geschäften entnehmen. Auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters wird hingewiesen.

* Weihnachtsfeier der Wormser Banken. Die in den Angelegenheit hervorgeht, haben sich die Wormser Banken, Filiale der Pfälzischen Bank, Vereinsbank e. G. m. b. H. und Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G. zu einer Weihnachtsfeier für ihre Gefolgschaftsmitglieder zusammengefunden. Nach einem gemeinsamen Abendessen im Hotel Kolb wurden die Gäste durch Vorträge und Musikdarbietungen unterhalten. Direktor Dr. Burgwald von der Pfälzischen Bank hielt die Festrede, in der er ausführte, daß ihre Bedeutung in der Gemeinschaftsarbeit der Banken liege, die sich auch in dieser Feier kundgebe. Er gedachte der Kriegsjahre, die auch für die Banken schwere Arbeit gebracht hätten, und der Kriegsanleihen, die sie zu bewältigen hatten. Er gedachte der Gefallenen und der Verwundeten und Kranken, und schließlich der Daheimgebliebenen, die ihre Pflicht getan hätten. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Versammelten begeistert einstimmten. Dann folgte ein buntes Programm, das durch Vorträge, Musik und Tanz ausgefüllt war.

Aus aller Welt.

* Schwerin, 18. Dez. (WTB. Amtlich.) Infolge Ueberfahrens des auf Halt stehenden Lichtsignals in Goorstorf sahe der Eilzugführung mit Personenbeförderung Nr. 6076 zwischen Wallstorf und Schlagsahl vor der Station Schwerin in den von dem Einbahnsignal zum Bahnhof Schwerin bei auf Halt stand. Folgenden Güterzug Nr. 60 289. Beide Betriebsgleise sind gesperrt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Sachschaden beträgt 60 000 Mk. Der Zugführer des Güterzugs wurde getötet, der Lokomotivführer und der Heizer des Personenzuges wurden verletzt. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Die Petersburger Banken.

§ Petersburg, 19. Dez. (WTB.) Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Russischen der Vereinigung der Reichsbanken und den Kommissionen der Staatsbank wurden die Banken vom 18. Dez. ab täglich für fünf Stunden geöffnet. Die Auszahlungen sind auf 500 Rubel pro Woche beschränkt.

Die Beisetzung

auf dem Felde der Ehre gefallenen lieben Sohnes und Bruders

des Leutnants d. R. Heinrich Weiler

findet nach erfolgter Ueberführung am Freitag den 21. Dezember vormittags 11 Uhr in Hermsheim vom Hause Hinterstrasse 11 aus statt.

Worms (Mainzerstr. 168) und Hermsheim, den 19. Dezember 1917.

Heinrich Weiler.

Verantwortlich für den politischen Teil: für Neuigkeiten und Telegramme: Dr. Richard Tannert; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Petersen; für den Anzeigenteil: Rudolf Hellgers, alle in Worms. Rotationsdruck und Verlag der Buchdruckerei Emern Kranzbühler Gebr. Emerich, Worms.

Wormser Zeitung

Erscheint mit Ausnahme von Sonntag und Montag. Bezugspreis ohne Bringerlohn vierteljährlich 3 Mk. Anzeigenpreis: Textanzeigen 10 Pfg., Reklamen 30 Pfg. Für Anzeigen mit Platzvorschrift, Nachlaß und Beilagen wird keine Gewähr übernommen. Gerichtsstand für Lieferung und Zahlung ist Worms. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt usw. kann kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises geltend gemacht werden.

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms

Geschäftsstelle: Wormser Nr. 133 und 734

Morgenblatt

Fernsprech-Anschluß: Nr. 8 und 734

Postscheck-Konto: 19 756, Amt Ludwigshafen. Postscheck-Konto: Frankfurt a. M. 7505. Für telefonische Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Bei Konkurs, Zwangsvergleich oder gerichtlicher Beitreibung fällt jeder Nachlaß. Bei Klagen oder Konkursverfahren wird jeder Nachlaß hinfällig.

Nummer 647 | Donnerstag, den 20. Dezember 1917 | 142 Jahrgang

Der deutsche Abendbericht.

§ Berlin, 19. Dez. (WTB. Amtlich.) Abends: Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Die Lage in Finnland.

§ Berlin, 19. Dez. (WTB.) In Finnland scheinen sich die Verhältnisse weiter zu klären. Nachdem die Bolschewiki-Regierung in Helsingfors, wie gemeldet, ihre Absicht, die Macht mit Gewalt an sich zu reißen, aufgegeben hatte, ist es ihr gelungen, mit den bürgerlichen Parteien eine Einigung herbeizuführen. Diese Einigung ist, wie aus Stockholm gemeldet wird, dadurch zustande gekommen, daß die Bolschewiki-Regierung ihre Forderung, sofort Neuwahlen zum Landtag vorzunehmen, fallen gelassen hat. Dagegen hat sie sich damit einverstanden erklärt, daß die Neuwahlen erst im Frühjahr stattfinden. Ferner soll sich die Bolschewiki-Regierung bereit erklärt haben, die Forderung der bürgerlichen Parteien auf Bildung einer Koalitionsregierung zu erfüllen. Diese Regierung soll aus 6 Bolschewiki und 6 Vertretern der bürgerlichen Parteien bestehen. Ihr Vorsitzender soll Swinhufvud sein. Die Bolschewiki-Regierung soll ferner zugesagt haben, daß sie die Entwaffnung der Arbeiterwehren und der Roten Garde einstellen werde. Diese Nachrichten sind noch nicht bestätigt. Sie lassen aber erkennen, daß die Bolschewiki-Regierung in Finnland sich nicht mehr halten kann.

Der Kriegsrat in Versailles.

Die Gegenregierung für die Unabhängigkeit der Ukraine und gegen die ukrainische Rada.

§ Petersburg, 19. Dez. (WTB.) Die „Petersburger Telegraphen-Agentur" meldet: Am Vorabend der Eröffnung der Konferenz der Vertreter der Ententeländer in Versailles hat der Oberbefehlshaber der Armeen der Südwestfront, General Dragomirow, eine Proklamation erlassen, in der er sich gegen die Bestrebungen der Ukrainischen Rada wendet, die Ukraine von Rußland loszureißen. Dragomirow ruft zum Kampf gegen die Rada auf und fordert die Bevölkerung der Ukraine auf, sich um ihn zu scharen. Er hat sich zum Oberhaupt der Regierung der Ukraine ernannt und eine Regierung gebildet, die sich in Kiew befindet. Dragomirow hat sich an die Regierungen der Ententeländer mit der Bitte gewandt, ihn anzuerkennen und ihm Hilfe zu leisten.

Amsterdam, 19. Dez. Nach einer Meldung aus Petersburg hat die Rada Dragomirow für abgesetzt erklärt und ihn unter Anklage gestellt.

Der Bürgerkrieg im russischen Süden.

Die Bolschewikiregierung für die Unabhängigkeit der Ukraine und gegen die ukrainische Rada.

§ Petersburg, 19. Dez. (WTB.) Die „Petersburger Telegraphen-Agentur" meldet: Am Vorabend der Eröffnung der Konferenz der Vertreter der Ententeländer in Versailles hat der Oberbefehlshaber der Armeen der Südwestfront, General Dragomirow, eine Proklamation erlassen, in der er sich gegen die Bestrebungen der Ukrainischen Rada wendet, die Ukraine von Rußland loszureißen. Dragomirow ruft zum Kampf gegen die Rada auf und fordert die Bevölkerung der Ukraine auf, sich um ihn zu scharen. Er hat sich zum Oberhaupt der Regierung der Ukraine ernannt und eine Regierung gebildet, die sich in Kiew befindet. Dragomirow hat sich an die Regierungen der Ententeländer mit der Bitte gewandt, ihn anzuerkennen und ihm Hilfe zu leisten.

Amsterdam, 19. Dez. Nach einer Meldung aus Petersburg hat die Rada Dragomirow für abgesetzt erklärt und ihn unter Anklage gestellt.

Amsterdam, 19. Dez. Nach einer Meldung aus Petersburg hat die Rada Dragomirow für abgesetzt erklärt und ihn unter Anklage gestellt.

Der Waffenstillstand im Osten.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

* Berlin, 19. Dez. (WTB. Amtlich.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg ist in Anerkennung seiner Verdienste als Oberbefehlshaber der 10. Armee und der nach ihm benannten Heeresgruppe, deren Führung er vorübergehend auch nach seiner Ernennung zum Chef des Generalstabes des Feldheeres beibehielt, durch Verleihung des Eichenlaubes mit Schwertern zum Großkreuz des Hausordens von Hohenzollern ausgezeichnet worden.

Die bulgarische Abordnung für Brest-Litowsk.

* Berlin, 19. Dez. (WTB.) Die bulgarische Abordnung für die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk wird bestehen aus dem Justizminister Tsanow als Führer, dem außerordentlichen Gesandten Kosem, Stolonowitsch, dem ersten Sekretär der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft Dr. Anchelow, dem bulgarischen Militärbevollmächtigten Oberst Stantschew und militärischen Sachverständigen.

Eine russländische Abordnung in Berlin.

* Berlin, 20. Dez. Eine russländische Abordnung, mit den neun gewählten Landesverteidigungsräten, darunter Kriegsminister Marinko, ist in Berlin eingetroffen und wird heute von Kanzler empfangen werden.

Deutsch-russischer Handel.

* Rotterdam, 19. Dez. Laut „Daily Telegraph" erklärt aus Petersburg: Der deutsche Handel blüht, da der Rubel — und sehr wahrscheinlich ein allmächtiger Rubel — in Europa und den Vereinigten Staaten — wenigstens für den Augenblick — keinen Wert hat. In Petersburg, Moskau und Kiew kann man jetzt deutsche Waren kaufen, und Sie werden dabei finden, daß sie billiger sind als englische Waren. Deutsche Waren sind jetzt in Rußland sehr beliebt. Sie sind gut und billig. Deutsche Kaufleute sind jetzt in Rußland sehr willkommen. Sie werden dabei finden, daß sie mit ihrer Ware in Rußland sehr gut ankommen, während sie in England nicht einmal Einfuhrscheine erhalten können.

Der Vertrag mit Rumänien.

Wilhelmsruh, 19. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Der Vertrag mit Rumänien ist heute unterzeichnet worden. Er ist in deutscher und rumänischer Sprache abgefaßt. Beide Texte sind gleichmäßig maßgebend. Der Vertrag wird dem Reichstag zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Vormarsch in Italien.

Wien, 19. Dez. Die Abgg. Steiner, Wolff, Lueger und Genossen richten an den Minister für Landesverteidigung eine Anfrage, worin es heißt: „In der Bevölkerung erhebt sich, wie es scheint, nicht ohne Grund der Verdacht, daß die große Offensive gegen Italien nicht zum vorherbestimmten Zeitpunkt und nicht mit genügenden Mitteln und Munitionsvorräten vorbereitet worden sei und daß deshalb der Erfolg nicht so rasch erreichbar sein wird, als es bei einer rechtzeitigen Vorbereitung möglich gewesen wäre. Es wird ferner behauptet, daß Offiziere, die sich auf die englischen Gebirgskriegsschule des Don- und Pudau-Gebiets heranbildeten, sowie die bei der ausgebildeten Gebirgstruppen, die sich mit Auszeichnung an der Tiroler Front geschlagen haben, nicht an die Front gesandt worden seien, sondern daß man sie in Ungarn zurückgehalten habe

Worms und Umgebung.

Worms, 20. Dezember.

Verlustmeldung.

Bigesheim, Gustav Bierstadt im Inf.-Regt. 118 und Bigesheim, Hubert wurden zu Leutnants befördert.

Meldepflicht der Hilfsdienstpflichtigen.

Auf die Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten ist noch einmal nachdrücklich hingewiesen. Zur Meldung verpflichtet sind alle männlichen Deutschen, die nach dem 31. März 1898 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, soweit sie nicht zum aktiven Heer oder der Marine gehören oder zwar wehrpflichtig, aber auf Grund einer Reklamation vom Dienst im Heere zurückgestellt sind. Es sind also auch die Beamten und die in kriegswichtigen Betrieben beschäftigten Personen dreimal meldepflichtig. Nicht nachmals zur Meldung verpflichtet sind nur die Hilfsdienstpflichtigen, die bereits zur Hilfsdienststammrolle gemeldet sind und den Dienst (Werkstättendienst) ausüben können.

Es ist auch schriftliche Meldung zulässig; Meldekarten hierfür sind auf den Polizeirevieren und -stationen erhältlich für die Behörden und größeren Betriebe empfiehlt es sich zwecks Vereinfachung für die bei ihnen Meldepflichten von dieser Form der Meldung Gebrauch zu machen.

Oesterreich-ungarische Staatsangehörige, die im Gebiet des deutschen Reichs ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben, sind in gleicher Weise zur Meldung verpflichtet.

Wegen den Eingetretenen wird auf die Bekanntmachung verwiesen, insbesondere betont ist aber noch, daß das Unterlassen der Meldung strenge Bestrafung nach sich zieht.

* **Achtung! Heute Ausgabe der Lebensmittelkarten** für die Inhaber der Ausweiskarten Nr. 0486 bis 9000 (Kleinkinderkarten 2 bis Exkl.).

* **Uebungsunterbefreiung.** Im „Armeeverordnungsblatt" wird jetzt die angekündigte Aufhebung der Uebung für Unteroffiziere und Mannschaften bekannt gegeben, die am 31. Dezember in Kraft tritt. Danach wird die Uebung (Abteilung a) bei mobilen Formationen für Bizefeldwebel und Vizewachtmeister, Fähnriche und Sanitätsfeldwebel von monatlich 63 auf 75, für Ersatz-Offizierstellvertreter und Sanitätsfeldwebeln von 57 auf 67,50, für Unteroffiziere, Zahnarztmeister, Waffenmeisterunteroffiziere, Regiments- und Bataillonsfeldwebel, Oberhorn- und Trompeter, Sanitätsunteroffiziere, Oberärzte und sonstige Oberbandwerker, sofern die genannten Kunstfeuerunteroffiziere nicht einen höheren Dienstgrad bekleiden, von 40 auf 48, für Sanitätsgefreite und Militärkrankenwärtergefreite von 28,40 auf 28,50, für Obergefreite und Gefreite von 18,90 auf 24, für Gemeine und Militärkrankenwärter-Gemeine von 15,30 auf 21 „ℳ; bei immobilen Formationen und im Lagerreit für die gleichen Kategorien von 57 auf 63, von 40,50 auf 60, von 33,60 auf 42, von 18,90 bezw. 17,40 auf 22,50, von 12,60 bezw. 11,40 auf 16,50, von 11,40 bezw. 9,60 auf 15 „ℳ.

* Die Weihnachtsfeier-Ausstattung des Reichskommissars für die Volksernährung, Wir leben in den ausnahmsvollen Zeiten: Der Neuabschluß für die Kostenverteilung in Berlin hat den deutschen Gaststätten mitgeteilt, daß die Kohlenlieferungen für die Weihnachtsfeiertage in den nächsten Wochen wegen der bestehenden Transportfrage auf das äußerste Maß eingeschränkt werden müssen. Das heißt mit diesen Worten, daß Gaststätten erhalten in der nächsten Zeit so gut wie keine Kohlen. Es müssen mit dem auskommen, was sie auf dem Lager haben. Und da bei der Bedeutung des Gastwirtsgewerbes für unser öffentliches und gesellschaftliches Leben bedeutet, wird wohl jedem klar sein, daß den Verantwortlichen bei der Reichskommissar den Gaststätten die Belieferung von dieser Knappheit des Brennstoffes ausschließt; man kommt die neue Anordnung nicht ein Dieb in der Nacht, Der Gaststätten darf der Mißbrauchsmöglichkeit, der Verschwendung des knappen Vorrates ist, so verlieret der Reichskommissar, plötzlich vorzusehen in die Höhe gestiegen, daß die bisher den Gaststätten zugestandenen Lieferungen nicht mehr einzuhalten werden können.

* Die Post- und Bücherhalle der Stadt Worms bleibt am Montag den 24. Dezember geschlossen.

* **Das Schuljahr** für das 3. Vierteljahr des Schuljahres 1917 kann ohne Betriebsschlosten nur noch bis 19. bis Mk. an die Stadtkasse bezahlt werden.

* **In der Jahresversammlung des Vereins gegen Verarmung und Bettelei** vom 17. ds. wurde nach Genehmigung der Jahresrechnung zur Ersatzwahl des Vorstandes aufgerufen und gewählt die Herren: Professor Dr. Brieglieb, Domprobst Geheimer und Oberpfarrer Jochem. Als Ersatzmitglieder wurden bestimmt die Herren Kaufmann Martin Becker, Rentner Karl Sartorius und Frau Professor Rohn. Rechnungsführer sind die Herren Weber und Bankier Heinrich Frank. Infolge der Stationierung und des Herrschens der Mangels an Heizbedürfnisgegenständen konnten im vorigen Winter nur noch Heizen gutscheine ausgegeben, ein Betrag von 881 ℳ erwuchs als Ausgabe. Die bereits Unterstützungen betrugen 280 ℳ. An Weihnachtsgaben für Kostkinder und Erstkommunikanten wurden 800 ℳ verausgabt. Das Institut verfügte am Jahresschluß immer 900 ℳ. Für Krüppelzwecke wurden 50 ℳ verausgabt. Für Zwecke der Verwaltung kommen. Aus der Versammlung wurden den Vorsitzenden Herrn Professor Rohn sowie der Worte des Dankes für seine Mühe dargebracht.

* **„Der Herzogstöchter von Oberammergau."** Heute bringt Worms deutsches Bauernvolksstück Meisterwerk Gangholofers zur Aufführung, und man darf gewiß sein, daß sich die Freunde dieses vortrefflichen Schauspiels dieses viele Wert nicht entgehen lassen werden. Ganzbauer hat seinen Ruf durch ausgezeichnete Erzählungen und dem dörflichen Hochzeitsbuch unter „Der Jäger von Hall", „Veralpt") und durch volkstümliche Dramen gewonnen. Von den neueren Erzählungen sagen der Dorfroman „Jakobsleer", „Die Hochzeitsjagd", „Schloß Hubertus" und „Das Gottesgericht" Prozeß; sämtliche enthalten die modernen Märchen „Ich war einmal". Dieser Dorfroman Dichter schildert in den erschütternden Erzählern des deutschen Bauernvolkes. Von seinen Dramen steht „Der Herzogstöchter" an höchst in und erzielt starken Erfolg, wo er sich hinsetzt; auf der Hochzeitsbühne ist er ein häufiger Gast. Mit und übergang, daß an grade Josef Metz diese Werk in seinem ganze eichen und Charakterisierungskunst hat — wird er in ein Künstler mit feinem Blick für das Echte und Wirkliche. Die Tänzen den Schluß 2 Akten warm empfehlen.

* **Zweitletzter Gastspielabend des Metzlichen Bauernliederabends.** Heute, Donnerstag, 20. Dez., abends 8.15 Uhr, wird das Bauernliederpaar Metzlich mit Gesang und Tanz „Der Herzogstöchter von Oberammergau" zum ersten Male in Worms geben. Die limitierten Preise von bewährten Kräften bietet sind und das Lied unter der Leitung Josefs Metzlich vorzüglich einübtet ist, steht dem Vorzüglichen Kunstvorstellungen Publik zu wieder ein genußreicher. Ueber Worms, Mit der klingenden Hoffe „Der Emzelka-Sepp" gibt das Metzlische Ehepaar morgen Abend seine vorletzte Vorstellung. Es empfiehlt sich, sich frühzeitig Plätze zu sichern, da die morgige Vorstellung sicher gut besucht wird. Der alleinige Vorverkaufsstand befindet sich nur bei der Firma K. Dinkelmann.

Aus Stadt und Land.

* **Wachenheim**, 19. Dez. Den Unteroffizier Gallo Monat, Sohn von Samuel Monat, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde jetzt auch wegen hervorragender Bedienung die hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.

:: **Ibbesheim**, 19. Dez. Amtsrichter Hechler vom Amtsgericht Ibbesheim wurde zum Geheimen befördert und erhielt die hess. Tapferkeitsmedaille. — Unteroffizier Otto Pfaff, Sohn des Herrn Adjunkt Pfaff, in einem Inf.-Regt., der bereits Besitzer der Tapferkeitsmedaille ist, erhielt auch das Eiserne Kreuz.

F. **Gimbsheim**, 19. Dez. Ein durchtriebener Schwindler hat hier sein Unwesen getrieben. In der Bürger B., die nächste Söhne im Felde stehen hat, kam ein Unbekannter und gab sich als Feldwebel aus, bei den Truppenteile ihres Sohnes. Er erzählte der Witwe zur wunderlich von ihrem im Felde stehenden Sohne, und wußte die natürlich hier sehr lückenhaft so weit zu trinken, daß sie ihm 190 Mark lieh. Da er behielt, um für die Rückzahlung und Lebensmittel einzukaufen. Der saubere Geselle wobei verschwand dann auch, die geliehenen 190 Mark dem Sohne sofort nach Eintreffen an die Front zurückzuzahlen. Daraufhin überzog die Frau den gefälligen „Feldwebel" noch ein anständiges Lob- und Lobhudelschreiben für ihren Sohn. Jetzt, noch kurzer Zeit, ist der Sohn auf Urlaub heimgekommen, und es stellte sich heraus, daß der angebliche Feldwebel ein Schwindler war. Um die 190 Mark und das schöne Lobhymnenschreiben ist die Frau betrogen.

* **Sandhofen**, 20. Dez. In der Scheune des Landwirts Herrn Georg Ritter brach am verflossenen Dienstag Abend 7 Uhr Feuer aus. Durch rasches Eingreifen der hiesigen Feuerwehr unter tatkräftiger Führung des Herrn Kommandanten Ringhof und der tüchtigen Leitung des Gehilfen Hauptmann durch Herrn Jakob Ritter, konnte das Feuer bald auf seinen Herd beschränkt werden, so daß die Scheune zum größten Teil erhalten blieb. Ein Teil des Daches, sowie ein größerer Vorrat Stroh fiel dem Feuer zum Opfer. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Handel, Landwirtschaft, Gewerbe.

* Berlin, 19. Dez. (W.T.B.) Unter der Mitwirkung der Deutschen Bank, der Dresdener Bank und von verschiedenen anderen Zweigen der deutschen Volkswirtschaft ist eine Kriegsmetall-Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 25 Millionen Mark gegründet worden. Den ersten Aufsichtsrat gehören Vertreter der Deutschen Bank und der Kriegsmetallgesellschaft mit einem Kapital von 25 Millionen angehört worden. Den ersten Aufsichtsrat gehören Vertreter der Deutschen Bank, der Dresdener Bank, der Metallgesellschaft, der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, der Berliner Handelsgesellschaft, der Nationalbank für Deutschland, der Deutschen Bank, der Deutschen Bank, der Deutschen Bank

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte und gute Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Maria Katharina Gölzenleuchter

geb. **Wendel**

heute Morgen 9 Uhr im 59. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Bechtheim, Gross-Karlbach, den 19. Dezember 1917. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 22. Dezember, nachmittags um 2 Uhr.

24364

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag Nacht 11½ Uhr unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau **Katharina Osswald** Wtw. geb. Kolb

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Worms, Horchheim, im Felde, den 19. Dezember 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Osswald und Familie
Katharina Farrenkopf Wtw.
Philipp Gries und Familie.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr vom Portale des Hochheimer Friedhofes aus statt. — Dies statt besonderer Anzeige.

24366

Du forderst viel o' Vaterland.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass auch unser zweiter, lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Heinrich Eckard

Obergefreiter im Fussartl.-Regt. Nr. 26
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

der nach schweren Kämpfen hier auf Urlaub weilte und von einer heimtückischen Krankheit hingerafft wurde, heute Vormittag 1/4 8 Uhr im Alter von 20 Jahren nach grosser Geduld im hiesigen Garnison-Lazarett sanft im Herrn entschlafen ist.

Worms (Rosengasse 10), den 19. Dezember 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Christoph Eckard. Willy Eckard und Frau. Hch. Eckard und Frau. Marg. Kohl Wwe. nebst Kinder. Johann Hinkel nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 3½ Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen wolle gütigst Abstand genommen werden. 24362

Lose zur I. Klasse

11. Pr. Südd. Klassen-Lotterie
habe noch in allen Teilen abzugeben.
Amtlicher Plan kostenlos, auch ins Feld.

Bernhard-Heckmann Bankgeschäft
Kgl. Preussischer Lotterie-Einnahmer. WORMS Fischergasse 22. 24188A

Ziehung 1. Klasse 8. u. 9. Januar 1918.

Ia. Oelsardinen
sowie **andere Fisch-Konserven** empfiehlt zu passenden Weihnachts-Geschenken

L. Sorg
Telefon 454.

4557

Für das Büro einer hiesigen chemischen Fabrik werden ein oder zwei tüchtige Damen gesucht und zwar:

eine Buchhalterin

die selb. tätig arbeiten kann und auch die Lohnabrechnung übernimmt. Gefl. Angebote mit Bildungsgang und Gehaltsansprüchen unter „B 707" an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 24586

Citronen-Oel
(heiter Ersatz für Citronen) zu haben bei
A. Clement Nachf. 4556

Einkochkapselhaft
(à 16.—) zu verkaufen. 24564
Gimmelsumstadt. 201

Unterbettuch
Linoleum-Läufer od. Teppich
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 700 an die Worms. Ztg. 24564

Als Weihnachts-Geschenke empfiehlt

Photo-Apparate

in grosser Auswahl. 4580

Hardtg. 1. **Photo-Haus Worms** Inh.: Hofphotogr. Füller.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber, braver, einziger, hoffnungsvoller Sohn, guter Bruder und Schwager

Philipp Rasp II.

Wehrmann in einem Pionier-Batl.

am 30. November nach nahezu 40monatlicher, treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Die tieftrauernde Mutter, Schwester und Schwager.

Offstein, Mainz, den 20. Dezember 1917. 24368

Kaffee Odeon Tägl. nachm. und abends: **Künstler-Konzert**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

gewandte Stenotypistin

(keine Anfängerin) und erbitten Offerten mit Gehaltsansprüchen. 24497

J. Langenbach & Söhne
Weingrosshandlung und Sektkellerei.

Brillanten
aus Privathand zu hohen Preisen zu
kaufen gesucht.
Angebote u. P 706 an die Wormser Zeitung 24565

Fellschaukelpferd
zu verkaufen 24581
Seemerstrasse 65.

Schaukelpferd
zu verkaufen 24580
Liebenauerstraße 67.

Eine Partie
Gasrohre sowie Leuchter 24548
Rohrfiguren
2 Kleiderständer
1 eis Eckschild
billig abzugeben.
Kämmererstrasse 28.

Arbeiter und Arbeiterinnen
jeden Alters gesucht.
Rheinische Schiefertafel-Fabrik G. m. b. H. 24572

Tovmosatan
bewährtes Mittel
gegen Keuchhusten
bei
A. Clement Nachf.
Ph. Weih. 4554

Wegen Sterbefall ist ein
Haushalt
ganz oder geteilt sofort zu verkaufen 24541
Pfauenpforte 1 1.

Neuheit! Neuheit!
Kaffeewärmer
Kaffeekanne
Fleischhackmaschine
Christbaumständer
mit Musik
Lampen mit Lichtern.
Spezialhaus 4582
Max Joseph.

Eisernen Stuhlschlitten
u. Gitterbettstelle zu verkauf. Dannenbergstrasse 26, II.

Guter Hofhund
zu verkaufen. Offert. mit Preisangabe unter „Hofhund" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. 24574

Kaeweld-Theater
12 Apostel-Saal.
(Anfang: Garbenstrasse)

Meth's Bauerntheater

Nur noch 2 Tage.
Heute Donnerstag, 20. Dez. 1917:
Der Kerrgottsschnitzer von Oberammergau
Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von L. Ganghofer.

Freitag, 21. Dez., 8 Uhr:
Abschieds - Abend.
Der Amerikaseppl
Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von K. Mann und Conrad Dreher.

Preise: 2.50, 1.70, 1.30, 1.— Vorverkauf: A. Diehlmann

Operetten-Theater
Worms, Römerstrasse 61, Telefon 2142.

Heute Abend 7½ Uhr zum letzten Male:

Der Opernball.

Morgen Freitag bleibt das Theater wegen Probe geschlossen

Samstag 7½ Uhr findet eine Sondervorstellung für die kriegsbeschädigte Arbeiterschaft statt, und fällt deshalb die Abendliche Vorstellung aus 24548

Sonntag, den 23. Dezember der grosse Operettenschlager: „Die Kinokönigin" von Jean Gilbert

Vorverkauf täglich vormittags von 11—12 Uhr und nachmittags von 5 Uhr ab an der Theaterkasse.

An die Ortsgruppe Worms der
Deutschen Vaterlandspartei
z. Hd. des Herrn Prof. Schmitt, Andreasplatz 1.

Ich melde mich als Mitglied der Deutschen Vaterlandspartei an mit einem Beitrag von Mk. _____
(Jahresbeitrag mindestens 1.— Mk.)

(Name) _____

(Ort) _____

(Strasse) _____

Offen in Briefumschlag stecken und mit 3 Pfennig-Marke freimachen!

Zu verkaufen:
1 Zuwpich, gute Bücher für Knaben, 1 Damenfahrrad mit Zubehör. Anzusehen ab. 1 Uhr Bechtheim, Gasthaus zum Engel.

Zu verkaufen:
Blumentisch, Bücherregal, Bilder, Nachttisch, Stuhl, Stehlampe, Gasherd, Gaslicht, 2 Fensterläden, Hofbrunnen, Gasthaus zum Schwanenberg.

Wormser Zeitung

Nummer 648 — **Abendblatt — Donnerstag, den 20. Dezember 1917** — **142. Jahrgang**

Nationalliberale, Zentrum und die Kriegsziele im Osten.

Der „Tag" veröffentlicht Darlegungen über einen parteiischen Beschluß der Mehrheitsparteien, hinzuwirken auf die Kriegsziele im Osten, dahin gehen sollen, wie sie bisher dort schwebten, also Wiederherstellung der wirtschaftliche und Handelsbeziehungen mit Russland.

Zu diesem echten „Verständigen"-Wind bemerkt Wolffs T. B.": aus Berlin gemeldet:

Soweit bei dem Begriff „Mehrheitsparteien" eine die Nationalliberalen in Betracht kommen sollten, sind wir von maßgebender Seite ermächtigt, zu erklären, daß diese Mitteilungen freie Erfindungen sind."

Gut und schön! Nur ist nicht ganz klar, wie die maßgebende Stelle" zu solcher Wendung kommt, nachdem doch vor der doch oft genug erklärt worden ist, daß die Nationalliberalen nicht zu den „Mehrheitsparteien" gehören, sowie von den interfraktionellen Besprechungen nur einzelnen, um Fühlung mit ihnen zu halten und Verständ auf sie zu gewinnen, um Schlimmeres zu verhüten", weder man nie nicht sicher, welches Schlimmere" es noch hätte geben können, das hier verhütet worden wäre. Wahrscheinlich ist es eben nicht verhütet worden.

Gespannt darf man auch sein, was die Zentrumsfraktion zu obiger Mitteilung sagt. Sie hat doch soeben in ihrer Kundgebung zu den bekannten Friedensverhandlungen erklärt, daß — trotz Erzberger und seiner ebenso unverantwortlichen wie ungeheuerlichen Aufforderung als falscher Prophet mit „Versöhnungsfrieden" der Entscheidung vom 19. Juli keineswegs identisch sei mit dem auch nun für unerwünscht abgelehnten sogenannten Verständigungsfrieden.

Diese „ausdrückliche Ablehnung" konnte so, angesichts der eben doch gegenteiligen Bedürfnisse und Erwartungen Erzbergers und seines Anhangs nur eine geteilte sein, wie sie ja auch nur eine nachträgliche war, erzwungen durch den Hochdruck der nach einem starken deutschen Frieden verlangenden großen Mehrheit des deutschen Volkes und des Zentrums selbst, in Sonderheit seiner rheinischen Parteileitung (Frankfurter). Immerhin vollzog sich mit der üblichen weitklingen Zentrumstaktik, in der man hier bekanntlich Unübertreffliche ist, eine bestimmte Schwenkung des Grafen Hertling und seiner Verbindung eines „ernsten und wirklichen Friedens" verlangenden Verzichts erblicken darf, eine allgemeine Abrückung der Fraktionsmehrheit vom Verständnisfrieden und Annexionsfrage Erzbergers. Nach dem blieb die sogenannte „Mehrheitsmehrheit" und das Zentrum in ihr, blieb sein Zusammenhalt mit dem Mehrheitsblock, blieb das einheitliche Vorgehen und den hier beim ungeteilten Sozialdemokratie, mit den Vorsitz-Aposteln Scheidemann und Gothein an. Ein Zusammenhalt zum Zweck nicht nur der Demokratisierung, sondern auch, wie es wohl in der neuen Fraktionskundgebung heißt, zur „endlichen Verwirklichung des Friedens". Und nun gleichzeitig ein neuer Mehrheitsbeschluß soll sofort für den ersten praktisch werdenden Fall, für den im Osten, im Sinne des Verständigfriedens, gleichzeitig die Erklärung der Zentrumsfraktion, Verständigung mit den Russen, ein Zusammenschluß

...n wegen Hehlerei und Begünstigung verurteilt worden. Im Mai und Juni wurden nicht weniger denn 30 Personen wegen Hehlerei und unter Anklage gestellt. Die Diebstähle wurden meist gegen junge Polizeibeamte und Gendarmerie-Offiziere begangen. Der Polizeibericht veröffentlicht die Namen dieser Polizeimänner. Einer der Diebe, der Polizeidiener H. Gil, wurde den Diebstahl dazu, die Verurteilung von 600 Polizeimännern eingestehen.

* Ein Steinpalast mit 500.000 Mark soll demnächst auf dem Wege von Berlin nach Potsdam errichtet werden. Der Palast, das Absteigequartier zahlungsunfähiger Schuldner, soll eine Million Mark kosten. Das

dient, Verstand und der Tüchtigkeit durch die russischen Truppen gegenüber, so sei das ein Beweis gegen die deutsche Armee in Mesopotamien. Hier seien schon die schlimmsten Befürchtungen des Sonderfriedens bewiesen. „Was die Pforte" betont, die Kanonenschüsse des Staatssekretärs von Kühlmann seien ein Knalleffekt gewesen, da Deutschland wichtige wirtschaftliche Abmachungen mit Rußland vorhabe. Der „Tempo" hält es für sicher, daß die Friedensbedingungen bald an einem Resultat gelangen, denn Kühlmann und Czernin würden nicht ihren Ruf aufs Spiel setzen, wenn sie nicht die Gewißheit des Gelingens hätten. Das Blatt fordert, falls die Maximalisten wirklich Herrscher seien, solle man sie entlarven, andernfalls solle man ihnen klar machen, daß die alliierten Regierungen einen gerechten Frieden wollten und Rußland durch einen Sonderfrieden eine unglückselige und unheilvolle Handlung begehen würde.

Angriff auf die engl. Diplomatie im Unterhaus.

* **London**, 20. Dez. (WTB.) Bonfonbo griff die Diplomatie Englands und seiner alliierten Chef an. Er erklärte, die veröffentlichten Kriegsziele der Alliierten stimmten nicht mit den Versicherungen von den Selbstverteidigungskriegen überein. In seiner Antwort betonte Balfour die kriegswirtschaftlichen Anstrengungen Amerikas. Die Gedanken verschiedener Führer in England können sicher durchaus in einheitlichen Geleise verlaufen sein. Er betone auch auf die vielen Aeußerungen aus Kriegszeitschriften, daß die Kriegsziele Englands und der alliierten Staaten dieselben seien. Wenn man in solchen Sitzungen gebrauchte Ausdrücke, wie „Bankrotte Politik" oder „Bankrotte Staatsmänner" vermeide, so sei das ein Beweis für die Selbstbeherrschung, die man in Amerika bewundere. Wenn man sage, daß die Politik unserer Feinde unterschätzt werde, so sei das ein Irrtum. Wir wissen, was sie wollen. Wir wissen, daß die Politik unserer Feinde Belgien und Serbien zerstört hat. Wir wissen, daß sie Rußland zerstören wollen. Wir wissen, daß sie Deutschland zerstören wollen. Wir wissen, daß sie Deutschland zerstören wollen. Wir wissen, daß sie Deutsch

den Frost in Mannheim bestimmt waren. Der Botschafter bemerkte, alle den französischen Wünschen in Rußland zugeteilten Offiziere erhielten ausdrücklichen Befehl, sich in jedem Falle jeder Handlung und ist nicht in innere politische Kämpfe einzumischen. Nur Fälle von besonderem Zusammenstoßen zwischen der Stadt und Truppen der Regierung und des Sowjets werde die Rolle der Offiziere auf einfache Zuschauerung im Kampfe beschränkt werden. Ferner wurde die Frage des Abzuges der französischen diplomatischen Mission zwischen Rußland und Frankreich erörtert und eine befriedigende Lösung erreicht.

Rußland und Ludendorff an die Presse.

* Köln, 21. Dez. Bei einem Besuch von Vertretern der Kölnischen Volkszeitung (A. Pelzer und A. Rendorff) und dem Vorstand des Zentrumswahlvereins) im Großen Hauptquartier, soweit Ludendorff folgende Worte an die Presse aus:

„Wenn wir nicht zu viel vom Frieden, vor der Zeit nicht zu ihm. So sagte im Oktober, so sage ich auch jetzt. Groß und Gerade kommt selten, sie kommen nie so oder, sie einiger wie im Januar und man ist klüger und erfahrener. Was man will erringen, was man will erhalten werden muß, Militärisch kann uns niemand den Sieg streitig machen. Wenn wir sind auch noch so großen, schweren Aufgaben stehen, wir sind ihnen gewachsen."

In der Unterredung mit den Generalfeldmarschall v. Hindenburg klang immer wieder die feste Zuversicht des großen Führers durch, daß wir siegen müssen und auch noch weiter siegen werden. Unabsehbar sei der Wall der Heimat, sie stimmt und steht, dann sind sie mit uns. Er schloß: „Grüßen Sie die liebe deutsche Heimat von mir, und sagen Sie ihr, sie solle unbesorgt sein, wir siegen mit Gott."

Lloyd Georges Ueber den englischen Nahrungsmittelmangel und die militärische Lage.

§ London, 21. Dez. (WTB.) Lloyd George hielt gestern, Freitag, im Unterhaus in der Weihnachtsferien eine Rede, in der er sich zunächst mit dem Nahrungsmittelmangel beschäftigte und dann sodann die allgemeine militärische Lage zu Wasser und Lande zu beleuchten. Zwei Umstände seien es, führte er aus, die in jüngster Zeit die Schwierigkeiten auf dem Nahrungsmittelmarkt gestaltet hätten, das Fehlschlagen der Hoffnung, aus Dänemark und Holland Butter und Margarine zu erhalten, und die Tatsache, daß der Nahrungsmittelmangel bei den Alliierten größer sei, als man vorher angenommen. England habe bedeutende Opfer und einzelne Alliierten bringen müssen, um die heimischen Vorräte der Alliierten zu erlangen. Es sei sicher, das englische Volk werde der Lage mit leichteren Herzen u. größerem Mut entgegensehen können, wenn es sich vergegenwärtige, daß jede Getreideart, die es erlangen, darauf zurückzuführen sei, daß es mit den braven Alliierten so heldenmütig Schulter an Schulter gestanden habe. Die Einfuhr der Bemühungen des Lebensmittelkontrolleurs in Amerika, die viel Vorsorgis veranlaßt hatten, seien jetzt erfolgreiche schätzbar werde. Das Einkaufen nach Lebensmitteln sei besonders dem Mangel an Margarine, Butter und Käse anzuführen. Was der Tee betreffe, so bestehe sich die Lage heute günstiger. Was das Brot anbelangt, so sei durch verschiedene Einsparung im Inlande zu Gunsten der Margarineverfälschung blonden fürzester Frist bessern werde. Milliarmeile hätten diejenigen, die solche Vorräte zu verteilen hätten, eine große Verantwortung auf sich, mit Vorsicht gehandelt werden müsse, daß sie sich durch verschiedene Einsparung im Inlande zu Gunsten der Margarineverfälschung blonden fürzester Frist bessern werde. Milliarmeile hätten diejenigen, die solche Vorräte zu verteilen hätten, eine große Verantwortung auf sich, mit Vorsicht gehandelt werden müsse, daß sie sich durch

gekommt Schiffbauland ist jetzt im dritten Jahre des Krieges, in dem Millionen Leute der Arbeit entzogen, über das Höchstmaß des Jahres 1913. (Festall.) Die Versenkung deutscher U-Boote ging während des ganzen Jahres stetig vorwärts. Die Munitionsliste und der Schiffahrtskontrolleur wußten das Verwendbarste der Lage, der wir in diesem kritischen Augenblick gegenüberstellt waren, zu meistern. Wir verlieren nur 6 Prozent unserer Einfuhr, obwohl unsere Gesamttonnage um etwa 20 Prozent herumgeraten. Nun komme ich zur militärischen Lage. Es wäre ganz töricht, zu behaupten, daß die Hoffnungen, die wir zu Beginn des Jahres hatten, in Erfüllung gegangen wären und daß unsere Entwicklung schließlich dem tatsächlichen Zustande entsprechend aufgeschrieben sei.

Aus aller Welt.

Dresden, 21. Dez. Die Stadtbehörde hat wegen Kohlenmangels den 9-Uhr-Ladenschluß angeordnet. Die Verfügung tritt vom kommenden Montag an in Kraft.

* Dresden, 21. Dez. Der wiederholt vorbestrafte Versicherungsagent Kühle in Leipzig wurde wegen Nahrungsmittelschmuggels zu 3 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Fünfzehn Preistreibereien in Kakao und Oel wurden die Kaufleute Leipzig, Dresden, Löbau, Kobut, und in Chemnitz mit je 10 000 Mark Geldstrafe oder einem Jahr Gefängnis bestraft.

† Eine Bismarck-Hindenburg-Ludendorff-Ziegler-Stiftung. In der Stadtverordnetenversammlung zu Bremen teilte der Oberbürgermeister mit, daß der Fabrikant Johann Kaspar Engels einen Betrag von 500 000 Mk. gestiftet habe, dessen Zinsen alljährlich zu Weihnachten zur Unterstützung von Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen verwendet werden sollen. Die Stiftung soll den Namen Bismarck-Hindenburg-Ludendorff-Ziegler-Stiftung tragen.

* Zur Beschlagnahme von Türkischen. Unter Vorsitz des Ministerialdirektors Müller fanden im Reichsamt des Innern und im Kriegsamt wegen der Beschlagnahme der Türkischen und Fensterleinen für Heereszwecke Verhandlungen zwischen den Vertretern der obersten Reichs- und Staatsbehörde, des Deutschen Wirtschaftsbundes und der Wirtschaft, Vereinigung des Bundes der Industrieller, Grundbesitzervereine statt, bei denen volle Uebereinstimmung über die Grundsätze der Enteignung erzielt wurde.

* Mordversuch und Selbstmord eines verschmähten Verehrers. In einer Berliner Konditorei hielt der 28jährige verwitwete Obermeister Volhar Menschel aus Schöneberg auf die verheiratete 41jährige Frau Minna P., da sie seine Liebesanträge zurückwies, und verletzte sie lebensgefährlich mit zwei Schüssen. Darauf tötete er sich selbst mit einer zweiten Kugel. Menschens Frau war lange Front und Frau P. hatte sie bis zum Tode begleitet. Schon bei Beginn seiner Frau verlobte Menschel die Witwe mit Liebesanträgen, wurde aber stets abgewiesen. Nach dem Tode seiner Frau wurde er noch zudringlicher; einmal drang er sogar in die Wohnung ein. Gestern nachmittag lauerte er der Frau P. auf, als sie ausging, um Bekannte zu besuchen, und folgte ihr auch in eine Konditorei. Dort wiederholte Menschel seine Anträge und drohte an die Frau das Ansinnen, ihren Mann zu verlassen und zu ihm zu kommen. Da sie ihn entschieden zurückwies, griff der Verschmähte zum Revolver, schoß die Frau in den Kopf, verletzte sie schwer, und tötete sich dann selber durch einen zweiten Schuß.

* Ein ganzer Wagen mit Brotkarten gestohlen. Von einer dem Verkehr übergebenen Diebstahlsgeschichte, die sich kürzlich in Berlin abspielte, wußte das Berliner Tageblatt zu berichten. Die Stadt Berlin hatte die fertig gedruckten Brotkarten der Sicherheit halber durch Wagen, die von Polizisten begleitet wurden, von der Buchdruckerei abholen und sie nach dem Bestimmungsorte bringen. Ein Soldat führt als Kutscher den Wagen und mehrere Soldaten zu Fuß begleiten ihn. Als einer jener vollbepackten Wagen kürzlich eine Straßenecke passierte, sprang plötzlich ein Unteroffizier an den Wagen heran und befahl der Mannschaft, den Wagen nach der K-Straße zu fahren. Der Unteroffizier begleitete den Wagen und ließ ihn auf dem Hofe des angegebenen Grundstückes entladen. Dann befahl er den Soldaten, nach Hause zu fahren. Als die Mannschaften den Hof verlassen hatten, kamen die Brotkarten des ganzen Bezirkes in den Händen der Verbrecher — und gingen an den Verkauf der erbeuteten Brotkarten. Es gelang der Polizei, auch einen Teil der Karten zu beschlagnahmen u. festzustellen, daß der „Unteroffizier", dessen Tat große Aehnlichkeit mit der des „Hauptmanns von Köpenick" hat, geisteskrank sei.

* Die Holländer und — Sägemehl. Das holländische Blatt De Nederlander schreibt: Folgende wahre Begebenheit hat sich dieser Tage auf einem Gemeindeamt in der Umgebung von Worden angetragen. Dort erschien ein Arbeiter und beklagte sich über die Zusammensetzung des Brotes, sich auch durchblicken, daß daran gewiß die Durchbrecherei der Bäcker Schuld tragen. Als der Beamte bemerkte, von Durchbrecherei der Bäcker könne keine Rede sein, meinte der Beschwerdeführer, er wisse dieses, daß die Bäcker sogar „gekneteten Sägemehl" zum Backen verwendeten, da in einer ihm bekannten Familie ein Kind mit Holzbeinen geboren worden sei. — Die polizeiwidrig ungeeignete Einfuhr ließ sich auch nicht einreden, daß sie das Opfer eines dummen Scherzes geworden war.

Briefkasten.

* B. C. 611. Eine überschlige Mietpreisforderung kann allerdings unter den Begriff des Mietwuchers fallen. Die Wohnung gehört ebenso zu den notwendigen Lebensbedürfnissen des Menschen wie Essen und Trinken, sie zählt also auch zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs im Sinne der Preistreiberverordnungen vom 23. Juli 1915 und 24. März 1916.

* F. H. Da nichts vereinbart wurde, kommt § 66 des Handelsgesetzbuchs in Betracht, welcher lautet: „Das Arbeitsverhältnis zwischen Prinzipal und dem Handlungsgehilfen kann, wenn es für unbestimmte Zeit eingegangen ist, von jedem Teile für den Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen gekündigt werden." Die Kündigung ist erst Ende März nach vorheriger gutlicher Kündigung auszusprechen.

* Streiter. Sie haben recht, das Frau auf der Bettstelle kann nicht so hoch sein. Nebt sind ein Zoll Zoll, das Höhe auf 4 Meter an, und das dürfte wohl eher stimmen.

Evangelische Gemeinde Worms.

Gottesdienst.

Sonntag, 23. Dez. (4. Advent) Dreifaltigkeitskirche, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst für Zivil- u. Militärgemeinde. (Kl. Abendmahl für Militär). 6.30 Uhr: Bennemann. Dreifaltigkeitskirche. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Kindergottesdienste der Altstadt. (Der Gottesdienst 6 Uhr fällt aus.) Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrassistent Fiedler. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes; Pfarrer Pabst. (Kirchenchor und Solosang). Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

Montag, 24. Dez., vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, nachm. 4 Uhr: Christbescherung in der Elisabethenschule.

1. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 9½ Uhr: Feier des hl. Weihnachtsfestes, nachm. 1½ Uhr: Gottesdienst. 2. Weihnachtsfeiertag: vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinde Ostheim.

Sonntag, 23. Dez. 24. Dez. Predigtgottesdienst morgens 10 Uhr. Choralstunde nachmittags 1 Uhr.

1. Weihnachtsfeiertag Predigtgottesdienst mit Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahles morgend 10 Uhr. Predigtgottesdienst nachm. 2 Uhr. 2. Weihnachtsfeiertag Predigtgottesdienst morgens 10 Uhr. Predigtgottesdienst nachm. 2 Uhr. Allen Feiertagen wird Kollekte für Heidenmission erhoben.

Gottesdienst der Baptistengemeinde (Andreasplatz 6).

Sonntag, 23. Dez., vorm. 9½ Uhr Sonntagsschule; nachm. 3 Uhr Sonntagsschule; nachm. 8 Uhr Predigt; Taufhandlung und Abendmahlsfeier; abends 8½ Uhr Predigt.

1. Weihnachtstag vorm. 9½ Uhr Predigt; nachm. 3½ Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. 2. Weihnachtstag vorm. 9½ Uhr Gottesdienst.

Gottesdienst in Hochheim-Heppenheim.

Sonntag den 23. Dez.: Vorm. 9½ Uhr: Sonntagsgottesdienst. (Kons. Pabst.) Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 6 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

1. Weihnachtsfeiertag: vorm. 7 Uhr: Christmette (Kollekte für bedürftige Konfirmanden), vorm. 9½ Uh: Hauptgottesdienst, anschließend hl. Abendmahl (Kollekte für die Armen), nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins. 2. Weihnachtsfeiertag vorm. 9½ Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Pabst) (Kollekte für die evang. Diaspora in Oesterreich), vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst, abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Jugendvereins. Pfarrassistent Fiedler.

Evang. Gemeinde Hochheim.

Sonntag, 23. Dez. 11½ Uhr: Gottesdienst.

1. Weihnachtsfeiertag, 9½ Uhr: Festgottesdienst, Feier des hl. Abendmahls mit Vorbereitung. Kollekte für Oesterreich. 2. Weihnachtstag: 11½ Uhr Gottesdienst.

Evang. Pfarrei Pfiffligheim.

Gottesdienst am 23. Dez. 4. Adventt: Vorm. 10 Uhr in Pfiffligheim, nachm. 3½ Uhr Weihnachtsfeier der Kinderschule in der Kirche zu Leiselheim. Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier in der Kinderschule zu Pfiffligheim (6 Uhr Sonntagsschule).

1. Weihnachtsfeier: 8½ Uhr: Feier des hl. Abendmahls in Leiselheim. Vorm. 10 Uhr: Feier des hl. Abendmahls in Pfiffligheim. Nachm. 2 Uhr: Hauptgottesdienst in Pfiffligheim. 2. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Pfiffligheim. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Leiselheim.

Evang. Gemeinde Herrnsheim.

Sonntag, 23. Dez. vorm. 9½ Uhr Gottesdienst.

1. Weihnachtsfeiertag: 9½ Uhr: Gottesdienst. 2. Weihnachtstag: 9½ Uhr: Gottesdienst (Kollekte für Oesterreich).

Evang. Gemeinde Hochheim.

Montag den 24. Dez., abends 5½ Uhr: Christbescherung (unter Mitwirkung des Frauenchors), Dienstag den 25. Dez. 1. Christtag, vorm. 9½ Uhr: Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls (Frauenchor) und Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 1½ Uhr: Dankfagungsgottesdienst. Mittwoch den 26. Dez., vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.

Evang. Gemeinde Pfiffligheim.

Sonntag, 23. Dez., vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, nachm. 4 Uhr: Christbescherung in der Elisabethenschule.

1. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 9½ Uhr: Feier des hl. Abendmahls, nachm. 1½ Uhr: Gottesdienst. 2. Weihnachtsfeiertag: vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinde Osthofen.

Sonntag, 23. Dez. 24. Dez. Predigtgottesdienst morgens 10 Uhr. Choralstunde nachmittags 1 Uhr.

1. Weihnachtsfeiertag Predigtgottesdienst mit Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahles morgend 10 Uhr. Predigtgottesdienst nachm. 2 Uhr. 2. Weihnachtsfeiertag Predigtgottesdienst morgens 10 Uhr. Predigtgottesdienst nachm. 2 Uhr. Allen Feiertagen wird Kollekte für Heidenmission erhoben.

Gottesdienst der Baptistengemeinde (Andreasplatz 6).

Sonntag, 23. Dez., vorm. 9½ Uhr Sonntagsschule; nachm. 3 Uhr Sonntagsschule; nachm. 8 Uhr Predigt; Taufhandlung und Abendmahlsfeier; abends 8½ Uhr Predigt.

1. Weihnachtstag vorm. 9½ Uhr Predigt; nachm. 3½ Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. 2. Weihnachtstag vorm. 9½ Uhr Gottesdienst.

Kleinkinderschule Hochheim. Dienstag den 25. Dez. (1. Weihnachts-Feiertag) vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst (Pfr. Pabst) Donnerstag den 27. Dez. nachm. 3½ Uhr: Weihnachtsfeier.

Kinderschule Osthofen. Dienstag den 25. Dez. (1. Weihnachts-Feiertag) vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst (Pfr. Pabst) Donnerstag den 27. Dez. nachm. 3½ Uhr: Weihnachtsfeier.

Kinderschule Pfiffligheim. Dienstag den 25. Dez. (1. Weihnachts-Feiertag) vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst (Pfr. Pabst) Donnerstag den 27. Dez. nachm. 3½ Uhr: Weihnachtsfeier.

Kinderschule Leiselheim. Dienstag den 25. Dez. (1. Weihnachts-Feiertag) vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst (Pfr. Pabst) Donnerstag den 27. Dez. nachm. 3½ Uhr: Weihnachtsfeier.

Kinderschule Herrnsheim. Dienstag den 25. Dez. (1. Weihnachts-Feiertag) vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst (Pfr. Pabst) Donnerstag den 27. Dez. nachm. 3½ Uhr: Weihnachtsfeier.

**K

fen. Ansichtswein deutet sich jener, der an ihn von dem Reichskanzler ergangenen Einladung Folge leistend, nach Berlin. Er wird am Samstag den 22. Dez. morgens, begleitet vom Chef des politischen Departements dem Grafen Rosenowski, in Berlin eintreffen.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Fliegererfolg.

§ Berlin, 21. Dez. (WTB. Amtlich.) Am 19. Dez. schossen Marineflieger bei Ostende und Nieuwport über See je ein feindliches Flugzeug ab.

Der französ. Bericht.

* Paris, 21. Dez. Bericht vom 20. Dez. nachm.: Mittelstarke Artillerietätigkeit ohne Infanterieaktionen. — Abends: Mittlere Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien an der ganzen Front, lebhafter in der Gegend des Corricre-Gehöftes. In Lothringen scheiterte völlig ein starker Angriff, den ein heftiges Bombardement auf unsere Gräben nördlich von Teillon voraufging. Der Gegner hat sehr zahlreiche Leichen auf dem Gelände. Im Oberelsaß wiesen wir einen starken deutschen Handstreich ab, der auf unsere Stellungen von Hilsereuzwalde südlich von Altkirch gerichtet wurde. — Flugwesen. Am 19. Dez. bekämpften die deutschen Flugzeuge die Gegend von Dünkirchen und Calais mit Bomben. Es sind vier Tote und 10 Verletzte.

Auch Castelnau wird Marschall.

* (Genf, 22. Dez. Wie die französischen Blätter melden, wird General Castelnau in der nächsten Zeit zum Marschall ernannt werden.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Neuer Durchbruch in Italien?

* Berlin, 21. Dez. (K. Z.) Der Kriegsberichterstatter des „B. Z. A.“ meldet von der italienischen Front: Die Mitte der italienischen Hauptstellung ist durchbrochen. Was jetzt kommt, ist der natürliche Abschluß der über einen Höhepunkt gediehenen Unternehmung. Der Angriff wird geradezu auf das Hauptziel in Richtung Belluno geführt. Es kann sein, daß das Gebäude des kindlichen Widerstandes, in seinen Grundsteinen erschüttert, nun über Nacht zusammenbricht.

Unterzeichnung über die italienischen Niederlagen.

§ Bern, 21. Dez. (WTB.) Man „Mailgazette“ bracht die verschiedenen parlamentarischen Gruppe eine Tagesordnung ein, worin die parlamentarische Untersuchung zur Feststellung der militärischen und politischen Verantwortlichkeit, hier, die Ursachen und Folgen der Niederlage v. 24. Okt. 1917, sowie den Rückzug vom Isonzo verlangt wird.

Vom Balkankriegsschauplatz.

Freilassung der Verschleppten durch die rumänische Regierung.

§ Bukarest, 21. Dez. (WTB.) Gestern ist hier der erste Zug mit ungefähr 1000 Angehörigen der Mittelmächte eingetroffen, die von der rumänischen Regierung während des Krieges nach der Moldau verschleppt wurden. Die Rückkehr erfolgte durch die Ukraine. Weitere Züge transportierte Leute in zweitägigen Abständen. Die Zurückgekehrten werden vorerst in Sammellagern 3 Wochen zurückgehalten, um eine Verbreitung von Krankheiten zu vermeiden. Die Militärverwaltung sorgte vor, daß den in diesen Lagern Zurückgehaltenen jede mögliche Bequemlichkeit geboten wird. Das Abkommen mit der rumänischen Regierung über die Freilassung der verschleppten Angehörigen der Mittelmächte, betrifft bekanntlich alle Personen weiblichen Geschlechts, alle Kinder, alle Jünglinge und alle männlichen Zivilisten unter 17 und über 45 Jahren, männliche Angehörige unter 17 und über 50 Jahren, ferner alle Militärdienstuntauglichen.

Rumänien.

* Genf, 21. Dez. Der Zürcher Berichterstatter der „N. Fürr. Ztg.“ schreibt: Die Gerüchte über eine bevorstehende Abdankung des Königs Ferdinand werden nunmehr auch von allen amtlichen Stellen auf das nachdrücklichste dementiert. Hingegen scheinen sich die Mißstimmigkeiten der rumänischen Kamarilla doch nicht gelegt zu haben. Die Meldungen, wonach Rumänien am 2. Januar die Verhandlungen über den Frieden beginnen werde, sind unbestätigt.

Der Krieg der Türkei mit dem Vierverband

Messimi Bei über Jerusalem und die Jordanlinie.

§ Berlin, 21. Dez. (WTB.) Der türkische Minister des Innern, Talaat Bei, gewährte einem ausländischen Preßvertreter eine Unterredung, in der er bemerkte: „Das hehre Wort über Jerusalem ist auch nicht entworfen. Die militärischen Operationen der Zentralmächte an der mesopotamischen und Palästinafront entwickeln sich nunmehr günstig von türkischer Seite. Mit allen Mitteln versuchen wir eine Verbesserung der Verhältnisse zu verwirklichen und Verschlechterungen der Situation zu halten. Die heiligen Orte halten die Türken in großer Verehrung. Nicht eine absolute Sicherheit ist während der türkischen Verwaltung berührt oder entweiht worden. Die in der weltöffentlichen Presse verbreiteten Gerüchte über eine Schändung des heiligen Grabes ist nichts als frühere Lüge. Ebenso ist die Andeutung in Palästina erfolgte der Minister: Die Türkei, Jahrhunderte der Zufluchtsort der unterdrückten Juden, hat ihre traditionelle freundschaftliche Haltung gegenüber den Juden nicht verändert. Die Juden in der Türkei haben sich immer als loyale und friedliche Untertanen bewährt, und wir beurteilen eine Einwanderung von Juden mit friedlichen feindlichen Gesinnungen gegenüber der Türkei. Wir sichern ihnen alle bürgerlichen Rechte zu.“

Zur augenblicklichen Lage erklärte der Minister: „Die russische Revolution hat durch die Veröffentlichung der Entente-Verträge der Gerechtigkeitssache und den diplomatischen Kabalen ein Ende gesetzt und damit auch indirekt die türkische Unabhängigkeit und ihre nationale Ehre gerettet. Ich bin seit Monaten sicher, daß die schwierigen Fragen eine günstige Lösung finden werden. Besonders Persien muß die vollkommene Unabhängigkeit und territoriale Unversehrtheit garantiert werden. Insbesondere begrüßen wir besonders den § 10 des Waffenstillstandsvertrages, der die persische Souveränität garantiert.“

Die Dentralen.

Bomben auf holländ. Gebiet.

§ Amsterdam, 21. Dez. (WTB.) Um Mitternacht wurden 8 Bomben auf Sabbergut abgeworfen, ohne Unfälle zu verursachen oder Schaden anzurichten.

Deutsche Gaben des Mitleids.

* Mailand, 22. Dez. Von städtischer Seite verlautet mit aller Bestimmtheit, daß der Bischof Maffi-Pisa eingetroffen hat, um eine eigene deutsche Station, die auch in Petersburg eingerichtet wurde, zu errichten. Die italienische Regierung soll keine Schwierigkeiten zu den Weg legen, im Gegenteil die Einrichtung ihrer Telegraphenstationen, die der Mailänder mit großem Depeschen-Material benutzt, begrüßen.

„Der sterbenden Reaktion“

widmet das Wormser Demokraten- und Sozialisten-Organ auf der Folge seines bekannten Obstermannes eine ganze Seitenbreite. Man weiß, was er unter „Reaktion“ versteht; man weiß auch, daß sie nicht stirbt, daß diese Attribut am falschen Platz erhalten wird. Es ist die handfeste, staatserhaltende Kraft, die, mögen sie in der konservativen Partei, im Großblock oder „Junkertum“, wie es hier natürlich heißt, sondern auch in den Parteien der Mitte, im Bürgertum und Bauerntum lebendig, Preußen und das Deutsche Reich in seiner Linie geschaffen und großgemacht hat, die es in seiner Linie befähigt hat, in diesem Ansturm einer feindlichen Welt standhaft zu bestehen. Gewiß, das ganze Volk hat hier seine Schuldigkeit getan und Gewaltiges vollbracht. Aber ersogen wurde es und das Rückgrat hat es dazu durch jene Kraft, die in und aus den Konservativismus, von allem dem alten, traditionellen „preußischen“, doch nicht in ihm aufging und auch nicht allein im „Junkerlichen“, die im jüngeren Verein mit ihm in und aus dem gemäßigten Liberalismus erwuchs hat und lebendig weiter wirkt.

Trotz der Demokratie, die leider sehr sehr dem von solchem Geist beseelten Führer unter Gegnerschaft, und und gerade dem erkenntlichen bekämpfen in den Weg trat und den wahren nationalen Werte so sehr Heil auch und gerade in entscheidenden Augenblicken und Fragen sich auffasste — wir erinnern nur an alle Fragen unserer nationalen Wehr und Wirtschaft. Die nennt sie leicht den „Reaktion“, in Wahrheit war sie mit dieser einzigen Verneinung mit ihrem stellosen „Alles oder Nichts“ stets der Stillstand, der Rückschritt, der Untergang. Sie noch in Bereich des Möglichen, praktisch mit konstruktiven Bedacht und mit liberalem Esprit, war stets bei jener nationalen Kraft, in der beide Betätigung so glücklich sich vereinten.

Je mehr sie die Macht in ihren Händen hatte mit der falschen Fortschritt der Demokratie vollführen. Es konnte und kann, wenn Staat und Recht in ursprünglich erworbener demokratischer Unzugänglichkeit und Verehrung nicht zurück und schließlich unterliegen sollte und soll, in der Hauptsache nur auf die Dauer auf die sicherste sein. Unmöglich manche Rückschläge, wie sie mit jeder großen Entwicklungen Gesetzlichkeit unvermeidlich sind. Auch politisch scheint die Demokratie wieder einmal einen solchen zu genießen und Ebenso sie zu haben, und es ist leider nicht zu leugnen, daß manches Unerfreuliche in den heutigen Zeitumständen, vor allem die Verordnung der Diäte im Reich und in Preußen sie nur allzu ähnlich ist.

Die „neuen Männer“ mit ihren teils offenen teils verschleierten demokratischen Tendenzen, in Sonderheit mit ihrem evil demokratisch-sittlichen Bestand der Demokratisierung [illegible] Sonnen und einer Wahlrechtsidee haben es, leider mit Recht, ihr anstatt. Und der Mann der „Mannheimer Volksstimme“, so denken er [illegible] Ausland“, so denken er [illegible] Ausland“, wie es hier natürlich heißt, sondern auch in den Parteien der Mitte, im Bürgertum und Bauerntum lebendig, Preußen und das Deutsche Reich in seiner Linie geschaffen und großgemacht hat, die es in seiner Linie befähigt hat, in diesem Ansturm einer feindlichen Welt standhaft zu bestehen. Gewiß, das ganze Volk hat hier seine Schuldigkeit getan und Gewaltiges vollbracht. Aber erzogen wurde es und das Rückgrat hat es dazu durch jene Kraft, die in und aus dem

Kaufhaus

Schmoller

Mannheim.

Täglich Neueingänge

in

Damenkonfektion
Kinderkonfektion
Kleiderstoffen
Seidenstoffen
Pelzwaren
Teppichen, Fellen

Glas, Porzellan
Steingut

Geschenkartikel

in

selten schöner Auswahl

in

jeder Preislage.

Ein halber Waggon

Spielwaren

neu eingetroffen.

An den Sonntagen vor Weihnachten bis 6 Uhr abends geöffnet.

Unsere Büros und Kassen

bleiben am Montag den 24. Dezember 1917

vollständig geschlossen.

Filiale der Pfälzischen Bank.
Vereinsbank Worms E. G. m. H.
Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G.

N. Como
Peterstrasse 10
Stahlwaren-Geschäft
empfiehlt als passende Geschenke:
Rasier-Messer und Apparate, Taschenmesser, Scheeren, Taschenlampen u. Batterien usw.

Zöpfe
werden angefertigt von ausgekämmtem Haar bei
Friseur M. Hecht,
Kämm-Fabrikation.

Meinzle
kauft jede Quantität, auch pfundweise
M. Joseph, Worms,
Talhofstrasse 1. Tel. 1126

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Nichte und Cousine

Babettchen Sollinger

im Alter von [illegible] Jahren nach längerem schwerem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

Klein-Niedesheim, 21. Dezember 1917

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Maria Sollinger geb. Reis.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags um 2 Uhr statt.
24643
Einladung erfolgt nur auf diesem Wege.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir Allen unseren herzlichen Dank.

Hohen-Sülzen, 21. Dezember 1917.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabetha Reheis Wtw.
nebst Kindern.
24649

LISA FISCHER
PHILIPP SIEGLER
VERLOBTE
BARMEN — WORMS
WEIHNACHTEN 1917

Handarbeitsschule
Frau J. Dickescheid
Donnerstag eröffnete 6. 19774
Unterricht im Stricken, Hand- und Maschinennähen, Stricken und Stopfen. Anmeldungen von 4—5 Uhr.

Für das Büro einer hiesigen chemischen Fabrik werden **einige jüngere Damen** gesucht und zwar

eine Buchhalterin

die selb ständig arbeiten kann und auch die Korrespondenz versteht. Ferner

zwei oder drei Hilfskräfte

für allgemeine Bureauarbeiten und Registratur. Angebote mit Bildungsgang und Gehaltsansprüchen unt. „B 707" an die Wormser Zeitung erbeten. 4586

Als praktisches Weihnachtsgeschenk
empfehle:
Damen- u. Kinderhüte, Pelzhüte u. Velourhüte
Bernhard Mayer
Spezialhaus für Damenhüte. 4578

Wir suchen zum sofortigen Antritt etwa

20 Frauen

zum Schnitzelausbreiten in unserem Lagerhaus.

Zuckerfabrik Rheingau A.-G.

Aus unserer Franz-Moser-Serie

Vom 22.—25. Dezbr. 1917

Das zweite Ich

Tragödie in vier Akten.

In den Hauptrollen:
Mia Cordes, Fritz Achterberg, Herr Eichgrün, Lia Lay, Herr Markow.

Grossartig im Aufbau und Handlung.

Die Tangokönigin

Mit Henni Weise in der Titelrolle.

Der übrige Spielplan. Künstler-Konzerte wegen Zeit.

Kaiser-Kino.

Beachten Sie bitte die Anzeigen am nächsten Montag.

Ab heute nur bis Montag!

Max Landa

der Liebling aller Besucher

als

als

Joe Deebs

in dem Abenteuer

„Der Onyxknopf"

5. Abt. von Joe May.

Dieser von Joe May inszenierte Film lässt wieder die beliebte Detektivgur Max Landas als Joe Deebs interessieren, und wird ohne Zweifel das grösste Interesse des Publikums in Anspruch nehmen

Ferner der reichhaltige Spielplan.

Ab Dienstag:

Die grosse Weihnachtsüberraschung:

„Die Königstochter von Travankore."

Die gewaltigste künstlerische Sensation

Lichtspiel-Haus.

Künstler-Trio.

Kaffee Odeon Tägl. nachm. und abends: **Künstler-Konzert**

Lose zur 1. Klasse

11. Pr. Südd. Klassen-Lotterie
habe noch in allen Teilen abzugeben.
Amtlicher Plan kostenlos, auch ins Feld.

Bernhard-Heckmann WORMS
Kgl. Preussischer Lotterie-Einnehmer. Fernsprecher 22.

Ziehung 1. Klasse 8. u. 9. Januar 1918.

Zu verkaufen:

1 Reitschulpferd, Wallache, 1 Fuchsstute, 1 Fuchswallach, 1 Rappwallach, 1 Rappstute, 1 Schimmelstute, 1 Schimmelw

Aus Stadt und Land.

Der Saalbau Prinz in Mannheim.

* Mannheim, 20. Dez. Im Saalbau-Theater hatte letzte Nacht Feuer aus. Durch das der ganze Bau gefüllt wurde.

* Mannheim, 19. Dez. Am gestrigen Tage waren 25 Jahre dahingegangen, seit unser Herr Oberbürgermeister Beck sein Amt als Oberhaupt der Bürgerschaft übernommen hat. Da von einer adäquaten Feier wegen des Ernstes der Zeit abgesehen werden mußte, hatten sich doch die hiesigen Gemeinderäte vereinigt, in der Sitzung des Jubilars einzufinden, um ihm ihre persönlichen sowie die Glückwünsche der Gemeinde darzubringen. Das älteste Gemeinderatsmitglied, Herr Architekt Curtius, gab nun in Namen der Anwesenden in warmen Worten die Glückwünsche, der Anerkennung und Hochachtung, wohl es als sichtbaren Zeichen der Anerkennung den Jubilar einen prachtvollen Blumenkorb überreichte, in dem der Jubilar auch mehrere Ehrengeschenke hinein wußte. Herr Bürgermeister Beck dankte herzlich gerührt für die ihm zu teil gewordene Ehrung, wobei er betonte, daß er während seiner Amtszeit doch nur das getan habe, was er ehrlicherweise der Gemeinde gegenüber als seine Pflicht erkannte. Wie es unserem lieben Bürgermeister noch recht lange vergönnt sein, der unser Gemeinde so tätig zu dienen. Dementsprechend wurde auch mehrere Resolutionen von Ehrungen und Belobungen einstimmig gefaßt.

○ Mainz, 22. Dez. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten teilte der Oberbürgermeister mit, daß die Metallwarenfabrik von Louis Lutz zur Errichtung eines Tages- oder Nachtasyls für Arbeiterfrauen und Mädchen 20,000 ℳ der Stadt zur Verfügung gestellt habe. Außerdem will die Firma für die Unterhaltungskosten des Heimes während des Krieges und der Demobilmachungszeit jährlich 2000 ℳ aus den Kosten beitragen. — Für Anschaffung von 6 Motorwagen für die Straßenbahn wurden 230,000 Mark und für Ausgestaltung des Bibliothek-, Archiv-, Lehrer-, Bedienstete- und Arbeiter 120,000 ℳ bewilligt. Ein aus der Mitte der Versammlung erweiterter Antrag, daß auch die Witwen der Bürgermeister unter die Teuerungszulagen fallen, wurde angenommen.

○ Wallhein, 22. Dez. Im Jahre 1918 werden beim hiesigen Amtsgerichte die Sitzungen wie folgt abgehalten: die ordentlichen Zivilsitzungen jeden Mittwoch; die ordentlichen Schöffengerichtssitzungen Dienstag und zwar am: 8. und 22. Jan., 5. und 19. Febr., 5. und 19. März, 9. und 23. April, 14. und 28. Mai, 11. und 25. Juni, 9. und 16. Juli, 6. und 27. August, 10. und 24. September, 8. und 22. Oktober, 5. und 19. November, 3. und 17. Dezember; die Schöffen- und Jugendgerichtssitzungen Dienstags und zwar am: 10. Februar, 23. April, 25. Juni, 27. August, 29. Oktober, 17. Dezember. Zum Zwecke der Entgegennahme mündlicher Anträge und Erklärungen in Grundbuchsachen werden die Dienststunden für das Geschäftsjahr 1918 beim hiesigen Grundbuchamt auf Mittwoch und Freitag von 9 bis 1½ Uhr vormittags festgesetzt.

Telegramme der Wormser Zeitung

Kein neues Friedensangebot.

* Berlin, 22. Dez. Der in Fühlung mit dem Auswärtigen Amt stehende Berliner Berichterstatter der „Köln. Ztg." meldet: In der amtlichen Berliner Presse wird von Gerüchten, daß Deutschland ein neues Friedensangebot vorbereite, erklärt, das sei nicht der Fall. Deutschland und seine Verbündeten haben nicht den geringsten Anlaß, ihr bisheriges Friedensangebot zu wiederholen. Da dieses feindliche Verleumdungen zu verbreiten, um neues Friedensangebot von unserer Seite künde bevor. Demgegenüber sei mit aller Entschiedenheit nochmals ausdrücklich erklärt, daß das nicht der Fall ist. Deutschland und seine Verbündeten haben nicht den geringsten Anlaß, ihr bisheriges Friedensangebot zu wiederholen. Es sei daher nutzlos, über die Gestaltung des Friedenszustandes vor unseren Feinden noch weiter zu beraten, solange sie nicht bereit sind, in ernste Erörterungen darüber einzutreten. Wenn es unseren Feinden Ernst damit ist, den Völkern endlich den ersehnten Frieden zu bringen, so mögen sie sich an die Adresse wenden, die ihnen bereits bekannt ist.

Bedenkliche Zustände in Estland und Livland.

○ Berlin, 22. Dez. Aus Reval entnehme, über Tornio nach Mia eingekommene Männer der dortigen deutschen Gesellschaft berichten über den vollzogenen Zusammenbruch des ganzen baltischen Deutschtums in Estland und im baltischen Livland. Eine Polizei gibt es längst nicht mehr; die an ihrer Stelle gebildete Bürgerwehr ist von der neuen vorläufigen bolschewistischen Regierung aufgelöst worden. Anstatt der Polizeibehörden fungieren ad hoc eingesetzte Revolutionstribunale. Jede Verwaltung liegt in den Händen der Bolschewisten. Die Regierung hat die Gemeinden durch Erlaß bevollmächtigt, den privaten Grundbesitz bis zum 1./14. Dezember in ihre Hände zu nehmen. Während die am Privateigentum hängenden Bauern für Land noch Möglichkeit verteidigen und sich am Rande der größeren Güter nicht beteiligen, sind einzelne beispiele Personen an vielen Orten zur gewaltsamen Ergreifung des Landes geschritten und suchten, ohne sich organisieren zu können, soviel wie möglich vom Inventar, dem Vieh und den Pferden, wie vom Grund und Boden an sich zu reißen. Die Bewegung droht einen elementaren Charakter anzunehmen.

Der französische Bericht.

§ Paris, 22. Dez. (WTB.) Bericht vom 21. Dezember abends. Ein Arbeiterangriff, der von Frankreich östlich von Fresnel in der Gegend von St. Quentin unternommen wurde, scheiterte vollkommen.

Der italienische Bericht.

§ Rom, 22. Dez. (WTB.) Heeresbericht vom 21. Dez.: Gestern griffen unsere Truppen in der Gegend vom Monte Asolone östlich von Brenta beherrlich vor. Nach erbitterten Zusammenstoß mit dem Feinde gelang es ihnen, dem Gegner einen großen Teil der Vorteile, welche er im Laufe des 18. Dezember gewonnen hatte, wieder zu entreißen. Auf der Hochfläche von Asiago brachte die Tätigkeit unserer Erkundungsabteilungen einige Gefangene ein.

Die Lage gegen den Senator Humbert.

○ Paris, 22. Dez. (Agence Havas.) Der Untersuchungsrichter Drioux hat Humbert mitgeteilt, daß die gegen ihn erhobene Anklage auf Verkehr mit dem Feinde zusammen mit Komplott gegen die innere Sicherheit des Staates, sowie auf Erpressung von Geldern und betrügerischen Diebstahl im Herein mit Lodoux und Lemarie lautet.

Die portugiesische Gesandtschaft in Paris.

○ Lissabon, 22. Dez. (Agence Havas.) Der portugiesische Gesandte in Paris Chagas ist von seinem Posten zurückgetreten. Der erste Sekretär der Pariser Gesandtschaft übernimmt die Leitung der Geschäfte.

Gottesdienstordnung.

Dom.

Samstag, 22. Dez., abends 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht. Sonntag, 23. Dez., morgens halb 6 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht; halb 7 Uhr hl. Messe mit Predigt; halb 10 Uhr Hochamt mit Predigt; nachmittags 1 Uhr: Andacht für die Jünglinge; 2 Uhr: Katechetische Predigt mit Andacht; 3 Uhr Andacht für die Jungfrauen; abends 8 Uhr: Andacht. Montag der Woche morgens 6, halb 7 und 7 Uhr hl. Messen.

St. Martin.

Samstag, 22. Dez., abends von 8—9 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag, 23. Dez., vor und während der Frühmesse Beichtgelegenheit; halb 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Hochamt und Predigt; 11 Uhr Singmesse und Predigt. Nachmittags eingeteilt 3 Uhr Andacht. Montag Morgen 7 Uhr Rorateamesse, Freitag Beichtgelegenheit.

Liebfrauen.

Samstag, 22. Dez., abends 8 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag, 23. Dez., 4. (letzter Adventssonntag): Morgens halb 6 Uhr Beichtgelegenheit, halb 7 Uhr hl. Messe mit Kindpredigt und hl. Kommunion; halb 10 Uhr Militärmesse mit Predigt; nachmittags 1 Uhr Katechismuslehre; halb 2 Uhr Adventsandacht. Am Montag Morgen Gelegenheit zur hl. Beicht.

Kapelle Neuhausen.

Sonntag, 23. Dez., morgens halb 7 Uhr Beichtgelegenheit; halb 8 Uhr hl. Messe und Predigt.

Herrnsheimerhof.

Samstag, 22. Dez., abends 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht. Sonntag, 23. Dez., 4. Adventssonntag, morgens 6 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte; 7 Uhr hl. Kommunion; 8 Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Adventsandacht.

Herrnsheim.

4. Adventssonntag, 23. Dez., Beichtgelegenheit 7 Uhr, Frühmesse; halb 10 Uhr Amt mit Predigt; 2 Uhr Rosenkranz. Montag nachmittags von 4—6 Uhr Beichtgelegenheit.

Verantwortlich für den politischen Teil: Ernst Reinhardt und Telegramme: Dr. Richard Tanneri; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Peters; für den Anzeigenteil: Rudolf Hellgrewe, alle in Worms. Rotationsdruck und Verlag der Wormser Verlagsdruckerei Heinrich Hasenbeck, Worms.

Vornehme Mäntel

aus Plüsch, Samt u. Tuch
in Qualitäten
in grosser Auswahl bei
HALBREICH.

F. C. Alemannia 1905.
Sonntag, den 23. Dez. 1917 **Sportverein Waldhof** (Liga)
Am 1. Weihnachtsfeiertag: Beginn ½4 Uhr
Sportklub Stuttgart-Gablenberg gegen Alemannia 1. Mannschaft
Am 2. Weihnachtsfeiertage:
Weihnachtsfeier in den 12 Aposteln.

Kaffee Weiss
Kämmererstrasse 24564
Samstag und Sonntag:
Extra schöne Konzerte
der Damen-Kapelle Direktion Körber.
Täglich von 5 Uhr an: Konzert.

„Zur Ebertsburg"
Morgen Sonntag und am 2. Weihnachtsfeiertag:
Grosse vaterländ. Konzerte
Eintritt für Militär bis zum Feldwebel 10 ₰. 24565
Cognac, Arrak, Rum, Liköre, Kirschwasser, Gänseleber-Pasteten, Chocolade
Bernhard Kooh, Kaiser-Wilhelmstr. 20 Kaisergasse 9. 4581

TRAUER-HÜTE
stets grosses Lager zu alten Preisen vorrätig.
Telefon Nr. 944 **Bernhard Mayer** Kaiser-Wilhelmstr.

Holländ. Puppenflühner 4582
empfiehlt
Bernhard Koch, Kaiser-Wilhelmstr. 29 u. Kaisergasse.

Stühle jeder Art werden repariert. Abnahme sowie reparaturbedürftige werden angekauft. Lager in Stühlen, Brande u. Gefleckbrandsessel, Chaiselongue, Bänken. Bestellungen auf Leitermagen sind angekommen bei M. Binder, Friesenstr. 26. 24567

Violine zu verkaufen. 24654
Richard-Wagnerstr. 46.

Offiziers-Degen billig zu verkaufen. Worms-Pfiffligheim, Schwetzingerstr. 3.

Statt Karten!
Die Verlobung ihrer Tochter Mathilde mit Herrn Franz Stieler aus Freiburg i. B., Leutnant d. L. im 5. badischen Inf.-Rgt. 113 beehren sich anzuzeigen
Justizrat Otto Cappelmann u. Frau Maria geb. Herman.
Aachen, Weihnachten 1917.

Meine Verlobung mit Fräulein Mathilde Cappelmann aus Aachen beehre ich mich anzuzeigen
Franz Stieler
zur Zeit beim Kriegsamt Mannheim.
Mannheim, Weihnachten 1917. 24649

Konrad Dauer
Unteroffizier, z. Zt. in Urlaub
Johanna Dauer
geb. Hörr
Kriegstrauung
W.-Hochheim Worms, Friesenstr. 18
22. Dezember 1917. 24672

Gelegenheitskauf! Fast neuer 4580
Ibach-Stutz-Flügel
in schwarz.
Pianohaus Ph. Wenck
Marktgasse 3 u. Hofeben!

Handels-Akademie
unter Mitwirkung von
Ausf. staatl. Diplom-Handelslehrern
Marktgasse 3/10.

Backfisch-Pelz
Muff und Kragen, wie neu, sowie ein 24670
Puppen-Sportwagen
zu verkaufen. Rotlgasse 10 II.

Wenig gebr. Herd
zu verkaufen. 24671
Talbergerstraße 17.

Verkaufe Briefmarken
mit 25% Rabatt (nur an Private). Angebote unter ⊕ 792 an die Wormser Ztg. 24155

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen hocherfreut an
Assessor Graf u. Frau
Dreifeinstraße 33.
Worms, 22. Dezember 1917. 24662

Für die Feiertage eingetroffen:
Ia. Austern 4588
und
Forellen.
L. Sorg
Petersstr 14. Telefon 454

2 Eisenbahnermützen
(Kopfweite 60), eine ganz neu eine wenig getragen, zu verkauf. Donner-Bergerstraße 24.

Rattenfänger
zu kaufen gesucht ev. gebe wachsamen Dobermann in Tausch. Pfeddersheim, 24609 Bahnhofstraße Nr. 1.

Trockenwerke Worms
Hafenstrasse 34
suchen 24269
Arbeiter tücht. Heizer u. Aufseher
für dauernde Stellung

Tücht. Arbeiterinnen
gesucht.
Pfg. 60er, Gemüsetrocknung, Herrnsheim 24668

Kriegerfrau mit Kind sucht eine Stelle als 24666
Haushälterin.
(Witwer mit Kindern nicht ausgeschl.). Angebote mit B. 790 an die Wormser Zeitung

Haus
im westl. Stadtteil, 2 × 3 Zimmer u. Küche, Dachgelaß, Garten, Zentralheizt., sehr preiswert zu verkaufen. Anfr. unt. R. 790 an die Wormser Z. 24642

Fahrer gesucht auf 1. April zu vermieten. Anfragen unter ⊕ 790 an die Worms er Zeitung 24348

Möbliertes Zimmer
mit Kochgelegenheit zu vermiet. Gautsche 6, 1 Stiege hoch.

Gesuche
an alle Zivil- u. Militärbehörden. Steuer-Reklamationen, Anfertigung aller erdenkl. schriftlichen Arbeiten, Rat in allen Rechtsangelegenheiten.
J. Samer B.
Näheres Römerstraße 76 I.

Wer bereitet
einen Gym. der U III für eine Realschule vor? Angeb. nebst Preisang. u. W. 790 a. d. W. Z.

Zwei tüchtige
Vorarbeiter.
die in der Gemüsetrocknung erfahren sind, zum sofortigen Eintritt gesucht. 24669
Hirschler & Co.
Gemüsetrocknung
Alzeyerstraße Nr. 5.

Kräftiger Junge
aus guter Familie (solcher der schon 1 Jahr in der Lehre war bevorzugt), kann das
Schmiede- und Schlosserhandwerk
erlernen bei 24671
Karl Acker, Monzernheim.

Suche für meine Tochter 16 Jahre, mit nötiger Vorbildung d. Besuch einer Handelsschule in Stenographie und Schreibmaschine bewandert.
Anfangsstellung auf hies. Büro
Ang. u. P 707 an die W. Z. erbet.

Möbl. Zimmer
möglichst mit separatem Eingang, gesucht. Angebote unter ⊕ 790 an die Wormser Ztg. 24648

Fräulein sucht zum 1. Januar 4562
möbliertes Zimmer
in gutem Hause. Angeb. unter P. 787 an die Worms. Zeitung.

Gefunden:
3 weiße Halsk.-Kragen.
Abzuholen 24660
Veilchenstraße 15, Wormserstraße 15.

2 herrenlose Gänse
aufgefunden. — Abzuholen bei 24663
Frau Seiberger, Ludwigsstraße 16.

Paulus-Museum
ist unentgeltlich geöffnet für Lehrerinnen Sonntags von 11 bis 1 Uhr, außerdem für die Mitglieder des Altertumsvereins Mittwochs mittags von —1 Uhr. Zu anderer Zeit werde man sich an den Hausmeister.

Elektrische Christbaumbeleuchtung
...bar, gefahrlos, leichte Montage.
Besuchen Sie unsere Weihnachtsausstellung!
Elektrizitätswerk Rheinhessen
WORMS
Kaiser Wilhelmstrasse Nr. 15.

Wormser Zeitung
Unterhaltungsbeilage zur
Samstag, 22. Dezember 1917 — 40. Jahr
Druck und Verlag: Buchdruckerei Heinrich Hasenbeck, Worms. — Redaktion: Dr. Richard Tanneri.
187

Selbst geschmiedet.

Roman von K. v. Treybert.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Weihnachtsreihen.

Wer kauft, muß es nicht brauchen, wer braucht, muß es nicht kaufen kann.

Die Akademien sind die Väter aus dem Kindergarten der Völker.

Die Wut, die man teilt, ist niemals so groß, wie wenn wir sie miterleben. Ist man gemeinsam in gleichem Grade empört, so ist man durch diese Empörung schon halb versöhnt.

Verzeihung, Herr Graf, bemerkte jetzt der Gendarm ernst, aber Ihre Uhr kommt mir nicht richtig vor. Der Zeiger ist ein Stück zu weit gegangen. Er muß also schon vorher stehengeblieben sein.

Der Graf hatte den Nachsatz nicht mehr gehört. Er war schon weit fort, und sein Gesicht hatte einen ganz fremdartigen Ausdruck angenommen.

Bergsteiger, Herr Graf, bemerkte jetzt der Gendarm ernst, aber Ihre Uhr kommt mir nicht richtig vor. Der Zeiger ist ein Stück zu weit gegangen. Er muß also schon vorher stehengeblieben sein.

Der Graf hatte den Nachsatz nicht mehr gehört. Er war schon weit fort, und sein Gesicht hatte einen ganz fremdartigen Ausdruck angenommen.

Bergsteiger, Herr Graf, bemerkte jetzt der Gendarm ernst, aber Ihre Uhr kommt mir nicht richtig vor. Der Zeiger ist ein Stück zu weit gegangen. Er muß also schon vorher stehengeblieben sein.

Der Graf hatte den Nachsatz nicht mehr gehört. Er war schon weit fort, und sein Gesicht hatte einen ganz fremdartigen Ausdruck angenommen.

Bergsteiger, Herr Graf, bemerkte jetzt der Gendarm ernst, aber Ihre Uhr kommt mir nicht richtig vor. Der Zeiger ist ein Stück zu weit gegangen. Er muß also schon vorher stehengeblieben sein.

Der Graf hatte den Nachsatz nicht mehr gehört. Er war schon weit fort, und sein Gesicht hatte einen ganz fremdartigen Ausdruck angenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Gerstlebenschall von Eichborn.

Roman von Clothilde Grafin Wickenburg.

Mit 18 Abbildungen nach Gemälden aus der Sammlung des Verfassers.

Das Weihnachtsgeläute.

Heute, im hellsten Glanze jedes neue Weihnachtsfest, wird es mir wieder lebendig, das Weihnachtsläuten meiner Kindheit.

Es klingt so schön und feierlich, wenn die Glocken von allen Türmen rufen, daß sich Jung und Alt, Arm und Reich, Hoch und Niedrig, Gut und Böse, Freund und Feind, Nah und Fern, Lebende und Tote, Menschen und Tiere, Pflanzen und Steine, Wasser und Land, Luft und Himmel, Sonne, Mond und Sterne, Ja, das ganze Weltall, ja, Gott selbst, sich freuen müssen über diese Botschaft, die da ausgeht von Bethlehem, daß uns heute der Heiland geboren ist.

Und wenn dann die Glocken ausläuten, dann ist es, als ob sie mit ihrem Klange alle Menschen, die sich gehaßt haben, wieder versöhnen wollten, als ob sie sagen wollten: Kommt, reicht euch die Hände, seid wieder gut miteinander, denn heute ist Weihnachten, heute ist der Heiland geboren, heute ist Gottes Sohn Mensch geworden, um uns zu erlösen von unseren Sünden.

Und wenn dann die Glocken ausläuten, dann ist es, als ob sie mit ihrem Klange alle Menschen, die sich gehaßt haben, wieder versöhnen wollten, als ob sie sagen wollten: Kommt, reicht euch die Hände, seid wieder gut miteinander, denn heute ist Weihnachten, heute ist der Heiland geboren, heute ist Gottes Sohn Mensch geworden, um uns zu erlösen von unseren Sünden.

Und wenn dann die Glocken ausläuten, dann ist es, als ob sie mit ihrem Klange alle Menschen, die sich gehaßt haben, wieder versöhnen wollten, als ob sie sagen wollten: Kommt, reicht euch die Hände, seid wieder gut miteinander, denn heute ist Weihnachten, heute ist der Heiland geboren, heute ist Gottes Sohn Mensch geworden, um uns zu erlösen von unseren Sünden.

Wormser Zeitung

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms

Sonntagsblatt

Nummer 653 · Sonntag, den 23. Dezember 1917 · 142. Jahrgang

Der deutsche Abendbericht.

§ Berlin, 22. Dez. (WTB. Amtlich.) Abends: Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues

20,000 Tonnen versenkt.

§ Berlin, 22. Dez. (WTB. Amtlich.) Neue Erfolge unserer Unterseeboote im Mittelmeer: 20 000 BRT. Unter den versenkten Schiffen befanden sich: ein Postschiff von über 2000 Tonnen, drei mit Stahl, Tabak und Holz nach Frankreich unterwegs gewesene, sowie zwei größere bewaffnete Dampfer. Einer der Dampfer wurde aus einem Konvoi, bestehend aus zwei Zerstörern und drei Bewachungsfahrzeugen, herausgeschossen.

Der Herrschaftsverhältnisse in Persien.

* Wien, 22. Dez. (WTB.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Feindliche Angriffe gegen den Monte Asolone und die westlich anschließenden Höhen scheiterten.

Der Chef des Generalstabes.

Warum es für Italien keine Rettung gibt.

Von der italienisch-Schweizerischen Grenze meldet unser K. L.-Mitarbeiter:

Das Verhängnis ist nun nicht mehr aufzuhalten. Auch die Optimisten haben in Italien jede Hoffnung auf Rettung aufgegeben. Bitter, die man nicht oft hört, denn alle revolutionäre bezeichnen kann, haben im ganzen Süden Italiens, sowie auf den Inseln natürlich deutliche Spuhlhabe gefunden, gegen die der wirkst Kriegsausschuß mehr anzukämpfen kann. Aber auch in Mittelitalien herrschen Unruhen. Die schweren Verlusten der Revolution sind. Und das Gespenst der Hungersnot steht vor der Tür. Und auch in Italien. In der nächsten Umgebung der Regierung kommt man die Lage für verzweifelt aussichtsvoll, ohne an den Mitteln des Terrorismus zu denken, die man, da man befürchtet, daß mit einem solchen zu den Exzessen des Aufstands auch der Bürgerkrieg sich hinzugesellen würde, mit dem die Interventionisten drohen.

Wenn das Ministerium nicht schon im Lauf der gegenwärtigen Kammersessionsmonat stürzt, so wird es höchstens mit dem Beschluß der Befehle in die Ferien zwischen Brenta und Piave fallen. Mit ihm wird als einem unmittelbar bevorstehenden Ereignis von einflußreicher Bedeutung gerechnet. Doch erscheint der Rückzug der Regierung heute vielen als gerade bolschewistisch im Vergleich zu den übrigen drohenden Umständen. An den Sommerstimmen Giolitti auf Italien als den einzigen Rettungsgedanken zu sehen.

In den nunmehr zurückliegenden Geheimsitzungen hat die Kammer einen Blick in den jämmerlichen Abgrund getan, als die u. a. eine Anzahl von Abgeordneten, die mit verlautbarungen Kriegsziel enthalten, sowie eine Reihe geradezu Aufsehen erregender Polizeipräfekten-Eingaben an die Regierung über die Stimmung im Land zur Kenntnis gebracht wurden. Von besonderer Seite sind mit einige der in Rede stehenden Flugschriften und Polizeiberichte zur Verfügung gestellt worden. Sie reden eine furchtbare Sprache und rechtfertigen das unerhörte Aufsehen in allen politischen Kreisen voll auf. Die Abgeordneten sind in der Kammer auch von der Regierung nicht befriedigt worden. Sie rühren überhaupt nicht von Sozialisten her, sondern von Politikern rechtsstehender Parteien. Ihrer Verbreitung scheint man behördlicherseits keine großen Hindernisse in den Weg zu legen. Auch greifen die wichtigsten Punkte heraus, damit man sich ein Bild von den Ursachen des unheimlichen Zusammenbruchs macht:

Militärisch, so wird nachgewiesen, kann Italien dem Anprall der Feinde nur noch eine Zeitlang Halt gebieten. Es ist noch nicht gesagt, ob Frankreich und England neue Truppen schicken werden. Die Frage ist von der Regierung in der Kammer nicht bejaht worden. Neue Hilfe, hat sie erklärt, werde von den Freundstaaten an den anderen Fronten, hauptsächlich im Westen, abhängig gemacht werden. Der Regierung wurde erklärt, daß sämtliche Ersatzreife bereits gegen die Sendung neuer Truppen nach Italien gesprochen haben. Ferner wurde die Tatsache besonders hervorgehoben, daß Frankreich begonnen habe, Truppen aus Italien wieder zurückzuziehen (bei der Eisenbahn-Katastrophe im Mont-Cenis-Tunnel handelte es sich tatsächlich um Urlauber, sondern um Soldaten, die unmittelbar nach der Rückkehr neuen Urlaub), eine Tatsache, die von der Regierung nicht bestritten wurde. Der Regierung wurde auch vorgehalten, daß die außenpolitische und materielle Ueberlegenheit des Feindes sich von Tag zu Tag an der Front stärker fühlbar machte, daß die eigene Munitionsproduktion zurückgehe, daß sie stagniere. Die Sendungen der Kampfmittel von Seiten der Bundesgenossen an Waffen und Gütern bedeutsam nachgelassen haben, daß die Moral der Truppen eine neue Krisis in der Stunde durchmachen werde, wo der Feind seine Offensive mit erhöhter Kraft aufnehmen werde. In den geheimen Geheimsitzungen der Kammer wurden auch die Reisen in der Führung einer scharfen Kritik unterzogen.

Es würde zu weit führen, die in den Flugschriften und der Kammer behandelten innerpolitischen Zustände auf den Lande und in den entlegeneren Städten zu besprechen. Allseitig entschließt sich die Regierung, wurde in der Kammer mehrmals vorgehalten, daß die äußerlichen Maßnahmen über Nahl und Größe der in Italien bereits proklamierten Sonderregierungen zu machen."

Wenn man fragt: Warum macht unter diesen unerhörten Umständen die Regierung keinen Frieden? so wird antwortet: Aus Furcht vor England, das ihm Barbarei-ung, vor der Rache des Volks, vor dem Hunger, der durch das Ausbleiben der Schiffe aus Amerika noch erhöhtes Unheil erzeugen müßte, vor der Verelendung und dem totalen Untergang."

Aus Rußland.

Lenin und Trotzki an die Adresse des Herrn Clemenceau.

* Wien, 22. Dez. (WTB.) Die Blätter veröffentlichen folgendes:

Paradise Stelo. 18. Dez. 1.15 Uhr nachm.

An Alle und ins Ausland an den Pariser Radiotelegraphen des Herrn Clemenceau!

Der Pariser Radiotelegraph sägt täglich Weltenerschütternder Nachrichten über das tollhäusliche politische Leben und seine führenden Männer ausströmen. Anstand ein russisches Irrenhaus-Bülletin in Bann, welches uns einen russischen Nerilli in niederer Ordnung schenkt, bringt täglich die allerschwindelhaftesten Nachrichten über die von den Bolschewiki verübten Scheußen, bisher über die Ermordung Lenin und Trotzki nicht anders als von Agenten der deutschen Regierung gehört wurden. Der Radiotelegraph der französ. Republik stellt sich demnach der Schreiberspionierkunst zur Verfügung. Die verleumderische Arbeit des Radiotelegraphen des Herrn Clemenceau wird direkt in russischer Sprache verbreitet, außerdem übersetzen, um den unmittelbaren Sinn zum Herzen des russischen Volkes zu finden. Man darf nicht davon annehmen, daß, wenn die russischen Radiotelegraphenstationen in den Händen von Millionen, Monilion und Kaledin sowie der anderen Freunde des Herrn Clemenceau wären, die gesamte Literatur des französischen Revenue-Radiotelegraphen eine andre marxistische Beleuchtung bei diesen Herren erwecken würde, aber sind befinden sich die Radiostationen in den Händen der Soldaten und Arbeiter, also von ehrlichen Leuten. Sie haben zur kühle Beratung der freien Antrieb, wissen die Diktatur einer Bande von Verrätern, Verbrechern und Bestien sich entschieden. Solche Antrieb schleudert der Radiotelegraph der Herren Millerand und Clemenceau, des jetzigen Oberbarbiers der französischen Regierung, welcher auf diesen Beiden durch den Mist der verbündeten Journaille verhöhnt wurde, täglich herüber. Man kann nun so leichter an die Skrupellosigkeit der städtischen revolutionären Parteiführer, die Herr Clemenceau in seiner Verzweiflung mit der Bonnet-Affaire fand. Die ausschlimmsten Verbrecher, Schufte und Bösewichter sind auf unserer Seite der Arbeit des Rates der Volksbeauftragten. Sie sind mit dem persönlichen Leben der alten Revolutionäre, welche zum Beispiel dieses Rates gehören, zu gut bekannt, als daß die Verleumdung der Zeitungsskelette irgend einen Eindruck auf sie machen könnte. Das einzige Gefühl, welches die Arbeit des Herrn Clemenceau in ihnen ehrerbietig erregen könnte, wäre das Gefühl der tiefen Verachtung für den Skandal der konfus wurdenden Banausiker, welche vorläufig noch die Hilflosigkeit haben, unseren Sieg der kühnen und verarmten französischen Revolution zu sprechen.

Die Rada der Ukraine an die Sowjetregierung.

* Petersburg, 22. Dez. (WTB.) Gestern ist die Antwort der ukrainischen Zentralrada eingetroffen. Nach früheren Angaben sind in der Vorschlag der zentralen Rada durch den revolutionären Stab der russischen, militärischen Rada in Petersburg ausgestellt. Es verlautet, daß ein gütlicher Ausgleich des drohenden Konfliktes wünschenswert sei. Der Vorschlag besteht auf die Bedingungen und die Aufteilung der Rada bezüglich der Befehlsgewalten über den Nord-Westen. Die Antwort der Rada an den Rat der Volkskommissare lautet:

Der revolutionäre Stab der Ukraine erwidert durch die republikan. Regierung der Ukraine und das Volk hat die Ehre, der republikan. Regierung Großrußlands die Versprechung des Sieges mit der Regierung über das Ausland zu übermitteln. Die Antwort auf das Ultimatum mitzuteilen. Die Befreiung über einen gütlichen Ausgleich des Streites zwischen der russischen Republik und der Ukraine enthält folgende Bedingungen:

1. Anerkennung der Rada der ukrainischen Republik und des ukrainischen Volkes, sowie Nichteinmischung in die Angelegenheiten der Republik.

2. Erfüllung der Forderungen der ukrainischen Truppen, über die Verlegung der Truppen von anderen Fronten auf ukrainisches Gebiet.

3. Gleichmäßig der finanziellen Frage des Staatsschatzes.

4. Nichteinmischung des Rates der Kommissare des Hauptquartiers und des Oberbefehlshabers in die Verwaltung der ukrainischen Front, d. h. der russischen und der Südwestfront.

5. Lösung der Friedensfrage unter Teilnahme der ukrainischen Rada.

Die Regierung der Republik der Ukraine nimmt an, daß die Erklärungen des Rates der Volkskommissare über die Anerkennung im Prinzip als Grundlage dienen können, und daß unter Beteiligung des Volkes in Rußland ein Krieg zwischen der Ukraine und Großrußland vermieden wird. Der revolutionäre Stab der Ukraine, ermächtigt durch seine Regierung, erklärt der Regierung der russischen Republik: Angesichts der finanziellen Schwierigkeiten werden Nahrungsmittel und der Ukraine ausgeführt, gegen Barzahlung, direkt an das Generalsekretariat für Ackerbau in Bankroten und einem Drittel in Gold. Der revolutionäre Stab der Ukraine hofft zu Gott, daß der Bruderzwist auf beiderseitigem Befriedigung glücklich beigelegt werden möge und erklärt sich bereit, alle Mittel zur Erreichung des friedlichen Ziels anzuwenden.

* Petersburg, 22. Dez. (Reuter.) Rote Garden drangen um 3 Uhr morgens in die Geschäftsräume des ukrainischen revolutionären Stabes ein und verhafteten vier Mitglieder. Nach anderen Mitgliedern des Stabes, der die einzige amtliche Vertretung der Rada in Petersburg darstellt, wird gefahndet.

Russisches.

§ Petersburg, 21. Dez. (WTB.) Die „Prawda" bestätigt heute mit der Veröffentlichung der Dokumente über die Verschwörung der Kadetten gegen die Revolutionäre.

§ London, 22. Dez. (WTB.) Die „Times" meldet aus Petersburg, daß Kaledin und die Militärregierung der Kadetten abgedankt haben, um die Bildung einer starken russischen Volksregierung zu ermöglichen. Aus Odessa erfährt die „Times", daß die Unruhen in der Stadt, die 5 Tage dauerten, jetzt unterdrückt seien. Bis jetzt sind 377 Wahlergebnisse für die verfassungsgebende Versammlung bekannt geworden. Es wurden gewählt: 209 Sozialrevolutionäre, 107 Maximalisten, 23 ukrainische Sozialrevolutionäre, und 12 Kadetten. Der Moskauer Sowjet hat beschlossen, den Belagerungszustand über die Stadt zu verhängen.

§ Kopenhagen, 22. Dez. (Str. Bln.) Nach Petersburger Meldungen hat die Regierung angeordnet, den früheren kriegsmäßigen Kurs und den früheren Ackerbauminister Tschernow zu verhaften, die beide der Konterrevolution zu Partei angehören. Ferner wurden die Führer der russischen Minderheitspartei Lider und Dan verhaftet. Die Verhaftungen der Parteiführer wurden sofortgesetzt.

Eine Verteilung Polens in Brest-Litowsk.

* Berlin, 22. Dez. Staatssekretär v. Kühlmann ist bei seiner Reise nach Brest-Litowsk in Berlin mit dem politischen Mitarbeiter des Reichspräsidenten zusammengetroffen, der ihm die Wünsche über die Aufnahme eines polnischen Vertreters zu den Friedensverhandlungen mitgeteilt haben wollte. Es verlautet in unterrichteten Kreisen, daß in der Tat den polnischen Wünschen Rechnung getragen werden soll. Die Gestaltung des Aufenthaltsraumes und die Verhältnisse des einstigen polnischen Königreichs in der Mittelmächten und zu Rußland werde eine der Hauptfragen in Brest-Litowsk sein, und es ist anerkannt, daß eine Vertretung der polnischen Interessen in einheitlicher Form Gelegenheit zu schaffen, um den Polen die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche und Vorschläge vorzubringen. Dagegen dürfte nicht an eine offizielle Vertretung bei den Verhandlungen gedacht werden, in der Form etwa, daß Polen als direkter Teilnehmer neben die Regierungen der Mittelmächte und Rußlands träte. Ein Friede könne nur für die friedführenden Staaten beschlossen werden, u. weder sei Polen als Staat im staatlichen Sinne konstituiert, noch habe es als solcher am Krieg teilgenommen.

§ Warschau, 21. Dez. (WTB.) Der polnische Ministerratspräsident Kuchazewski sucht dem Sondersmann der Deutschen Friedensmitglieder des zur Station Mohrau entsandten, um den Staatssekretär v. Kühlmann die Wünsche des Gesetz zu geben. Nachmittags besah er sich, sowie Graf Rehbinder-Nassi in Begleitung des Landbotschafts v. Buchinski mit Berlin.

Luchaunas Beinkeller geräumt.

* Rotterdam, 22. Dez. Bei den Beterdrucker Unruhen vor drei Wochen, über die Mundtelegramm der Marinebilder berichtet, wurde auch der Weinkeller des englischen Botschafters Buchanan geplündert.

Ein amerikanisch-japanisches Geschwader vor Wladiwostok.

* Genf, 22. Dez. Nach der „Prawda" soll ein amerikanisch-japanisches Geschwader soll eingen Tagen in der Bucht Peters des Großen angekommen sein und vor Wladiwostok ankern.

Deutsches Reich.

Staatsministerwechsel in Baden.

* Karlsruhe, 22. Dez. (WTB.) Der Großherzog hat sich auf allerhöchster staatsministerieller Entschließung vom 22. d. Mts. unläßlich gerufen, den Beiständen des Staatsministeriums und Ministers des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Aeußerlichen, Staatsministers Frhrn. v. Dusch auf sein Ansuchen wegen eingetretener Gesundheit unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen, den Wirklichen Geheimen Rat Dr. Freiherrn von und zu Bodman unter Belassung dieser Stellung zum Staatsminister und Präsidenten des Oberlandesgerichts Dr. Düringer zum Minister des Großherzoglichen Hauses, der Justiz u. des Aeußerlichen zu ernennen.

Der Krieg.

Deutsch-französische Verhandlungen über Kriegsgefangene.

Die in Bern unter der dankenswerten Vermittlung der schweizerischen Regierung geführten deutsch-französischen Verhandlungen über Kriegsgefangene sind abgeschlossen. Infolge des hartnäckigen Widerstandes der französischen Regierung ist eine Einigung über den Austausch und die Internierung der 18 Monate in Gefangenschaft befindlichen Kriegsgefangenen vereitelt worden. Die deutsche Regierung erklärt den selbstverständlichen Standpunkt, daß auf beiden Seiten grundsätzlich die gleiche Zahl Leute ausgetauscht werden müsse, und daß sich eine Abweichung hiervon nur zu Gunsten Frankreichs, Serbiens und Belgiens, deren Gefangene in deutscher Kriegsgefangenschaft sich befinden, rechtfertigen ließe. Demgegenüber hat sich Deutschland zwar einverstanden erklärt, daß alle Mißstände an der Zahl der über 18 Jahre alten Unteroffiziere und Mannschaften jetzt und in Zukunft in die Heimat entlassen und die gleichfalls über Offiziere in der Schweiz interniert werden, im übrigen aber unter Zugrundelegung der Gesamtzahlen der beiderseitigen Gefangenen eine Verständigung über den Austausch der Gefangenen erfolgen, daß Deutschland etwa 60 000 Mann mehr zurückgeben müsse, als Frankreich. Es ist auch in Zukunft die Möglichkeit gegeben, daß Deutschland weitere 20 000 Mann Gefangene zurückgibt, wenn Frankreich seine Zahl der Gefangenen in Deutschland um 20 000 Mann vermehrt. Diese Zahlen sind nach dem Verhältnis der deutschen und französischen Gefangenen berechnet worden. Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, auch über die Internierung der Gefangenen in neutralen Ländern zu verhandeln, sie hat aber auf Ablehnung gestoßen. Die französische Regierung hat sich bereit erklärt, auch über die Internierung der Gefangenen in neutralen Ländern zu verhandeln, sie hat aber auf Ablehnung gestoßen. Die französische Regierung hat sich bereit erklärt, auch über die Internierung der Gefangenen in neutralen Ländern zu verhandeln, sie hat aber auf Ablehnung gestoßen.

Die ungarische Wahlrechtsvorlage.

* Budapest, 22. Dez. (WTB.) In der Wahlprüfung des Abgeordnetenhauses unabhängige Partei Polonyi die Wahlrechtsvorlage und begründete die Einbringung einer Anfrage, in der sie fragt, ob die Regierung einen Gesetzentwurf vorlegen werde, der das Wahlrecht in der nächsten Session einführe. Einer statistischen Beilage der Vorlage sind die folgenden Angaben zu entnehmen: Von rund 4½ Millionen Männern, die das 24. Lebensjahr vollendet haben, können nach der Volkszählung vom 1910 drei Millionen lesen und schreiben. Seit dieser Zeit haben sich die Verhältnisse bedeutend gebessert, so daß heute schon mehr als 3½ Millionen Ungarn lesen und schreiben können. Es ist also eine Vertretung der analphabetischen Elemente ermöglicht, die die Voraussetzung für das Wahlrecht durch Ausübung der Fertigkeit im Lesen und Schreiben besitzen. Der Vorschlag sieht vor, daß der Wählerzahl gegenüber dem Wahlrecht des Jahres 1913 rechter über 71 Prozent Wahlrecht der Stadt Debreczin der Wähler um 63 Prozent, Szegedin um 61 Prozent, Arad um 57 Prozent, Temesvar um 56 Prozent, Budapest um 54 Prozent, Preßburg um 53 Prozent, Fiume um 52 Prozent, Klausenburg um 51 Prozent, Großwardein um 50 Prozent, Miskolcz um 49 Prozent, Kecskemet um 48 Prozent, Sopron um 47 Prozent, Nagyszombat um 46 Prozent, Pecs um 45 Prozent, Szabadka um 44 Prozent, Kaschau um 43 Prozent, Gyor um 42 Prozent, Nagyvarad um 41 Prozent, Szatmar um 40 Prozent, Temesvar um 39 Prozent, Arad um 38 Prozent, Kolozsvar um 37 Prozent, Marosvasarhely um 36 Prozent, Nagyszeben um 35 Prozent, Brassó um 34 Prozent, Fogaras um 33 Prozent, Zilah um 32 Prozent, Nagykanizsa um 31 Prozent, Szekesfehervar um 30 Prozent, Komarom um 29 Prozent, Esztergom um 28 Prozent, Veszprem um 27 Prozent, Sopron um 26 Prozent, Szombathely um 25 Prozent, Kapuvar um 24 Prozent, Zalaegerszeg um 23 Prozent, Nagykanizsa um 22 Prozent, Pecs um 21 Prozent, Mohacs um 20 Prozent, Szekszard um 19 Prozent, Baja um 18 Prozent, Szabadka um 17 Prozent, Zombor um 16 Prozent, Ujvidek um 15 Prozent, Versecz um 14 Prozent, Temesvar um 13 Prozent, Nagyszentmiklos um 12 Prozent, Nagybecskerek um 11 Prozent, Zenta um 10 Prozent, Becskerek um 9 Prozent, Versecz um 8 Prozent, Temesvar um 7 Prozent, Nagyszentmiklos um 6 Prozent, Nagybecskerek um 5 Prozent, Zenta um 4 Prozent, Becskerek um 3 Prozent, Versecz um 2 Prozent, Temesvar um 1 Prozent, Nagyszentmiklos um 0 Prozent, Nagybecskerek um 0 Prozent, Zenta um 0 Prozent, Becskerek um 0 Prozent, Versecz um 0 Prozent, Temesvar um 0